

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 50 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG. Elisabethenstrasse 15. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 348690.

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690.

Nr. 11 Basel, den 18. März 1954

Erscheint jeden Donnerstag

63. Jahrgang 63^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 18 mars 1954

N° 11

Eine grosse Ausstellung im Werden

Noch acht Wochen bis zur Eröffnung der HOSPES

Mit Riesenschritten geht es dem Tag entgegen, da in Bern die HOSPES ihre Tore öffnen wird. Um unseren Lesern einen Überblick über den heutigen Stand der Vorarbeiten für diese grosse und vielversprechende internationale Kochkunstschau, die mit einer schweizerischen Fremdenverkehrsausstellung verbunden ist, zu geben, veröffentlichen wir nachstehend einen Auszug vom Pressedienst der HOSPES zur Verfügung gestellten Sonderabdruck aus dem «Bund», der eine treffliche Gesamtorientierung bietet. Die Red.

Die Winterpause auf dem Hoses-Platz in Bern ist vorbei. Seit dem Montag erfüllen die Handwerker und Arbeiter das weite Ausstellungsgelände auf der Allmend, auf dem von der kommenden, glanzvollen Ausstellung des schweizerischen Fremdenverkehrs und der internationalen Kochkunst nur ein paar magere Hallengerippe in den grauen Himmel aufragen, mit emsiger Tätigkeit.

Ein wichtiger Abschnitt in der Entstellung der Hoses hat begonnen,

denn jetzt gilt es, in den acht Wochen, die uns noch vom Eröffnungstag trennen, das zu verwirklichen, was auf den Plänen bis in alle Details vorbereitet worden ist. Acht Wochen sind eine kurze Zeit, um ein Bauunternehmen von diesem Ausmass zum glücklichen Abschluss zu bringen, aber die Architekten sind überzeugt, dass am 14. Mai, wenn die ersten Besucher scharen die Tore der Ausstellung passieren, der letzte Pinselstrich getan und der letzte Nagel eingeschlagen sein wird.

Eine erste Bilanz

In diesem Augenblick, in dem der Aufbau der Hoses in sein entscheidendes Stadium tritt, bietet sich Gelegenheit zu einer kurzen Bilanz der Vorbereitungsarbeiten, die sich jetzt klar überblicken lassen. Als die Initianten der Hoses vor genau zwei Jahren zur konstituierenden Versammlung des Organisationskomitees sich versammelten, liessen sie es sich nicht träumen, welchen Anhang diese Ausstellung im In- und Ausland finden werde. Die Melde-Listen für die internationalen Kochkunstkonkurrenzen, für die Manifestation des schweizerischen Fremdenverkehrs und auch für die internationale gewerblich-industrielle Ausstellung überrufen die kühnsten Erwartungen und leisten mit den darauf figurierenden Namen schon jetzt Gewähr dafür, dass die Hoses nicht nur rein zahlenmässig, sondern auch qualitativ Ausserordentliches bieten wird.

Allein schon die Abteilung

Internationale Kochkunstausstellung

erzielte mit 16 Ländermannschaften einen erstaunlichen Nennerfolg, der erst ins richtige Licht gerückt wird, wenn man weiss, dass an den bisherigen internationalen Kochkunstausstellungen kaum je mehr als sechs Nationen teilnahmen.

Dazu kommt noch, dass eine ganze Reihe von Ländern, wie die Vereinigten Staaten, England, Kanada oder Ägypten überhaupt zum erstenmal in einem europäischen Kochkunstwettbewerb auftreten. Eine grössere Zahl von Regionalmannschaften aus verschiedenen Ländern Europas sowie diverse Einzelteilnehmer, darunter auch Russen und Chinesen, lassen die Zahl der um die Palme des besten Koches kon-

kurrierenden Ländervertretungen wohl auf über zwanzig ansteigen.

Der scharfe Kampf um die Medaillen, der an der Hoses dementsprechend erwartet werden darf, wird zu Spitzenleistungen anregen, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Das gleiche darf auch vom internationalen Bar-mixerwettbewerb gesagt werden, zu dem Vertreter aus zehn Nationen antreten werden. Die diversen Wettbewerbe für Hausfrauen, für Lehrlinge, Schüler, Militärköche, die thematische Schau der modernen Ernährung, Vorträge und Demonstrationen runden das Bild dieser wohl bedeutendsten internationalen Kochkunstausstellung.

Auch die Abteilung

Fremdenverkehr

hat nun zusammen mit den in ihrem Rahmen ausstellenden Verkehrsbetrieben die Pläne bereinigt, die auf einen ausserordentlich aufschlussreichen Querschnitt durch diesen wichtigen Zweig unserer Volkswirtschaft hoffen lassen. Eine der Hauptattraktionen in diesem Sektor sind zweifellos die Anlagen, welche die Bundesbahnen planen. Ein Musterbahnhof mit allen Betriebsanlagen in natürlicher Grösse wird das Publikum Blicke hinter die Kulissen des Bahnbetriebes tun lassen. Auch das modernste Rollmaterial der SBB und der Privatbahnen werden auf den Geleiseanlagen des Ausstellungsbahnhofs zu sehen sein.

Natürlich darf bei der bedeutendsten Eisenbahnausstellung unseres Landes seit der Landi 1939 auch der populäre Spanisch-Brötli-Zug nicht fehlen, und an die historischen Reminiszenzen unseres Bahnwesens erinnert auch eine historische elektrische Lokomotive der Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn, wobei den technisch Interessierten verfallen sei, dass das ganze Rollmaterial nicht etwa auf der Strasse in die Ausstellung gebracht wird, sondern auf den Geleiseanlagen der alten Thuner-Linie, die verlängert werden wird! Im übrigen wird der das Stationsgebäude überragende, beleuchtete Uhr-turm eines der markanten Wahrzeichen der Hoses werden.

Nicht minder grosse Pläne hat die PTT-Verwaltung, die für ihr hochinteressantes Ausstellungsgut, das später im Luzerner Verkehrsmuseum einen bleibenden Platz finden soll, eine eigene Stahlskeletthalde errichten lässt. In ihr wird dem Publikum neben den historischen Teilen auch das vorbildliche Material der Nachrichtenvermittlung demonstriert werden, das der schweizerischen PTT in aller Welt einen guten Ruf geschaffen hat und das so unentbehrlich notwendig ist für das reibungslose Funktionieren unseres Fremdenverkehrs. Inzwischen ist auch durchgesieckert, dass die PTT anlässlich der Hoses das Fernsehen in Bern lancieren will, indem sie im Ausstellungsgelände einen Relaisender erstellt, der via Chasseral die Zürcher Fernsehprogramme verbreiten wird.

In diesem Zusammenhang darf auch einmal etwas von der

gewerblich-industriellen Ausstellung

gesagt werden, die mit Kochkunst und Fremdenverkehr verbunden ist. Auch hier erzielte die Hoses einen alle Erwartungen übertreffenden Nennerfolg. Schon lange vor Weihnachten war der verfügbare Ausstellungsraum auf geringe Reste zusammengeschmolzen, und jetzt, mehr als zwei Monate vor Ausstellungsbeginn,

ist die immerhin 20 000 Quadratmeter messende Ausstellungsfläche restlos vergeben. Kleinere Möglichkeiten für Aussteller bestehen nur noch im Freien sowie in den Schaukästen an den Aussenwänden der Hallen.

An die 600 Aussteller aus dem In- und Ausland werden ihre Maschinen, Apparate, Geräte, Lebensmittel und Getränke zur Schau stellen. Auch in diesem Sektor ist die ausländische Beteiligung aus aller Welt sehr stark, und es bietet sich eine seltene Gelegenheit, einmal in unserem Lande in- und ausländische Produkte einer Industrieschau nebeneinander zu sehen.

Besonderen Anhang beim Publikum werden zweifellos die Hallen der Lebens- und Genussmittel und der Getränke finden, da dort die bekanntesten Firmen der Branchen ihre Produkte nicht nur in attraktiver Weise zeigen, sondern auch versuchen lassen. Aber auch der Fachmann aus Hotel und Gastbetrieb und schliesslich die Hausfrau werden in dieser imposanten Schau einen Überblick bekommen über das Modernste, was die Industrie zur Erleichterung und Rationalisierung der Küchenarbeiten hervorgebracht hat.

Es braucht nach dem Geschilderten nicht besonders hervorgehoben zu werden, dass eine Ausstellung, wie sie die Hoses sein wird, ein kostspieliges Unternehmen ist. Das kürzlich vom Organisationskomitee genehmigte

definitive Budget

sieht denn auch Gesamtausgaben von 4,7 Millionen Franken vor, wovon allein die Bauten 2,3 Millionen verschlingen. Während diese Ausgaben die obere Grenze darstellen, wurde auf der Einnahmeseite sehr vorsichtig budgetiert, so dass das Budget einen Ausgabenüberschuss von rund 140 000 Franken in Rechnung stellt, der aus dem Kapital der Genossenschaft Schweizerischer Fremdenverkehrs- und internationale

Kochkunstausstellung von 91 000 Franken in erster Linie und aus dem Garantiekapital von 600 000 Franken in zweiter Linie gedeckt werden müsste.

Für die Vorsichtiger der Einnahmenberechnung zeugt, dass schon jetzt gewisse Eingänge höher sind als budgetiert. Bei einigermaßen normalen äusseren Umständen (Wetter und politische Entwicklung) darf erwartet werden, dass die Hoses für die Deckung der Auslagen weder Genossenschafts- noch Garantiekapital in Anspruch nehmen müssen, sondern sich selber finanzieren kann.

Die Haupteinnahmeposten ergeben sich aus der Vermietung der Ausstellungsfläche und vor allem aus den Eintrittsgebühren.

Bei sehr vorsichtiger Wertung der Besucherzahlen anderer Ausstellungen als Vergleichsbasis glaubt das Organisationskomitee der Hoses, mit etwa 570 000 zahlenden Besuchern der Ausstellung rechnen zu können. Nebenbei sei auch gesagt, dass von den Billetteinnahmen nach Budget etwa 330 000 Franken als Steuern an den Staat abgeführt werden müssen.

Abschliessend noch ein Wort von den

grossen Attraktionen

welche die Hoses ihren Besuchern neben all dem anderen Sehenswerten bieten wird. Gleich beim Haupteingang erhebt sich als Wahrzeichen der Ausstellung weithin sichtbar die schlanke, 60 Meter hohe Leuchtnadel. In architektonisch enger Verbindung mit ihr wird eine Lichtkugel von rund 10 m Durchmesser konstruiert, die ein Schaustück erst- und einmaliger Art sein wird. Im Innern der Kugel wird eine Rampe angelegt, auf der den Besuchern durch Lichteffekte erzeugte Visionen aus dem Jahre 2000 vorgegaukelt werden, dass sie, wie die Konstrukteure versichern, ihren eigenen Augen nicht mehr trauen.

Schluss Seite 2

L'évolution et les difficultés du trafic aérien suisse

Les fêtes qui ont marqué l'inauguration de l'aéroport de Kloten, l'été dernier, sont encore dans toutes les mémoires. La Suisse était ainsi dotée, après Coirtrin, d'un deuxième aéroport intercontinental qui devait lui permettre de jouer aussi dans le trafic aérien le rôle de plaque tournante de l'Europe qu'on lui avait assigné autrefois au point de vue ferroviaire et routier. Au début de l'année dernière, le Conseil fédéral adressait aux Chambres fédérales un message très étendu dans lequel il faisait le point de la situation de la navigation aérienne en Suisse. A la fin de l'année, à l'occasion de douzième conférence aéronautique nationale, M. Berthold, président de la direction de la Swissair, et M. M. Burkhard, représentant de l'Office fédéral de l'air, ont également évoqué l'évolution et les difficultés de notre compagnie nationale de transports aériens et celles d'un trafic auquel nous ne pouvons nous soustraire.

Relevons dans l'exposé de M. Burkhard les maximes qui définissent la place de la Suisse dans ce domaine: «Le trafic aérien suisse ne peut pas être assuré exclusivement par une entreprise suisse. Nous ne pouvons pas non plus confier exclusivement le soin du trafic aérien suisse à des sociétés étrangères, en renonçant à y contribuer activement nous-mêmes.

L'entreprise suisse de transports aériens doit continuer de participer au trafic à longue distance.»

Ces maximes peuvent sembler aujourd'hui des vérités à La Palice, mais il était nécessaire

de les poser au moment où la Suisse était obligée de décider si elle devait s'associer à la tentative coûteuse et pleine de risques que constituait l'exploitation des lignes transocéaniques.

Nous avons dit déjà dans quelle mesure la guerre avait engagé à développer des aéroports civils qui ne suffisaient pas encore aux exigences du trafic. En 1945, les Chambres fédérales approuvèrent le programme de développement des aéroports, programme qui est aujourd'hui en grande partie réalisé. C'est ainsi que sont nées les remarquables installations de Genève-Coirtrin, de Zurich-Kloten, de Bâle-Blotzheim, et que les aéroports régionaux de Sion et de La Chaux-de-Fonds doivent encore être étendus, avec l'aide de la Confédération, si, finalement, le Parlement prend la décision que l'on attend de lui.

Les difficultés rencontrées en 1949/50 par la Swissair qui eut besoin de l'aide de la Confédération sont trop connues pour que nous y arrêtons. Par contre, il vaudrait la peine de relever

les particularités du trafic aérien suisse

La première question à résoudre lorsque se pose le problème du développement du trafic aérien fut celle de savoir les services qu'il pourrait rendre à notre économie et la mesure dans laquelle celle-ci pourrait les supporter. La navigation aérienne n'est pas chez nous une «source autonome de bénéfices» mais son droit à l'existence dépend des services qu'elle peut rendre à

l'ensemble de l'économie. On ne sacrifiera certainement pas la question de la rentabilité à des principes, mais on tâchera de considérer l'intérêt général tout en cherchant à ce que les entreprises de transports aériens ne soient pas déficitaires.

Pour les communications aériennes, la Suisse est un pays de transit par excellence. Elle l'était déjà auparavant, mais l'existence du rideau de fer a accentué cette situation. Beaucoup de lignes venant de l'Amérique du nord, du sud et du nord-ouest de l'Europe et conduisant vers l'est, sont détournées par le rideau de fer et doivent passer par la Suisse. Notre pays voit ainsi ses liaisons renforcées avec les contrées les plus diverses et nos aéroports bénéficient d'une intensité de fréquentation éminemment désirable. La Suisse n'est pas très enthousiaste de cette situation parce que les grandes lignes de transit lui enlèvent une partie du trafic local avec les pays voisins. Elle pourrait s'y résigner à condition que les pays étrangers lui offrent, en compensation, des possibilités équivalentes. Malheureusement ce n'est pas le cas, et la cinquième liberté, celle de l'air, n'est guère respectée par les autres pays à l'exception de la Grèce.

Nous pratiquons le principe de la porte ouverte, alors que Paris, Londres et Rome, par exemple, sont fermés à notre compagnie de navigation aérienne pour des haltes dans ses voyages à destination de l'Amérique du nord ou du Proche orient. C'est un désavantage considérable pour notre compagnie qui doit se contenter d'aéroports secondaires dans les pays étrangers. Le principe de la réciprocité ne peut être réclamé, car les pays qui revendiquent chez nous la cinquième liberté ne sont pas les mêmes que ceux auxquels la Suisse pourrait demander de faire jouer cet avantage en sa faveur.

Le trafic aérien suisse est presque exclusivement international en raison des dimensions modestes de notre pays. Des lignes aériennes internes ne peuvent, chez nous, avoir d'importance que si elle assurent un accordement à un vaste réseau international. La liaison interne entre les trois aéroports de Bâle, Genève et de Zurich s'est révélée non viable avant la guerre. Elle n'a pas été reprise depuis, mais elle devra être réétudiée dès que des hélicoptères de transport convenables seront à disposition.

Parmi les difficultés que rencontre notre compagnie nationale, signalons, avec M. Berchthold, celle du rendement. Si aucune ligne n'est véritablement déficitaire, il y en a une qui ne contribue pas suffisamment à l'amortissement des frais généraux élevés d'une telle entreprise. Ceux-ci proviennent d'abord du coût des avions qui doit être rapidement amorti à cause du temps extrêmement court pendant lequel un avion peut être utilisé. Les nouveaux DC-6B reviennent, avec leurs pièces de rechange, à 9 millions de francs et doivent être amortis en 7 ans, soit annuellement de 1,3 millions de

francs. Il faudrait donc que ces appareils volent le plus possible. En effet, s'ils n'effectuent que 1000 heures de vol par an, il faut consacrer 1300 francs par heure à l'amortissement, alors que s'ils volent 3000 heures, l'amortissement n'est plus que de 400 francs l'heure. A cela s'ajoutent les frais de réparation et de révision et le temps qui doit être consacré à de tels travaux. En définitive, l'horaire doit être établi en tenant compte de la demande, afin que les machines volent avec le plus de passagers et de fret possible.

Le développement futur de notre trafic aérien

L'aérodrome de Bâle-Mulhouse est en voie d'achèvement. La piste de 2000 mètres sera achevée sons peut et pourra être mise définitivement en exploitation. La construction de l'aérogare suivra, mais elle posera des problèmes délicats en ce sens qu'une partie du bâtiment sera sur territoire douanier suisse et une autre en territoire douanier français. Si les pistes de Cointrin et de Kloten suffisent aux avions actuels, elles devront probablement être prolongées lors de l'emploi de nouveaux prototypes. A Kloten, la place de stationnement pour les avions s'avère déjà insuffisante. Il en va de même des bâtiments techniques qui sont déjà utilisés à plein. C'est dire avec quelle rapidité les progrès se font, car au début on trouvait les projets disproportionnés et l'on accusait presque les initiateurs de voir trop grand.

La généralisation du radar comme aide à l'atterrissage et pour surveiller l'espace atmosphérique s'impose. Ceux déjà en activité devront être complétés.

Un problème que la Suisse étudie déjà, lui aussi, c'est celui de l'introduction de l'aviation commerciale à réaction. Mais notre entreprise nationale peut prendre son temps, avant de passer sur ce point à des décisions irrévocables. Le pays qui a le plus gros trafic aérien, les U.S.A., est justement celui d'où nous parviennent des invitations à la prudence et la suggestion de ne rien précipiter. A raisonner froidement, on ne manquera pas de se dire que des avions comme le DC-6B et d'autres suffiront encore longtemps, vu leurs grandes performances, aux exigences du trafic. Une chasse effrénée à la vitesse la plus grande possible ne pourrait avoir que des conséquences peu réjouissantes. Un aéronef qui retient de plus en plus l'attention de ceux que préoccupe, en Suisse, la politique du matériel de vol, c'est l'hélicoptère. Les expériences faites à l'étranger semblent concluantes dans ce domaine.

La tendance fondamentale qui domine l'évolution du trafic aérien est d'obtenir des vitesses toujours plus grandes, et l'on assiste aujourd'hui, dans ce domaine à une compétition effrénée: elle provient surtout de la concurrence entre les moyens de transport, laquelle oblige l'aviation à mettre en valeur le plus possible son avantage spécifique, celui de la rapidité. L'entrepreneur qui dispose des avions les plus rapides peut aussi vanter ses services comme étant les meilleurs.

Tout le monde sait que chaque progrès de la vitesse se paye financièrement très cher. Non seulement l'avion lui-même est plus coûteux, mais sa mise en service l'est aussi, parce qu'elle exige un appareil technique plus compliqué. Et si les avions dont on dispose doivent être à des dates trop rapprochées remplacés par de plus modernes, la durée d'amortissement doit être raccourcie en proportion, ce qui n'est supportable que si l'on vole beaucoup, et, bien entendu, avec une abondante clientèle à bord.

Nous venons de voir que lorsque les projets d'aéroports commerciaux furent discutés, on entendit souvent objecter que les pistes prévues étaient trop grandes. Aujourd'hui, on est contraint de songer à les allonger, surtout en prévision de l'emploi des avions commerciaux à réaction, inévitable à plus ou moins bref délai. Mais ces appareils feront surgir une question de plus, celle de la protection de la population contre le bruit excessif qu'ils font. On court de plus le risque de ne plus trouver que rarement, au voisinage des grandes agglomérations, la place nécessaire aux longues pistes requises par les avions les plus parfaits. Des considérations économiques parlent également contre l'installation d'aéroports gigantesques; le trafic aérien ne peut conserver une signification que si les charges économiques qu'il impose sont tolérables.

Le trafic aérien et le tourisme

L'on se réjouit de voir le nombre des touristes qui emploient la voie aérienne pour venir en vacances augmenter constamment. L'intro-

duction de la classe touriste a été très heureuse dans ce domaine, bien que les compagnies déclarent ne pas encore pouvoir juger si cette innovation a été favorable pour leurs finances. Espérons-le, car la diminution du prix des voyages aurait pour nous plus d'importance que la course de vitesse à laquelle il est fait allusion ci-dessus. Puisque les touristes n'ont que des vacances limitées, il faut qu'ils ne perdent pas un temps précieux, à se rendre à leur lieu de destination, mais de là à vouloir les amener instantanément sur place il y a une certaine marge qui ne nuit pas au tourisme. Si quelques clients ne reculent devant aucun frais, le plus grand nombre ont leur budgets de voyage et de sé-

jour fermement établis; ils ne s'aventureront que dans la mesure où les fonds dont ils disposent le leur permettront.

Mais en tous cas, l'importance que la Suisse a prise au point de vue trafic aérien constitue pour elle une magnifique propagande. De plus on l'a vu à l'occasion des fêtes et pour des vacances d'hiver, nombreux sont les clients qui viennent se reposer ou rejoindre leurs familles pendant quelques jours, alors que sans les communications aériennes ils resteraient chez eux, attendant d'avoir plus de temps à disposition. Sans parler du trafic intercontinental qui s'est accru proportionnellement au développement des lignes aériennes.

Zur Frage der Betriebsferien

Von Dr. W. Rickenbach,
Sekretär der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Zürich

Volkskreisen in bescheidenen Lebensverhältnissen zu Ferien- und Erholungsstätten zu verhelfen, ist heute eine wichtige Sozialaufgabe. Um diese Bestrebungen zu koordinieren und zu fördern, gründete die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft vor einiger Zeit die Kommission für Ferienfragen (KFF). Diese umfasst alle an dieser Aufgabe interessierten Körperschaften, darunter selbstverständlich auch den Schweizer Hotelierverein. An ihrer letzten Sitzung vom 1. März 1954 in Zürich befasste sich die KFF mit der Frage der Betriebsferien (Kollektivferien), da diese zunehmende Bedeutung erlangen und sich auf Ferienstätten und Verkehrsnetze weitgehend auswirken. Aus den Ausführungen der Referenten und aus der Diskussion sei hier das Wesentliche dargestellt.

Dr. Abli vom Arbeitgeberverband schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller (der wie die übrigen Referenten im persönlichen Namen sprach), wies darauf hin, dass Unternehmungen, die nicht auf einen kontinuierlichen Arbeitsbetrieb angewiesen sind, sich zunehmend überlegen, ob sie nicht zu Betriebsferien übergehen sollen, weil die Arbeitsteilung grösser und so der Arbeitsvorgang gegen Störungen immer empfindlicher wird. In der Maschinenindustrie selbst haben aber nur einige mittlere und kleinere Unternehmen Betriebsferien eingeführt. Der Verband lässt seinen Mitgliedern möglichst grosse Freiheit und hat auch keine Empfehlungen herausgegeben. Er rät sogar eher von Betriebsferien ab, wenn er darüber befragt wird, in der Meinung, die Ferienzeit solle vom Arbeitnehmer möglichst frei gestaltet werden können. Betriebsferien wären nur dort zu erwägen, wo entscheidende Vorteile im Betriebsablauf oder zwingende technische Notwendigkeiten bestehen.

E. Scheuch vom Landesverband freier Schweizer Arbeiter trat dafür ein, dass der Arbeitnehmer möglichst früh über den Ferientermin unterrichtet wird, damit er sich rechtzeitig eine Ferienstätte sichern kann. Dies ist besonders bei den Ferienwohnungen wichtig. Wenn Betriebsferien angeordnet werden, sollen sie für den Arbeitnehmer auch tatsächlich Ferien bedeuten, das heisst, es soll nicht ein Teil der Arbeit vor- oder nachgearbeitet werden müssen.

A. Riniker vom Verband deutschschweizerischer Uhrenfabrikanten führte aus, dass in der Uhrenindustrie eine weitgehende innerbetriebliche Spezialisierung und eine zwischenbetriebliche Arbeitsteilung besteht. Daraus resultiert eine starke Abhängigkeit sowohl zwischen den Betrieben als auch zwischen den Arbeitspartien im einzelnen Betrieb. Daher kann die Uhrenindustrie nicht ohne Betriebsferien auskommen und hat diese schon seit längerer Zeit eingeführt. Die Gründe, die sie dazu veranlassen, sind durchaus zwingend. Der Referent gab zu, dass dadurch Tausende von Feriennehmern die Verkehrsnetze und Ferienstätten zur gleichen Zeit belasten (die Uhrenindustrie zählt 60000 Erwerbstätige). Eine gewisse Erleichterung besteht darin, dass der Ferientermin schon im November des Vorjahres bekanntgegeben wird, so dass von Ferien- und Beherbergungstätigkeiten rechtzeitig disponiert werden kann. Alle Betriebe der Uhrenindustrie führen eine Woche Ferien einheitlich durch (1954 ab 19. Juli). Die zweite Woche ist den Firmen freigestellt und kann vor- oder nachher angesetzt werden. Die so wünschbare Stafflung der Ferien beträgt also höchstens drei Wochen. Die in der Diskussion angeregte Stafflung zwischen Betrieben der deutschen und der schweizerischen Uhrenindustrie ist durch den Referenten nicht durchführbar, weil beide Landesteile betriebswirtschaftlich voneinander abhängen.

E. Wüthrich vom Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiter-Verband betonte, dass die Arbeiter in ihrer überwiegenden Mehrzahl individuelle Ferien wünschen. Der Zweck der Ferien liege darin, dem Arbeitenden einmal im Jahr zu ermöglichen, sich unabhängig vom Betrieb auszuspannen, und an Körper und Seele zu erholen. Ferien auf Kommando seien hiezu denkbar schlecht geeignet. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus seien Betriebsferien abzulehnen, weil kleine Betriebe, Gewerkschaftsheimen und Ferienwohnungen für kurze Zeit überfüllt seien und die Preise der letzteren hinaufgetrieben würden. Daher tragen sich die im Schweizerischen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossenen Arbeitnehmerorganisationen mit dem Gedanken, die Einrichtung der Ferienwohnungen zu fördern. Der Referent schloss mit der Feststellung, dass Ferien nicht in erster Linie eine betriebswirtschaftliche, sondern eine menschliche Einrichtung seien.

In der Diskussion wies Prof. Hunziker vom Schweizerischen Fremdenverkehrs-Verband darauf hin, dass die geschilderten verkehrs- und volkswirtschaftlichen Nachteile der Betriebsferien dann geringer sind, wenn die Ferienzeit durch eine Verlängerung oder Stafflung der Sommerschulferien ausgeweitet werden kann. Die ganze Wichtigkeit des Problems der Ausweitung der Ferienzeit zeige sich darin, dass wir heute 900000 ferienberechtigte Arbeitnehmer haben.

E. Bangert vom Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter unterstützte den Standpunkt

von E. Wüthrich. Sowohl bei den Individual- als auch bei den Kollektivferien sollte man nach Möglichkeit auf eine Stafflung hinarbeiten. In vermehrter Masse wäre Arbeitnehmern ohne Schulkinder zu ermöglichen, die Vor- und Nachsaison zu benutzen. Die Form der Individualferien sollte möglichst befürwortet und bei den Beteiligten dafür geworben werden.

Der Präsident der KFF, Stadtpräsident Dr. E. Landolt, betonte ebenfalls, man müsse vor allem darauf ausgehen, die Ferienzeit möglichst auszu dehnen. Daher werde die KFF den Beteiligten gerne auseinanderzusetzen, was unter diesem Gesichtspunkt gegen die Kollektivferien spricht, vor allem, wenn sie in ganzen Branchen gleichzeitig angesetzt werden. Die KFF, ihre Arbeitgebernehmerorganisationen bitten, zu prüfen, ob sowohl Betriebs- als auch Individualferien nicht besser gestaffelt werden könnten. Sie wird ferner daran ersuchen, dass die Ferientermin der Arbeitnehmer möglichst frühzeitig mitgeteilt werden.

Auch die Hotellerie kann bei diesen Bestrebungen mithelfen, indem sie Verbände und Firmen, aber auch die einzelnen Feriennehmer immer wieder darauf hinweist, dass in der Vor- und Nachsaison leichter Platz gefunden werden kann und auch die Preise günstiger sind. Eine fulfillbare Preisabstufung zwischen Hochsaison einerseits und Vor- und Nachsaison andererseits, dürfte diesen Bestrebungen den besten Erfolg versprechen. Alle müssen mithelfen, dass das vermehrte Bedürfnis nach Ferienplätzen in optimalem Masse gedeckt werden kann.

A propos de l'épargne en Suisse

En date du 4 mars écoulé (N° 9) l'Hôtel-Revue a publié un article intitulé «L'épargne en Suisse» qui me paraît appeler certains commentaires, en raison tout particulièrement de l'équivoque qui ne cesse de se propager autour de la notion d'épargne.

Permettez-moi donc de vous exposer un point de vue quelque peu différent de celui qui est exprimé. Tout d'abord, je vous signale que le taux de l'intérêt s'est amélioré de 2,38 à 2,40% en 1952 pour les dépôts d'épargne et non 3,40% comme une coquille vous le fait dire. Ce serait trop beau, si l'on pouvait obtenir actuellement du 3,40%; les dépôts afflueraient encore davantage.

Il n'est pas nécessaire d'attendre la prochaine édition du «Schweizerisch Bankwesen» pour apprendre que les dépôts du public de toute nature ont progressé en 1953 plus qu'en 1952. Les résultats déjà connus de 52 des principales banques indiquent en effet que l'ensemble des avoirs de la clientèle a passé de 21,29 milliards pour 1952 à 22,114 milliards à fin novembre dernier. Les banques ayant fortement freiné la création de nouveaux dépôts à terme (ou obligations de caisse) les placements se sont portés sur les carnets d'épargne et les livrets de dépôts, lesquels ont augmenté de 145 millions (toujours pour les 52 banques en question); pour l'ensemble des établissements financiers suisses la progression sera certainement plus accentuée.

Or, peut-on considérer comme dépôts d'épargne ces fonds qui ne cessent de grossir? Même si l'on admet le fait que la plupart de ceux-ci sont représentés par des avoirs inférieurs à fr. 5000.-, cela afin de bénéficier du privilège légal; il n'y a pas de toute que les déposants ont en vue d'opérer un placement temporaire, faute d'autres possibilités. Le volume des capitaux flottants n'a jamais été aussi élevé. Il résulte d'un renversement de la balance commerciale de la Suisse, presque continuellement déficitaire, et qui présente un solde actif de 94 millions en 1953. Ajoutez à cela le produit des rentrées dites invisibles: tourisme, revenus financiers, etc. et l'on a l'explication d'une liquidité vraiment débordante en regard d'un marché incapable d'absorber, soit d'utiliser cette masse de capitaux.

L'Hôtel-Revue a relevé d'autre part que le revenu national n'a cessé de croître. Les vingt milliards sont maintenant largement dépassés et, dans ce chiffre, le produit du travail en représente la majeure partie, tandis que le revenu du capital va s'amenuisant. En conséquence, face à de pareilles ressources, la part réellement réservée au revenu de l'épargne semble bien insignifiante.

BELL'S
Old Scotch Whisky

Höchste Qualität, niedriger Preis

Eine grosse Ausstellung im Werden

Fortsetzung von Seite 1

Es sei davon heute nur so viel verraten, dass es durch die Strahlungsquelle möglich sein wird, Personen ganz oder teilweise zum Verschwinden zu bringen.

Noch spektakulärer verspricht die «Wasserorgel» zu werden, die ihren Standort in einem achteckigen Bassin von 36 m Durchmesser vor dem Kochkunstpavillon haben wird. Aus nahezu 100 Röhren werden Wasserfontänen zu fortwährend im Takte eines Musikstückes wechselnden «Bildern» vereinigt. Der Effekt kann nachts noch durch 160 Unterwasserschleier erhöht werden, die in wechselnden Farben die Wasserspiele anleuchten. Eine ähnlich konstruierte «Wasserorgel» erzielte im vergangenen Jahr an der Hamburger Gartenbauausstellung einen überwältigenden Erfolg, und Augenzeugen schildern jene Darbietungen als märchenhaft.

Die Sesselbahn vom Bärengraben zum Ausstellungsgelände sowie das lustige Ausstellungsbähnchen, das nicht gefahrdie Besucher in Miniaturzügen kreuz und quer durch die Ausstellung führen wird, ergänzen die Reihe der Hospes-Attraktionen, die ja nun durch die soeben bekannt gewordene Möglichkeit von Tauchfahrten in Klein-U-Booten im «Lunapark» der Ausstellung und durch die Einrichtung eines Helikopter-Flugdienstes eine weitere Bereicherung erfahren haben.

Alles in allem darf gesagt werden, dass Bern mit der Hospes eine Ausstellung erhalten wird, auf die es stolz sein kann und die ungezählte Besuchermassen aus dem In- und Ausland in die Bundesstadt locken wird.

L'amélioration du revenu national est le meilleur atout en faveur de notre économie en pleine prospérité. Souhaitons, en passant, que l'hôtellerie en profite pour sa part. Et c'est en définitive l'essentiel, car les sommes consacrées à l'épargne ne jouent plus dans notre économie le rôle qui leur était autrefois dévolu. On a relevé l'influence autrement massive provenant de l'épargne dite collective ou dirigée issue des assurances, A.V.S. comprise, qui dispute aux banques et aux capitalistes privés, les occasions de placement qui se présentent trop rarement et en quantité trop faible.

L'épargne suisse a cessé, dans ces conditions, d'être un élément déterminant de notre économie; elle n'a de valeur que si elle est effectivement productive et c'est malheureusement loin d'être le cas. En revanche, la production reste dépendante de l'amélioration du revenu national par l'élévation du standard de vie, découlant des salaires, etc. cela sans préjudice du fait que notre pays est tributaire des marchés extérieurs sans lesquels nos usines seraient vouées au chômage.

En conclusion, il y a longtemps qu'on a re-

noncé à l'étranger à mesurer la prospérité d'après le volume de l'épargne; ce n'est toutefois pas une raison pour considérer celle-ci comme quantité négligeable. Mais aujourd'hui, en Suisse comme ailleurs, face à un carré d'épargnants fidèles à la tradition, on trouve une majorité assez forte de gens (et peut-être des jeunes) qui préfèrent dépenser, dans les circonstances actuelles, l'argent gagné plutôt que de penser à l'épargne (on dépense beaucoup plus que précédemment pour les voyages, les loisirs, sports, autos, scooters, etc.). Examinons ce qui se passe sous nos yeux et pour qui sait observer, on peut en tirer des déductions logiques. Il faut reconnaître que non seulement les fonds d'épargne, mais aussi les fonds placés sur livrets de dépôts, dont on mentionne l'augmentation, contiennent pour une part importante des capitaux qui attendent l'occasion de s'employer. Avec le remboursement de nombreuses obligations d'emprunts fédéraux, cantonaux, communaux, etc. les porteurs préfèrent placer momentanément leurs capitaux sur les livrets de dépôts et carnets d'épargne.

G. M. et A. W.

Bericht über eine Werbe- und Informationsreise nach Grossbritannien und Belgien

von Dr. Ed. Schütz

(Schluss)

B. Belgien

Zur Wirtschaftslage

Die ökonomische Situation Belgiens hat mit jener unseres Landes nach wie vor vieles gemeinsam. Die Wirtschaft beider Länder erfreut sich immer noch einer ausgesprochenen Hochkonjunktur. Wie die Schweiz kennt auch die Bevölkerung Belgiens einen verhältnismässig hohen Standard. Es gelang Belgien, die Kosten der Lebenshaltung, ähnlich wie bei uns, stabil zu halten:

Lebenskosten-Indices (1948 = 100)	Schweiz		Belgien	
	1951	1952	1951	1952
1951	98	102	105	106
1952	102	106	106	106
1953	104	106	106	106

Die Zahlungsbilanz Belgiens zeigt eine gute Verfassung (Dezember 1953: Überschuss 15 Mio bFr., Januar 1954 Fehlbetrag 3 Mio bFr.). Im ganzen gesehen ist es Belgien gelungen, seine Gläubigerstellung zu festigen. Unsere Handelsbilanz schloss 1951 und 1952 zugunsten Belgiens ab, während letztes Jahr die Schuld Belgiens an die Schweiz 20 Mio Schweizer Franken betrug.

Der Tourismus in Belgien erfreut sich einer starken Stützung durch den Staat. Trotz verschiedener budgetmässiger Einsparungen hat die Regierung die Zuschüsse an das Commissariat général au Tourisme de Belgique für das laufende Jahr nicht herabgesetzt. Allein das Verkehrsministerium gibt für 1954 rund 42 Mio belgische Franken (=Fr. 3 570 000.—) für den Tourismus aus. Nahezu die Hälfte aller in Belgien weilenden ausländischen Touristen bevorzugen die Küste (Littoral Belge).

Belgien im schweizerischen Fremdenverkehr

Nach der Zahl der Logiernächte nahm Belgien in der schweizerischen Gästestatistik im letzten Jahr den vierten Platz ein. Die Gesamtzahl von 981 000 Logiernächten stand rund 5% tiefer als 1952. Für Luxemburg beträgt der Rückgang sogar 17% (total 160 000 Logiernächte). Der Belgier, der seine Ferien häufig motorisiert antritt, hat sich in letzter Zeit zum Teil nach andern Ländern begeben. Er war ja einer der ersten, der vor Jahren das «billige» Österreich entdeckte, sich später im ebenfalls preisgünstigen Spanien zurechtfinden und nun heute Jugoslawien, Griechenland und Nordafrika besucht.

Die Schweiz gilt nach wie vor als prädestiniertes Ferienland, dessen hohe Leistungen übereinstimmend anerkannt werden. Da und dort erklärte man mir, dass die Nachfrage nach den teurer gewordenen österreichischen und spanischen Ferienorten zurückgehe und die Schweiz als klassisches Reiseland wiederum voranstrebe. Auch hier leistet die SZV-Agentur in Brüssel unter der tüchtigen Leitung von Herrn Direktor A. Bergier vorzügliche Arbeit. Die Brüsseler Agentur bedient in Belgien und Luxemburg im gesamten 252 Reisebüreaux. Davon werden 18 als sehr wichtige, 64 als wichtige und 53 als mittlere Büreaux bezeichnet.

Auch in Belgien (und Luxemburg) gilt Deutschland gegenwärtig als jenes Reiseland, das den Reisebüreaux am meisten Material zur Verfügung stellt.

a) Konzentration des belgischen Reiseverkehrs auf Mitte Juli bis Ende August:

Ich habe schon wiederholt darauf hingewiesen, dass der Congé payé, der in der Industrie und in den Handelsbetrieben den Arbeitgeber zu zusätzlichen Lohnzahlungen verpflichtet, vorzu an Bedeutung gewinnt. Immer mehr Belgier werden dadurch gezwungen, ihre Ferien in der Zeit unserer Hochsaison anzutreten. Auch in Belgien wurde versucht, die Schulen zu veranlassen, bereits anfangs Juli zu schliessen. Wie in der Schweiz war aber auch hier diesen Bemühungen bisher kein Erfolg beschieden.

b) Überfüllte Kurorte

Der Belgier entschliesst sich spät. So ist es begreiflich, wenn er an den bekannten Kurorten während der Hochsaison keinen Platz mehr erhielt und damit notgedrungen andere Gebiete wählen musste.

c) Modewechsel:

Der Belgier wechselt wie kaum ein anderer Ausländer Reiseziel und Ferienort. Man hat mir erklärt, dass die meisten Belgier Luzern kennen. Viele Belgier hätten daher nicht nur andere Länder besucht, sondern innerhalb der Schweiz neue Gebiete gewählt.

Man nannte mir insbesondere als «neuentdeckte» Regionen Wallis und Graubünden, in weniger ausgesprochenen Masse auch das Berner Oberland. In der Tat lässt sich diese Behauptung durch die Angaben der schweizerischen Statistik bestätigen:

Zunahme der Logiernächte der Belgier im Wallis und Graubünden und Rückgang in der Zentralschweiz

Sommersaisons 1951—1953

Logiernächte der Monate Juni, Juli und August (in Tausenden)	1951			1952			1953		
	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953
Wallis	36	43	48	36	43	48	36	43	48
Graubünden	35	45	50	35	45	50	35	45	50
Berner Oberland	79	109	112	79	109	112	79	109	112
Zentralschweiz	103	130	103	103	130	103	103	130	103

d) Wettersicherheit:

Das schlechte Wetter, das in den letzten Jahren wiederholt längere Zeit andauerte, hat den Begriff «Wettersicherheit» aufgewertet. Nach den längeren Regenperioden fragen Kunden in zunehmendem Masse nach wettersicheren Gebieten.

Verkehr

Ein grösseres Brüsseler Bureau schätzt, dass seine Kunden zu 60% mit Autos und Cars reisen und je 20% Bahn und Flugzeug benutzen.

Die Eisenbahn Richtung Basel ist immer noch mit dem Nachteil zu langer Fahrzeiten behaftet. Die Dampftraktion erlaubt den schweren Schnellzügen vor allem auf der Bergstrecke zwischen Namur und Arlon nur ungenügende Geschwindigkeiten. Auch die Grenzübergänge in Arlon und Thionville sowie der Halt in Luxemburg sollten noch mehr gekürzt werden. Nach dem neuen Sommerfahrplan werden für die Strecke Brüssel (Midi) - Basel immer noch 10 1/2 bis 11 Stunden Fahrzeit benötigt.

Die Strassenzüge Richtung Schweiz sind auf belgischem Gebiet wesentlich verbessert worden, so dass der Automobilist in verhältnismässig rascher und landschaftlich dankbarer Fahrt die Schweiz erreichen kann (Brüssel - Luxemburg - Basel - Luzern = 662 km).

In den Luftverkehr zwischen Brüssel und Zürich, bzw. Genf, teilen sich nach wie vor die Swissair und Sabena (minimale Flugzeit 1 1/2 Stunden). Die belgische Luftverkehrsgesellschaft Sabena, deren Helikopter-Verkehr nach Holland, Frankreich und Deutschland sich einer starken Benützung erfreut, schafft für den kommenden Sommer eine zusätzliche Frühverbindung mit Hubschrauber an Werktagen von Brüssel nach Köln und Bonn. Die Flugpreise für den Helikopter entsprechen der vierfachen Taxe für Bahnfahrt dritter Klasse.

Werbetechnisches

Es ist auffallend, wie sehr gegenwärtig in den belgischen Reisebüreaux die französischen Plakate bevorzugt werden. Diese grosse Serie wurde auf Grund von Farbphotos erstellt. Alle Plakate sind in deutlicher und einfacher Weise beschriftet. Die Bevorzugung mag nicht nur in den farbenfreudigen und einfachen Sujets liegen, sondern auch am Umstand, dass die Schweiz eigenartigerweise auf anfangs 1954 sehr wenig neue Plakate herausgebracht hat; denn auch in der Plakatwerbung liebt der Belgier Abwechslung. Neben den französischen Plakaten wurde auch hier das Calame-Plakat des Berner Oberlandes als das gegenwärtig schönste Erzeugnis dieser Art bezeichnet.

Herr Ch. A. Porret, der den Service «Conférences et films» betreut, hat im Jahre 1953 insgesamt 281 Vorträge gehalten und dabei gegen 60 000 Besucher für unser Land interessiert. Auch ihm gebührt für diese Hingabe bester Dank. Ed. Schütz, Luzern

Motorfahrzeugstatistik

Statistik der ausländischen, vorübergehend in die Schweiz einfahrenden Motorfahrzeuge

Die Eidg. Oberzolldirektion schreibt uns:

Die ausserordentliche Zunahme der Grenzübergänge ausländischer Motorfahrzeuge hat uns in den letzten Jahren gezwungen, alles vorzukehren, um eine rasche und reibungslose Abfertigung sowohl bei der Ein-

Traugott Halder, Hof Maran, Arosa, 70jährig

Vergangenen Sonntag feierte unser Ehrenmitglied Herr Traugott Halder, Hotel Hof Maran, Arosa, sein 70. Wiegenfest. Der Jubilar trägt seine 70 Lenze leicht. In voller körperlicher und geistiger Kräftigkeit und mit unverwundlicher Vitalität obliegt der Jubilar noch täglich seinen strengen Berufspflichten. Mit Genugtuung darf er auf sein Lebenswerk zurückblicken, denn in beinahe drei Jahrzehnte langer Aufbauarbeit ist es ihm gelungen, den Hof Maran zu einem erstklassigen Hotelbetrieb auszugestalten, der sich bei in- und ausländischen Gästen eines ausgezeichneten Rufes erfreut.

Traugott Halder hat den Hotelberuf von der Pike auf erlernt. Er genoss eine tüchtige Fachausbildung im In- und Ausland. Als Sekretär war er in jungen Jahren in einem führenden Haus in Neapel tätig. Als Schiffskellner wurde er Weltreisender, führte ihn doch sein Beruf bis in den Fernen Osten. Aus seiner Tätigkeit in der Schweiz ist vor allem hervorzuheben sein Wirken in Engelberg, wo er während längerer Zeit als rechte Hand der Gebrüder Cattani seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen Gelegenheit hatte. Dann wurden ihm von Vater Marbach im Hotel Bären in Bern leitende Funktionen übertragen.

Ausgerüstet mit einem reichen Erfahrungsschatz und mit umfassenden Berufskennntnissen machte sich unser Jubilar selbständig. 1925 übernahm er als Pächter den der Bürgergemeinde Chur gehörenden Hof Maran in Arosa samt dem dem Hause angegliederten Landwirtschaftsbetrieb. Schon zwei Jahre später ging die Liegenschaft käuflich in sein Eigentum über. 1929, das heisst in einem Jahr, da unser Fremdenverkehr auf hohen Touren lief, modernisierte er das Haus und baute es zu einem erstklassigen Sporthotel aus. Der Krisenbruch anfangs der dreissiger Jahre, die lange Depressionsperiode und die darauffolgenden Kriegsjahre machten Hotelier Halder, wie so vielen andern Berufskollegen schwer zu schaffen. Aber mit eiserner Energie und unbeugsamem Selbstbehauptungswillen kämpfte er sich durch diese schwere Zeit hindurch, verstand es, seinem Hause durch einwandfreie Führung einen treuen Kundenkreis zu sichern und durfte es erleben, in der Nachkriegszeit die Früchte des Aufschwunges des Tourismus, an dem Arosa als Wintersportplatz besonders stark teilhatte, zu ernten. Die schöne Golfplatzanlage trug mit dazu bei, dem Hause auch eine gute Sommerfrequenz zu gewährleisten.

Mit dem Kurort Arosa ist der Name Halder unzertrennlich verbunden. Mit einer Zielstrebigkeit sonstergleichen stand er überall, wo es Kurortinteressen zu verfechten galt, in vorderster Reihe. Es würde zu weit führen, alle seine zahllosen Verdienste als *initiativer Förderer der Kurortbelang* aufzuzählen. Erwähnen wir nur die auf seine Initiative zurückgehende Gründung der Sporthotel-Vereinigung im Jahre 1930 und der Skifliit und Autobus A.G. im Jahre 1938, der er als Vizepräsident angehört. Seit mehr als 18 Jahren hat er das Präsidium des Schlittel- und Bob-Club inne und ist heute noch Vorsitzender der Sportkommission Arosa, in welcher Eigenschaft er die Führung der Skischule durchsetzte. Als Präsident der Skischule Arosa seit deren Gründung leistete er grundlegende Arbeit für den Ausbau Arosas zum Wintersportplatz. Auch im Kurverein Arosa stellte er sein Wissen und seinen Weitblick zur Verfügung. Seit 1935 Vorstandsmitglied, bekleidete er ab 1949 bis zu seinem Rücktritt im vergangenen Jahre das Amt des Präsidenten.

Es versteht sich von selbst, dass Herr Halder auch in unserer Berufsorganisation eine hervor-

sprechende Rolle spielte. Lange Jahre hatte er das Präsidium der Sektion Arosa des SHV inne, führte auch den Vorsitz während etwa 8 Jahren in der Regionalsektion, dem *Bündnerischen Hotelier-Verein*. Dem *Verkehrsverein für Graubünden* gehörte er ebenfalls während einiger Jahre als Vorstandsmitglied an.

In Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins vertrat er die Bündner- und Wintersporthotellerie während 12 Jahren. Wie überall, wo Traugott Halder ein Amt bekleidete, so setzte er sich auch in der Verbandsexekutive voll und ganz ein und nahm lebhaften Anteil an der Mitbestimmung der Vereinspolitik. Anlässlich seines Ausscheidens aus dem Zentralvorstand im Jahre 1948 verlieh ihm die Delegiertenversammlung in Lausanne die *Ehrenmitgliedschaft*. Diese Ehrung war nicht nur eine Anerkennung seiner initiativen Mitarbeit im Zentralvorstand, wo er als *Präsident der Preisnormierungskommission* mit klarem Blick sich für die strikte Respektierung unserer Preisordnung sowie auch für die *Selbsthilfebestrebungen* zur Senkung der Gesteungskosten mit Überzeugung einsetzte - Herr Halder gehört der Hotellerie-Kommission der HOWEG an -, sondern sie galt auch seiner urwüchsigen, kämpferischen Art, seinem geraden Wesen und seiner guten Dosis gesundem Menschenverstand.

Erwähnen wir, dass Herr Halder auch auf der politischen Bühne, so als Mitglied des Gemeinderates Arosa und - während der 30er Jahre als Mitglied des Grossen Rates des Kantons Graubünden sich um die Heimat verdient gemacht hatte.

Der Schweizer Hotelier-Verein entbietet Herrn Halder zu seinem 70. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche, dankt dem tüchtigen Repräsentanten der Hotellerie für alles was er für unseren Berufsstand und den Fremdenverkehr geleistet und schliesst in diesen Dank auch seine treue Lebensgefährtin, Frau Halder ein, die ihm jederzeit eine unentbehrliche und wertvolle Stütze war. Ad multos annos!

schnittswerte, die bei allen grösseren Zollämtern ermittelt wurden.

Zum Schluss erwähnen wir mit Bezug auf den Carverkehr, dass der gesamte von der PTT konzessionierte Linienverkehr und die von derselben Amtsstelle bewilligten Arbeitertransporte vom Ausland ins Zollinland wie bisher nicht erfasst wurden.

Die beiden grossen Gruppen Grenz- und Fernverkehr wurden beibehalten. Auch die Ausscheidungen nach Abfertigungs- und Fahrzeugarten, sowie nach Herkunftsländern bleiben sich gleich.

Da mit zunehmendem Verkehr die Zählungen der wiederholten Grenzübergänge von Motorfahrzeugen im Fernverkehr mittels des sogenannten «Strichverfahrens» bei Abfertigungen mit Freipass, Triptych oder Kontrollschein zu wünschen übrig liessen, musste dieses Verfahren aufgegeben werden. Durch Zählung der in den Volets 2 der Triptychs eingetragenen wiederholten Grenzübergänge wurden, getrennt nach Herkunftsländern und Fahrzeugart, als Ersatz monatliche Durchschnittswerte errechnet. Auf Grund derselben und der Anzahl der Triptychs, ebenfalls ausgeschieden nach Herkunftsländern und Fahrzeugarten, wurde die Zahl der Einfahrten ermittelt.

Die für Triptychs ermittelten Durchschnittswerte sind auch für die Errechnung der wiederholten Grenzübergänge auf Grund von Freipässen und Kontrollscheinen herangezogen worden.

Die Zahl der Carnetabfertigungen wird auf der Oberzolldirektion gleichzeitig mit der maschinellen Kontrolle der Ein- und Austrittsvolets ermittelt. Da beispielsweise im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr allein in dieser Abfertigungsart rund 300 000 mehr zu verarbeiteten waren und zudem der Hauptanteil auf die Reisesaison, d. h. auf die Monate Juli, August und September entfällt, sind Verzögerungen in der Zustellung der Monatsergebnisse leider nicht ganz zu vermeiden.



Erwähnen wir, dass Herr Halder auch auf der politischen Bühne, so als Mitglied des Gemeinderates Arosa und - während der 30er Jahre als Mitglied des Grossen Rates des Kantons Graubünden sich um die Heimat verdient gemacht hatte.

Der Schweizer Hotelier-Verein entbietet Herrn Halder zu seinem 70. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche, dankt dem tüchtigen Repräsentanten der Hotellerie für alles was er für unseren Berufsstand und den Fremdenverkehr geleistet und schliesst in diesen Dank auch seine treue Lebensgefährtin, Frau Halder ein, die ihm jederzeit eine unentbehrliche und wertvolle Stütze war. Ad multos annos!

schnittswerte, die bei allen grösseren Zollämtern ermittelt wurden.

Zum Schluss erwähnen wir mit Bezug auf den Carverkehr, dass der gesamte von der PTT konzessionierte Linienverkehr und die von derselben Amtsstelle bewilligten Arbeitertransporte vom Ausland ins Zollinland wie bisher nicht erfasst wurden.

Die beiden grossen Gruppen Grenz- und Fernverkehr wurden beibehalten. Auch die Ausscheidungen nach Abfertigungs- und Fahrzeugarten, sowie nach Herkunftsländern bleiben sich gleich.

Da mit zunehmendem Verkehr die Zählungen der wiederholten Grenzübergänge von Motorfahrzeugen im Fernverkehr mittels des sogenannten «Strichverfahrens» bei Abfertigungen mit Freipass, Triptych oder Kontrollschein zu wünschen übrig liessen, musste dieses Verfahren aufgegeben werden. Durch Zählung der in den Volets 2 der Triptychs eingetragenen wiederholten Grenzübergänge wurden, getrennt nach Herkunftsländern und Fahrzeugart, als Ersatz monatliche Durchschnittswerte errechnet. Auf Grund derselben und der Anzahl der Triptychs, ebenfalls ausgeschieden nach Herkunftsländern und Fahrzeugarten, wurde die Zahl der Einfahrten ermittelt.

Die für Triptychs ermittelten Durchschnittswerte sind auch für die Errechnung der wiederholten Grenzübergänge auf Grund von Freipässen und Kontrollscheinen herangezogen worden.

Die Zahl der Carnetabfertigungen wird auf der Oberzolldirektion gleichzeitig mit der maschinellen Kontrolle der Ein- und Austrittsvolets ermittelt. Da beispielsweise im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr allein in dieser Abfertigungsart rund 300 000 mehr zu verarbeiteten waren und zudem der Hauptanteil auf die Reisesaison, d. h. auf die Monate Juli, August und September entfällt, sind Verzögerungen in der Zustellung der Monatsergebnisse leider nicht ganz zu vermeiden.

Erwähnen wir, dass Herr Halder auch auf der politischen Bühne, so als Mitglied des Gemeinderates Arosa und - während der 30er Jahre als Mitglied des Grossen Rates des Kantons Graubünden sich um die Heimat verdient gemacht hatte.

Der Schweizer Hotelier-Verein entbietet Herrn Halder zu seinem 70. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche, dankt dem tüchtigen Repräsentanten der Hotellerie für alles was er für unseren Berufsstand und den Fremdenverkehr geleistet und schliesst in diesen Dank auch seine treue Lebensgefährtin, Frau Halder ein, die ihm jederzeit eine unentbehrliche und wertvolle Stütze war. Ad multos annos!

schnittswerte, die bei allen grösseren Zollämtern ermittelt wurden.

Zum Schluss erwähnen wir mit Bezug auf den Carverkehr, dass der gesamte von der PTT konzessionierte Linienverkehr und die von derselben Amtsstelle bewilligten Arbeitertransporte vom Ausland ins Zollinland wie bisher nicht erfasst wurden.

Die beiden grossen Gruppen Grenz- und Fernverkehr wurden beibehalten. Auch die Ausscheidungen nach Abfertigungs- und Fahrzeugarten, sowie nach Herkunftsländern bleiben sich gleich.

Da mit zunehmendem Verkehr die Zählungen der wiederholten Grenzübergänge von Motorfahrzeugen im Fernverkehr mittels des sogenannten «Strichverfahrens» bei Abfertigungen mit Freipass, Triptych oder Kontrollschein zu wünschen übrig liessen, musste dieses Verfahren aufgegeben werden. Durch Zählung der in den Volets 2 der Triptychs eingetragenen wiederholten Grenzübergänge wurden, getrennt nach Herkunftsländern und Fahrzeugart, als Ersatz monatliche Durchschnittswerte errechnet. Auf Grund derselben und der Anzahl der Triptychs, ebenfalls ausgeschieden nach Herkunftsländern und Fahrzeugarten, wurde die Zahl der Einfahrten ermittelt.

Aus den edelsten Gewächsen der Champagne



Champagne
HEIDSIECK & CO. MONOPOLE
Dry Monopole (brut) Red Top (sec) Monopole (demi-sec)
JEAN HAECKY IMPORTATION SA. BAILE

Instructions concernant le recrutement en Valais de la main-d'œuvre étrangère

Nous publions volontiers ci-dessous les instructions que notre correspondant valaisan communique aux hôteliers du canton du Valais. Nous sommes cependant surpris que dans les négociations entre les autorités et les hôteliers valaisans, il n'ait pas été fait état des instructions que la section de la main-d'œuvre et de l'émigration de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail qui - dans sa circulaire du 15 mai 1952 aux offices du travail cantonaux et communaux des principales villes - précisait que pour les mois d'été il ne serait pas tenu compte de l'âge pour l'octroi des permis de travail. La situation est telle pour l'hôtellerie saisonnière qu'il faut éviter - et les autorités fédérales l'ont compris - qu'une limite d'âge vienne entraver l'engagement d'un employé étranger qui semble apte à occuper une place dans notre hôtellerie. (Red.)

Datées du 15 février 1954, de nouvelles instructions du Département de justice et police, publiées dans le bulletin officiel no 8 du 19 février 1954, ont provoqué une vive réaction dans nos milieux. C'est en particulier la limite d'âge, fixée à 60 ans pour les hommes et à 45 ans pour les femmes, et en dessus de laquelle il n'aurait plus été possible d'engager du personnel étranger, qui a été l'objet de protestations. Nous avons précédemment un chef de cuisine âgé de 61 ans qui vient chez nous depuis plusieurs années et que nous ne saurions comment remplacer! s'écrit un de nos correspondants, tandis qu'un autre nous écrit qu'il a une dame de buffet âgée de plus de 45 ans, fidèle et dévouée, dont il lui serait difficile de se passer. On a aujourd'hui tant de mal à se procurer de la main-d'œuvre qualifiée, et à se l'attacher qu'une fois acquise on tient à la conserver le plus longtemps possible. Cela doit être compris de nos autorités, pour qui les difficultés croissantes du recrutement du personnel dans notre branche ne sont pas un mystère. Une intervention personnelle de M. le Dr Hermann Seiler, des démarches nombreuses de nos affiliés et d'organisations s'occupant du placement du personnel, un mécontentement général, voilà ce qui a suivi la publication des instructions en cause.

Notre secrétariat s'est aussitôt mis en relation, avec M. Amé-Droz, chef de la Division du commerce, de l'industrie et du travail près le département de l'intérieur, et avec M. Blanc, chef de la police des étrangers. Une délégation comprenant notamment notre président, M. Emmanuel DeJago, ainsi que le président de la Société des cafetiers, M. Auguste Duchoud, s'est rendue à l'Etat, où elle a pu discuter dans une atmosphère empreinte de courtoisie et de compréhension, le cas qui nous occupe.

Relevons qu'à la base du traitement concernant la main-d'œuvre italienne, qui nous intéresse tout particulièrement, on trouve un arrangement italo-suisse entré en vigueur le 15 juillet 1948, valable jusqu'au 31 décembre 1949, et reconduit tacite-

ment d'année en année depuis lors. Inutile de préciser que pour les dispositions prévues dans cet accord, les cantons ne peuvent que faire honneur à la signature du Conseil fédéral. L'arrangement en question ne fixe pas, ce qui est important pour nous, de limite d'âge. En revanche il contient une obligation qui, il faut le reconnaître n'est pas toujours observée, celle du contrat de travail dûment visé par la Légation ou le Consulat (en l'espèce le Vice-consulat de Brigue). A noter qu'il n'est pas nécessaire de répéter la formalité lorsque le travailleur italien reprend un emploi déjà occupé précédemment et qu'une année entière ne s'est pas écoulée depuis qu'il l'a quitté la dernière fois.

Ce sont les instructions générales du 3 mai 1949 de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, qui régissent en particulier cette question de la limite d'âge. Selon ces instructions, on n'admettra en règle générale que les étrangers n'ayant pas dépassé l'âge de 35 ans pour les femmes et de 50 ans pour les hommes. En retardant cette limite à 60 ans et 45 ans, nos instructions cantonales dérogent déjà aux directives fédérales pour tenir compte de la situation très

spéciale de notre hôtellerie, surtout de notre hôtellerie saisonnière.

A la suite de l'entrevue citée qui a eu lieu avec les organes de l'Etat, un accommodement a été proposé qui, espérons-le, correspondra au vœu de l'ensemble de nos membres:

- Le principe de la limite d'âge à 60 ans et 45 ans est maintenu.
- Il est en revanche fait exception en faveur du personnel déjà rattaché à nos établissements. La limite n'est donc pas appliquée pour les employés qui reprennent, après interruption, une place déjà occupée précédemment. Elle ne concerne que les nouveaux engagements.

La plupart des nos affiliés qui se sont adressés à nous obtiennent donc satisfaction, et nous voudrions avoir l'avis des intéressés avant de soumettre ce *modus vivendi* à la sanction du comité de l'association.

Mais nous ne voudrions pas terminer ce bref compte-rendu sans rendre hommage et sans exprimer notre entière gratitude aux Services de l'Etat, qui font preuve d'une très large compréhension à l'endroit des besoins de notre hôtellerie, et qui se sont déclarés prêts à rediscuter avec nous toutes les questions qui pourraient se poser en ce qui concerne l'emploi de la main-d'œuvre étrangère. B. O.

taire général, M. O. Willemin, président de l'Union vaudoise des associations industrielles, commerciales et de métiers, et le directeur de l'Office vaudois du tourisme souligneront, dans de brèves interventions, l'un ou l'autre des aspects des problèmes en discussion. Ils mirent en particulier l'accent sur l'édification du secteur Vallorbe-Dijon et sur l'insuffisance encore beaucoup trop grande des relations par voitures directes avec les pays du Nord: Allemagne, Belgique, Pays-Bas, Danemark.

On parla aussi beaucoup des améliorations à apporter au transport des automobiles et des cars par le tunnel du Simplon, au sujet duquel M. A. Marguet, directeur du 1er arrondissement, donna de nombreuses indications.

Ajoutons qu'une rétrospective des nombreux prospectus et affiches édités au cours des trente dernières années et destinées à mieux faire connaître la grande artère internationale du Simplon suscita un vif intérêt.

Cette intéressante réunion, placée sous le signe de la confiance en l'avenir, a laissé aux nombreux participants un excellent souvenir. A.

Nouvelles du Valais HOSPES

La commission valaisanne a poursuivi avec diligence ses travaux sous la présidence de M. Crivlin. Elle a malheureusement constaté que malgré nos rappels, les membres de l'association mettent très peu d'empressement à adhérer à la grande manifestation de Berne. Ils se font tirer l'oreille, hésitent à s'engager, et sans doute n'ont-ils pas encore bien compris l'importance de l'exposition d'art culinaire qui se déroulera à Berne du 14 mai au 21 juin prochain, et dont le retentissement ira très loin au-delà de nos frontières.

En revanche, la Société valaisanne des cafetiers et restaurateurs a décidé de faire cause commune avec nous. Nous sommes heureux de pouvoir compter sur le concours de cette belle organisation, et en particulier de son président, M. Auguste Duchoud, et de MM. Arnold et Seiz, ces deux derniers étant associés de façon permanente aux travaux de la commission.

Rappelons qu'à côté de la «pinte valaisanne» qui est l'affaire de l'O.P.A.V., les milieux valaisans du tourisme, de l'hôtellerie et de l'industrie des cafés et de la restauration ont été appelés à participer à la HOSPIES, c'est-à-dire à présenter et à faire valoir dans le pavillon d'art culinaire les ressources gastronomiques de notre canton.

Il est évident qu'une pareille entreprise, qui est d'intérêt tout à fait général et qui concerne non seulement le tourisme et l'hôtellerie, mais encore, dans une certaine mesure, notre économie agricole dont les produits doivent être à l'honneur, implique d'importants sacrifices pour nos deux organisations-sœurs. Mais c'est là un devoir de solidarité auquel nous ne pouvons nous soustraire. Chaque Valaisan sera certes d'accord avec nous pour admettre que notre canton n'aurait pu rester étranger au secteur culinaire et gastronomique.

Pour la défense de la ligne du Simplon

Les postulats de la Commission romande

Nous avons renseigné nos lecteurs sur les 30 années d'activité de la Commission romande de la ligne du Simplon dont la tâche consiste à promouvoir et à défendre cette ligne internationale, dont le rôle est si capital dans l'économie de la Suisse romande.

L'assemblée générale - que la commission romande pour la ligne du Simplon a tenue le 12 mars à Lausanne - a enregistré avec gratitude les trois décennies d'activité de ce groupement, présidé par M. J. Peitrequin, syndic de Lausanne et conseiller national, et dont M. Gustave Chaudet assume avec compétence et dynamisme le secrétariat général.

Quels sont, en 1954, les revendications, les postulats et les vœux de cette commission qui est un organisme privé, groupant les représentants des Conseils d'Etat de Genève, Fribourg, Vaud et Valais, les délégués des villes et stations et ceux des Offices de tourisme régionaux et locaux?

M. G. Chaudet, dans son rapport, les a précisés et définis comme suit:

- Rétablissement de la double-voie entre Vallorbe et Frasnes;
- Electrification de la section Dijon-Vallorbe, avec l'appui éventuel de capitaux suisses;
- Construction de la double voie sur territoire valaisan (environ 37 km);
- Mise en marche de voitures directes reliant les pays nordique à la Suisse romande;

- Mise en marche de trains de saison Calais-Brigue pour faciliter la venue des touristes anglais dans nos stations romandes;
- Revoir le problème du transport des automobiles à travers le tunnel du Simplon.

L'assemblée générale du 12 mars était honorée de la présence de M. le Conseiller fédéral J. Escher, chef du département fédéral des postes et chemins de fer, de M. H. Gschwind, président de la direction générale des C.F.F., et de plusieurs représentants du 1er arrondissement, notamment M. A. Marguerat son directeur, qui - en maintes circonstances - a déjà montré par des faits sa grande compréhension des revendications des milieux touristiques romands.

Au cours d'un fort intéressant exposé, M. H. Gschwind a souligné de nombreux et intéressants aspects les problèmes en discussion. On lui sait gré des déclarations qu'il a faites, des perspectives qu'il a laissées entrevoir et de l'attention que ses services vouent à tout ce qui concerne le trafic sur la ligne internationale du Simplon et les questions qui en découlent ou qui le conditionnent.

M. le Conseiller fédéral Escher, après avoir exprimé tout le plaisir qu'il éprouve à rencontrer ceux qui, avec tant de dévouement, veulent défendre l'une de nos grandes lignes internationales, a fait part de son désir de connaître les vœux des milieux touristiques romands. Tour à tour, M. A. Maret, conseiller d'Etat, M. Kuntschen, ancien président de la Ville de Sion, M. G. Chaudet, secré-

LEINENHAUS BERN



**Bett-, Tisch- und Küchenwäsche
Kompl. Hotel-Wäscheausstattungen
Bunte Tischdecken**

in grosser Auswahl

Verlangen Sie gefl. Offerten oder unverbindlichen Vertreterbesuch

LUCHSINGER & CIE., BERN

LEINENHAUS

Bollwerk 31 - Telefon (031) 2 98 05

HOSPES BERN: HALLE 2a, STAND 2038

Revue - Inserate haben Erfolg!

Sie verwenden Resinflex speziell für Innendekorationen als Wandbeläge, für Bekleidungen in Theater, Kinos, Hotels und Restaurants, in Bahnen, Autocars und Autos.

Resinflex ist eines der besten bis her geschaffenen Materialien. Es ist beständig gegen Hitze, Säuren, Fett, Lösungsmittel, sowie gegen Sonnenbestrahlung, bleibt immer weich und plastisch, verblasst nicht und seine Farbe verliert nie.

Resinflex bietet Ihnen eine viel-farbige Nahebenwahl in modernen Farbtönen, die sich leicht in verschiedenen Farben und ist haltbar bis zu schwerer Qualität.

Die einfache Verarbeitungsweise und die enorme Flexibilität des Materials gibt Ihnen zudem die beste Gewähr für eine mühelose und erklüssige Verarbeitung durch Ihren Tapezierer oder Dekorateur.

Verlangen Sie bitte unsere Musterkollektion bei Ihrem Verkäufer und prüfen Sie selbst an Hand dieser unsere vorteilhaften Lieferpreise.

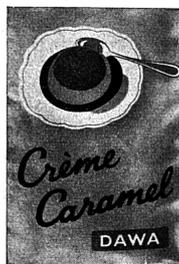
RESINFLEX

Stärker haltbarer widerstandsfähiger beständiger schöner

STÖRENSTOFF AG. AARAU
Feststr. 16 / Tel. (064) 2 52 52

Das Produkt für Sie!

Einfache Herstellung, vorteilhaft und wirklich gut!



Crème Caramel DAWA, ein Wander-Produkt mit vielseitiger Verwendungsmöglichkeit. Packungen zu 50 oder 100 Beuteln, direkt erhältlich bei

DR. A. WANDER A.G., BERN

Telefon (031) 55021

Gesucht

Geranten-Ehepaar

vorzugsweise mit Basler Fähigkeitsausweis. Tüchtige, seriöse und sprachkundige Berufleute wollen ihre handgeschriebene Offerte mit Zeugniskopien, Referenzen und Bild einreichen unter Chiffre C E 2972 an die Hotel-Revue, Basel 2.



mit sep. Anhängel-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert, Anfragen und bestmögliche Offerten verlangen. E. Schwägler, Zürich Gummiwaren - Seefeldstr. 4



PORTIERMÜTZEN

in jeder gewünschten Ausführung. Verlangen Sie bitte unsern Katalog PM.

Huthaus
JENNY LUZERN
Krongasse 14
Telefon (041) 2 03 25

Zu verkaufen neue, solide

Stühle

schon ab Fr. 17.20.
O. Locher, Baumgarten, Thun



4 Dosengrößen

1/2 3/4 1 1/2

gehackt, gebrüht

Die überragende Qualität aus zartem Frühlingspinat.

Taufrisch konserviert aus eigenen Plantagen direkt neben der Fabrik.

Verlangen Sie unsere Spezialität bei Ihrem Lieferanten.

Wo nicht erhältlich, Bezugsquellen nachweis durch die Fabrik

SCANA-Lebensmittel AG., Zürich
Telefon (051) 28 36 33

Junge Schweizerin (20jährig) mit Handelsdiplom, sprachkundig (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch), sucht per 15. Mai oder früher interessante Saisonstelle als

Hotel-Sekretärin-Praktikantin

Offerten unter Chiffre B 33462 Lz an Publicitas Luzern.



phikant halbtar preiswert

... ein besonders würziger, echt englischer Früchte-Cake, der Ihren Gästen munden wird! Die in Zucker zubereitete, sehr aromatische Wurzelknolle der Ingwerpflanze gibt dem Ginger-Cake einen köstlichen Wohlgeschmack, der nicht nur den Engländern und Amerikaner zusagt. Durch die 21-stündige Backzeit erhält das Gebäck eine ausserordentliche Haltbarkeit von 5-6 Wochen. Preis: nur Fr. 8.80 per kg plus Porto, gegen Nachnahme. Weitere Spezialitäten: Pineapple- und Cherry Fr. 8.80; Genoa-Cake Fr. 7.80 per kg. Aus einem ganzen Cake (ca. 2,2 kg) können Sie 48-50 Tranchen schneiden. Machen Sie einen Versuch! Rücknahme-Garantie innert 10 Tagen. Fabrikation von English-Cakes

F. BOLLIGER, WETZIKON (Zch.)

mique de cette manifestation de portée internationale.

La commission a donc retenu dans le pavillon d'art culinaire une niche de 6 m x 4 m qui sera garnie de produits et mets valaisans, dans un décor approprié, pendant la période du 16 au 21 juin. Ce sera naturellement l'occasion d'exposer, sous une forme simple, mais originale, ne nécessitant pas d'appâts trop compliqués, nos fruits et légumes, nos fromages, nos vins, notre viande séchée, etc. Le rôle de la commission est surtout d'aménager cette niche, travail qui lui incombe entièrement. Elle a toutefois résolu d'aider les membres des deux associations à exposer des préparations culinaires sur les tables

frigorifiques au centre du même pavillon. En principe, le Valais présentera ses préparations culinaires les 23, 24, 25 mai, avec le canton de Genève. Dans ce secteur, chaque participant devra faire l'effort lui-même, puisque aussi bien il en récoltera les fruits, soit sous forme de propagande au profit de son établissement, soit en recueillant les lauriers qui viendront récompenser son talent. Mais jusqu'ici, les inscriptions sont rarissimes, et nous voudrions

inviter une dernière fois les intéressés à sortir de leur léthargie. La commission pourra éventuellement leur assurer une modeste subvention. B.O.

Entwicklung des französischen Reiseverkehrs nach der Schweiz

Die Schweizer Handelskammer in Frankreich hat sich der Mühe unterzogen, die Entwicklung des ausländischen Reiseverkehrs mit unserem Lande anhand der offiziellen Übernachtungsziffern rückläufig bis in das Jahr 1949 zu verfolgen und daraus, in bezug auf die französischen Gäste, einige Schlussfolgerungen zu ziehen.

Wir veröffentlichen aus der betreffenden Tabelle die Ziffern der letzten drei Jahre, die devisenpolitisch durch die Erschütterung und die schliessliche Währungsbeziehung der französischen Währung gekennzeichnet sind.

Übernachtungsziffern für Auslandsgäste

Übernachtungen (in 1000)	1951		1952		1953	
	Abs. Zahl	in % der Ges. Übern.	Abs. Zahl	in % der Ges. Übern.	Abs. Zahl	in % der Ges. Übern.
Franzosen	1102	5,6	1313	7,2	1444	7,6
Engländer	1928	11,4	1468	8,1	1774	9,3
Deutsche	846	5,0	1374	7,5	1824	9,6
Belgier	711	4,2	869	4,8	882	4,4
US-Amerikaner	587	3,4	870	4,8	928	4,8
Italiener	539	3,2	631	3,4	643	3,3
Gesamtübernachtung (einschl. der übrigen Nationalitäten)	18205	100	18094	100	18945	100

Es ergibt sich aus obigen Ziffern, dass sich zwar der Anteil der französischen Gäste am Gesamtausländerverkehr der Schweiz in absoluten Ziffern unter der Einwirkung des Zustroms anderer Nationalitäten, insbesondere der deutschen Gäste hielt, dass sich aber eine stetige prozentuale Steigerung dieses Anteils an den Gesamtübernachtungen erkennen lässt, der beweist, dass der Stand des Jahres 1951 wohl als endgültig überwunden gelten darf. 1949 betrug der prozentuale Anteil 4,1 1950 6,1% der Totalübernachtungen ausländischer Gäste. Insbesondere bleibt die französische Ziffer zwar stark hinter denen der englischen und der deutschen Gäste zurück, aber es ist anzunehmen, dass jede Lockerung der Devisenwirtschaftschaft beinahe automatisch zu einer Steigerung der französischen Frequenz führen würde. Das Beispiel Grossbritanniens, dessen Angehörige im Jahre 1953

in weit grösserer Zahl als im vorausgegangenen Jahre in die Schweiz einreisten, nur weil die britische Regierung die Reisezeitung wieder auf einen einigermaßen normalen Stand brachte, kann hier als richtungweisend gelten.

In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass die französische Regierung in der ersten Märzhälfte der OECE, die von ihr erwarteten und in Aussicht gestellten Liberalisierungsvorschläge für den sichtbaren Einfuhrhandel unterbreiten wird. Nach den bisher aus amtlicher Quelle vorliegenden Meldungen wird der Liberalisierungskoeffizient ab 1. April voraussichtlich 50% des Einfuhrvolumens von 1948 betragen und, soweit sich die OECE-Handelspartner mit diesen Vorschlägen einverstanden erklären, im Verlaufe des 2. Halbjahres mindestens bis auf die Standardquote von 75% steigen.

« Liberalisierung » mit Vorbehalten

Dabei werden allerdings schon vor der Bekanntgabe der Liberalisierungssetappen im einzelnen von der französischen Presse gewisse Vorbehalte an diese Liberalisierung geknüpft. Soweit die Gatt-Abmachungen zu zulassen, sollen die Vertragszölle des französischen Tarifs um 5—10% heraufgesetzt werden. Andere Blätter wider sprechen von der Einführung einer «Sondertaxe» auf die sichtbaren Importe. Eine solche Taxe würde allerdings praktisch eine Abwertung des Frankenkurses gegenüber den OECE-Mitgliedern gleichkommen, genau wie die Gewährung von Exportsubventionen (welche zwischen 3 und 8% des Ausführpreises schwanken) der Anwendung eines Doppelkurses gegenüber den Währungen der Bestimmungsländer gleichzusetzen ist.

Schon tauchen in diesem Zusammenhang «Versuchsbällone» auf, die nicht nur die Einführung eines Touristenfranc, sondern auch die Erhebung eines Sonderzuschlags auf den Kauf von Reisevisa zum Gegenstand haben. Dass die künstliche Erhöhung der Frankenparität (zum Beispiel gegenüber der Schweizer Währung zwecks Verlangsamung des Touristenzu-

stroms nach der Schweiz) weder mit den Bestimmungen des OECE-Statutes noch mit den bilateralen Abmachungen zwischen Frankreich und der Schweiz vereinbar ist, bedarf keiner Begründung. Die ganze Liberalisierung der sichtbaren wie der «unsichtbaren» Einfuhren Frankreichs muss auf dem Papier stehen bleiben, wenn sie von dirigistischen Massnahmen devisen- oder steuerpolitischer Natur begleitet ist. Es steht zu hoffen, dass Frankreichs Finanzminister den Einflüsterungen protektionistischer Kreise kein Ohr leihen, sondern sich vielmehr, entsprechend der stark gebesserten Zahlungsbilanz Frankreichs, dazu bereit finden wird, die Reisezeitungen gegenüber den OECE-Ländern zum mindesten auf die Standard-Quote von 100 Dollar (420 Schweizer Franken) pro Jahr zu erhöhen. Dr. W. Bg.

Die sowjetische Fremdenverkehrs-Offensive

Bürgerliche Touristen auf dem Roten Platz in Moskau

W. P. Der neue Kremllkurs hat nun auch auf das Gebiet des Fremdenverkehrs übergegriffen. Die Schlagbäume der seit Jahrzehnten von der westlichen Welt abgeschlossenen Sowjetunion beginnen sich zu heben. Dieser Tage wurde in London das erste In-tourist-Büro der staatlichen sowjetischen Fremdenverkehrsorganisation eröffnet, das für Russlandreisen eine rege Werbetätigkeit entfaltet. Ein ungewöhnliches Ereignis! Die Agentur stellt verlockende Bilder und Prospekte zum Besuch der «roten Riviera» an der Schwarzmeerküste aus und bietet Touristenfahrten nach Moskau, Kiew, Odessa und der Krimhalbinsel an. Ein besonderes Lockmittel bildet der Hinweis auf Taxireduktionen für Eisenbahn- und Flugreisen und die vom russischen Staat gewährten Begünstigungen für den Umtausch englischer Pfunde in Rubel. Ohne diese Ermässigungen und Kursvergünstigungen wären die russischen Hotelpreise für Durchschnittseuropäer unerschwinglich. Es verlautet, dass auch für andere europäische Währungen Kursbegünstigungen für Russlandreisen vorgesehen sind.

Auch in Paris soll demnächst die Intourist wieder eine Reiseagentur eröffnen. Das gleiche gilt für Rom und Mailand. Der neue russische Botschafter in Rom, Bogomolow, war bekanntlich früher Chef der sowjetischen Intourist-Organisation. Dass auch Italien in die russische Verkehrswerbung einbezogen werden soll, kündigte vor kurzem der Vorsitzende der «Vereinigung Italien-Sowjetunion», der kommunistische Abgeordnete Barbieri, in aller Form an. Nach seinen Aussagen läuft bereits Verhandlungen mit der italienischen CIT.

Vorgesehen seien auch direkte Passagierschiffsverbindungen italienischer Linien nach den Schwarzmeerbahnen der Sowjetunion. Der kommunistische Abgeordnete, der unlängst in Moskau weilte, regte auch einen «intensiven Kulturaustausch» zwischen Italien und der Sowjetunion an. Er befürwortete die Einladung des Mailänder Scala-Orchesters nach Moskau und den Besuch des Balletts der russischen Staatsoper und des russischen Nationalchors in Ita-

lien. Italienischen Alpinisten soll Gelegenheit für Touren im Kaukasus geboten werden! Andererseits, so betonte Barbieri, seien sowjetische Gruppen- und Gesellschaftsreisen nach Italien zur Anknüpfung des gegenseitigen Fremdenverkehrs denkbar.

Russland braucht ohne Zweifel ausländische Devisen. Darüber hinaus will der Krenl durch wohlorganisierte und direkt überwachte Fremdenführung dem «Russenschreck» entgegenwirken und bei reisefreudigen Westeuropäern die Sympathie für das Sowjetparadies wecken. Die Besichtigung historischer Erinnerungsstätten aus der Zarenzeit soll vom wahren Gesicht des Sowjetstaates ablenken. Malenkov wünscht, dass es im kommenden Sommer auf dem Roten Platz von bürgerlichen Touristen wimmelt. Dafür hat die nunmehr mit Elan gestartete Intourist-Offensive zu sorgen. (Copyright reserved)

Die Schweizer Seeweistube an der HOSPEL

Von ihren Besitzern Fred Schwab, Hotel Hirschen am See, Gunten, Hotel Victoria, Davos-Platz, und Grundbacher & Co., Weinhaus und Destillerie, Thun, erbaut, wird die Schweizer Seeweistube so recht dazu angetan sein, zum schönen und einprägsamen Bild der HOSPEL 1954 in Bern ihren nicht unbedeutenden Beitrag zu leisten.

Seiner äusseren Gestalt nach präsentiert sich der strohgedeckte Holzbau als eine malerische Fischerhütte, die, wie es sich gehört, an den Gestaden eines Sees, dem Teich der HOSPEL, gelegen ist. Die malerische Verträumtheit ist nun allerdings bloss ein bildlicher Ausdruck, denn geschäftiges Treiben wird während der Ausstellungswochen die drei inwendigen Abteilungen erfüllen. Da ist einmal die Fischstube, ein höchster Anforderungen gewachsenes Spezialitätenrestaurant, das an sich eine Sehenswürdigkeit bildet. Ihr gegenüber befindet sich die Trottenstube, eine Originalität, die ihresgleichen sucht: in ihrer Mitte steht eine jahrhundertealte Weintrotte, in der sich die Zecher zum stilreinen aber weinseligen Höcke niederlassen können. Fisch- und Trottenstube schliesslich sind durch den Restaurationsbetrieb verbunden, der mit einer zwanzig Meter langen Terrasse die Sicht auf den neuen «Berner See» und seinen lustigen Bootsbetrieb freigibt. A propos Bootsbetrieb: vor vom Herumgondeln erholungsbedürftig wird, kann sich aus dem Forelleiteich ins angeln. Man wird ihm seinen Fang in der Seeweistube à la menuière oder au bleu, auf alle Fälle aber mit viel Liebe und Sorgfalt zubereiten. Küche, Economat und die übrigen Wirtschaftsbetriebe befinden sich im Gebäudezentrum. Diese baulich einwandfreie Lösung

EDEN RHEINFELDEN und seine Bäder offen ab 5. April

Gesucht für Sommersaison 1954
Buffetkocher
Office-Economat-Gouvernante
Gardemanger
Portier
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
 Offerten unter Einsendung von Zeugnis- und Angabe der Lohnansprüche an Hotel Lattmann, Bad Ragaz.

Gesucht für die Sommersaison 1954
Sekretärin-Journalführerin
 Gef. Offerten unter Einsendung von Zeugnis- und Angabe der Lohnansprüche erbeten an Hotel Lattmann, Bad Ragaz.

Gesucht für mittleres Hotel in grossem Kurort Graubündens, Sommersaison ab 1. Juni
Küchenchef-Alleinkoch
Kaffeeköchin
Casserolier, Küchenbursche
Küchenmädchen, Office-mädchen
Saaltöchter, Lingeriemädchen
 Bei Eignung auch lange Wintersaison. Offerten mit Photo und Unterlagen unter Chiffre K G 2845 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht raschmöglichstem Eintritt von Kleinerer, leistungsfähiger Fabrik der Nahrungsmittelbranche
Koch, Bäcker-Konditor oder Militärr-Küchenchef
 der sich als Konditoren-Kocher betätigen möchte und zugleich der Abfall-Abteilung vorzustehen hätte. Verlangt werden exaktes Arbeiten, zuverlässiger Charakter und sicheres Auftreten. Handschriftliche Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Lohnansprüche erbeten unter Chiffre O 3303 Lz an Publicitas Luzern.

Das bestbekannte Speiserestaurant Des Halles in Neuenburg sucht energisches
Fräulein
 in gesetztem Alter für Kontrolle und leichte Bureauarbeiten sowie zur Stütze der Hausfrau. Offerten mit Zeugnis, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Mme A. Monandon, Restaurant des Halles, Neuchâtel.

Winterthur UNFALL
 Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur
Vergünstigungen
 für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Dritthafpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Hotel Pilatus-Kulm sucht
Sekretärin - Journalführerin - Caissière
 deutsch, franz., englisch sprechend. Eintritt Ende April. Saison bis Anfang November. Gef. Offerten an Franz Grassler, Gellertpark 2, Basel, Tel. (061) 241045.

Gesucht für Sommersaison, Eintritt nach Übereinkunft:
Saaltöchter
Alleinkoch oder Köchin
 Hilfsköchin vorhanden
Küchenmädchen
 Zeugnis- und Photo an Fritz Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

Gesucht in Jahresstellen: jüngere, tüchtige
Sekretärin (ref. und gewandte)
Zimmermädchen
 deutsch und französisch sprechend. Handschriftliche Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, Zürich.

...die „gommapiuma“-Matratze setzt sich durch!
 Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!
 Keine Unterhaltskosten mehr!
 Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufstellen im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.
 Die Anschaffungskosten sind somit die einzigen Kosten!
„gommapiuma“-Matratzen
 sind Produkte der **IRELLI sapsa**
 • werden mit beige oder blauem •
 • Sanitätslich-Überzug geliefert. •
 • für Spezialfälle auch mit urin- •
 • beständigem Kautschuk-Überzug •
 • Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und •
 • Vorführung, damit Sie sich ein richtiges Urteil •
 • über diese einzigartige Matratze bilden können.

IRELLI - Vertretung für die Schweiz: **ARIA AG., ZÜRICH**
 Limmatstrasse 214, Telephone (051) 42 56 58

Hotel- und Spezialitäten-Restaurant in Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung
Küchenchef
 Erstklassiger Restaurateur, Gutbezahlte Jahresstelle. Es kommt nur guter à-la-carte-kundiger Fachmann in Frage, der dem Stossbetrieb gewachsen ist und einer Brigade von 3-4 Mann vorstehen kann. Raschmögliche Offerten unter Chiffre K R 2970 an die Hotel-Revue, Basel 2.

BOUCHONS Schilliter
Capsules pour bouteilles
Machines de cave
E. & H. Schilliter Frères
 Nœfels/Gl.
 Téléphone (058) 44150

Daunen- und Wollsteppdecken
Waschbare Überzüge
Bettüberwürfe, Piquédecken
Universal-Flachdúvets
Umarbeitungen und Reparaturen jeder Art
Federn- und Flaumreinigung
UNIVERSAL STEPPDECKENFABRIK BURGDORF A.G., Tel. (034) 23083

Lerne Englisch in London
 an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.
Gelegenheit Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuerwertige, schöne und solide
Wirtschaftsstühle
 zum Preise von Fr. 17.50 per Stück. Mobilfabrik Gschwend AG., Stöfsmag, Tel. (033) 26312.

de la vallée des Ormonts, de la nouvelle route des Diablerets et fut victime des vicissitudes et des conséquences de la ire guerre mondiale.

Nous prions la famille de Mme Niess et en particulier M. Louis Niess de trouver ici l'expression de notre sincère sympathie.

KLEINE CHRONIK

Eröffnung einer Schule für amerikanische Soldatenkinder in Territet

Das amerikanische Hauptquartier in Wiesbaden hat dieser Tage nach Fühlungnahme mit den interessierten Stellen beschlossen, im ehemaligen Grand Hotel von Territet eine Schule für Kinder amerikanischer Soldaten zu eröffnen, die in Europa stationiert sind.

VERANSTALTUNGEN

Kochkunstausstellung in Zug

Vorschau auf die HOSPEs

Am 24. März findet, veranstaltet von den Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins und des Schweizerischen Wirt-Vereins des Kantons Zug, im Hotel Ochs in Zug eine Kochkunstausstellung, die recht interessant zu werden verspricht.

Die Berufskollegen der näheren Umgebung sind freundlich zur Besichtigung der Schau des Zuger Gastgewerbes eingeladen, um sich vom Können und Wollen der Hoteliers, Wirte und Zuckerbäcker von Zug zu überzeugen.

Englischkurs für das Gastgewerbe

Die Gewerbeschule der Stadt Zürich führt im Sommersemester 1954 wieder einen Englischkurs für das Gastgewerbe (Anfänger und Fortgeschrittene) durch, der mit Rücksicht auf die Arbeitszeit der Teilnehmer am Donnerstag, 15-17 Uhr, angesetzt ist.

Einschreibung: Dienstag, 20. April 1954, 14.30 bis 15.30 Uhr, im Zimmer 224 der Gewerbeschule, Ausstellungsstrasse 60, Zürich 5.

Katalog-Nummer der Automobil-Revue

Alljährlich gibt die Redaktion der Automobil-Revue auf den Genfer Automobilsalon als Sonderpublikation eine Katalog-Nummer heraus. Die soeben erschienenen Ausgabe zeichnet sich durch Vielseitigkeit und gediegene Aufmachung aus.

In möglichst knapper und konzentrierter Art sind im allgemeinen Teil die technischen Fortschritte des vergangenen Jahres in Wort und Bild festgehalten. Über die Langstreckenprüfungen, die die Automobil-Revue in den vergangenen zwei Jahren durchgeführt hat, gibt ein abschliessender Bericht mit den wichtigsten Messergebnissen einen Überblick.

Der Umfang der diesjährigen Nummer wurde gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht (122 Seiten wovon 8 Seiten Farbbeilagen, Preis Fr. 5.50, Verlag Hallwag, Bern).

Gesuchte Adressen durch die Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung

Nachfolgend angeführte Bedienungsgeldangestellte, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort, trotz erfolgter Nachforschungen, nicht aufgefunden werden konnte, werden ersucht, sich unter Beibringung von Originalausweisen über ihre in den Jahren 1951-1953 innegehabten Arbeitsstellen, mit der Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung, Gartenstrasse 112, Basel in Verbindung zu setzen.

- Stalder Hedy, Zimmermädchen
Gruber Heinrich, Demi-Chef
Invernizzi Benj., Demi-Chef
Brändli Marie, Zimmermädchen
Düppel L., Zimmermädchen
Di Lorenze, Zimmermädchen
Rossler Berthy, Zimmermädchen
Carupit Marie, Zimmermädchen
Follonier Jean., Saaltochter
Follonier Clem., Saaltochter
Vogt Charles, Hausbursche
Vanzo Otto, Kellner
Barby Jole, Aide-Serviertochter
Galli, Serviertochter
Wild Ing., Serviertochter
Falconi D., Serviertochter
Baertschi, Aide-Serviertochter
Arrigone Anf., Zimmermädchen
Hess Anneliese, Zimmermädchen
Tschöni Virg., Zimmermädchen
Silmi Marie, Hausmädchen
Silmi Pierina, Hausmädchen
Calore B., Anf.-Zimmermädchen
Velti Rita, Hausmädchen
Velti Rinaldo, Hausbursche
Simone Gatt., Hausbursche
Zorzi O., Saal-Zimmermädchen
Dal Bello, Saal-Zimmermädchen
Torvent Nelly, Saal-Zimmermädchen
Bracotti G., Zimmermädchen
Huber J. S., Serviertochter
Huber E., Saal-Zimmermädchen
Rognara G., Saal-Zimmermädchen
Bosada, Saal-Zimmermädchen
Pocher H., Saal-Zimmermädchen
Zosso Ag., Saal-Zimmermädchen
Kranowiter, Saal-Zimmermädchen
Raiani Rita, Zimmermädchen
Baselli Jos., Etagen-Portier
Pivotta Alice, Saaltochter
Kaderli Marie, Saaltochter
Schlucher Hs., Conc.-Cond.
Bühler Marg., Saal-Zimmermädchen
Federiva Maria, Saaltochter
Gnecch, Hausbursche
Büttler Trudy, Saaltochter
Mosimann Irma, Saaltochter
Pfaeffli Anna, Saal-Zimmermädchen
Cerutti Fern., Saal-Zimmermädchen
Castella Aug., Kellner
Imboden Agnes, Saaltochter
Piada Irma, Zimmermädchen
Therressan Mario, Chef de rang

- Postolussi Raym., Commis de rang
Sestri Bernard, Commis de rang
Jassusi Nicolas, Commis de rang
Russo Josue, Commis de rang
Liniger Hans, Chef de rang
Obrecht Fritz, Hausbursche
Tschopp Ley, Zimmermädchen
Trebo Lina, Zimmermädchen
Trenconi Graz., Hausmädchen
Apriell Aug., Hausmädchen
Lunardon Olga, Hausmädchen
Krottmayer Berty, Hausmädchen
Anderhub, Chasseur
Cafforni Mario, Hausbursche
Pichler Maria, Obersaaltochter
Thommen M. T., Saaltochter
Roth Rosen., Saaltochter
Schwarz Anny, Zimmermädchen
Schiolet Marie, Zimmermädchen
Willi Irma, Zimmermädchen
Bouquin Marien, Nachtportier
Dubach Marianne, Saaltochter
Landis Jeannelle, Saaltochter
Grauer Hs., Kellner
Damoazan L., Hilfszimmermädchen
Balterma Jules, Concierge
Meschina Rosam., Saaltochter
Gwy Adeline, Zimmermädchen
Riccassi Fr., Hausbursche
Richt M., Zimmermädchen
Groppi Louise, Zimmermädchen
Riccassi L., Zimmermädchen
Rossi Jeanne, Zimmermädchen
Rocco Jos., Zimmermädchen
Wunderli H., Zimmermädchen
Koller Olga, Serviertochter
Cont Rodolphe, Hausbursche
Nogaro Celso, Kellner
Fink Th., Saal-Zimmermädchen
Mankhatsch M., Hausmädchen
Beck, Saaltochter
Sepp Lilly, Zimmermädchen
Schwyder Othm., Kondukteur
Kastanek G., Portier
Gehrig Erwin, Kellner
Egli Giov., Oberkellner
Trinca Od., Zimmermädchen
Bossward Otto, Portier
Follini Enzio, Kellner
Monnet Ida, Zimmermädchen
Sermia Marc., Hausbursche
Cordonier Fern., Saaltochter
Roduti Ch., Hausbursche
Denis Adeline, Zimmermädchen
Brucher Gl., Saaltochter
Jaeggi Franc., Concierge de nuit
Ecknauer Erwin, Concierge de nuit
Grimatre, Concierge de nuit
Bujfi Milo, Commis de rang
Tedeschi Leon, Commis de rang
Berghi Jos., Commis de rang
Ronzo Angelo, Commis de rang
Langrein, Oberkellner

HOTEL-VERKAUF
Neuzüchtlich und betriebstechnisch hervorragend eingerichtetes Zweistöckiges
Familien- u. Sporthotel
der Zentralachse, Klasse IIa, mittlerer Grösse mit treuer Kundschaft, seit 25 Jahren im gleichen Besitz, ist umständehalber auf einen zu vereinbarenden Termin zu verkaufen, evtl. langfristig zu verpachten.

RESTAURANT
mit 2 Gaststuben und Wohnung mitten in verkehrsreicher Stadt des Kt. Bern zu verkaufen.
Gutgeführtes, rentables Geschäft mit grossem Umsatz. Verkaufspreis Fr. 228'000.-, mit grossem Wirtschaftsinventar und Mobiliar. Grösse Anzahlung erforderlich. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern.

Klein-Hotel
modern eingerichtet, mit 20 Betten, und Wirtschaftsgaststätte sowie 2400 m² Land und Wald am Lago Maggiore, Italien, 5 km von der Schweizer Grenze entfernt, zu verkaufen.
G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern.

A vendre à Luxeuil-les-Bains (France)
Hôtel-Restaurant
immeuble et fonds, facile établissement Thermal - 32 chambres - Confort - Ascenseur - Libre - Ouvert toute l'année. Pour tous renseignements s'adresser à M. Berthoin, notaire à Luxeuil-les-Bains, Haute-Saône (France).

Umständehalber sofort zu vermieten im Tessin
Dancing
mit Restaurant und 6-Zimmer-Wohnung am See. Sehr günstige Bedingungen. Saisonumsatz ca. Fr. 80'000.-. Zülfertieren unter Chiffre T D 2061 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre
maschine à café „Egro“
2 x 31, avec express, eau chaude, vapeurboiler de 25 l. Parfait état.
Vases
en parfait état contenance: 1800 l, 1600 l, 770 l, 710 l. S'adresser Restaurant du Chat Noir, Lausanne.

Günstig zu verkaufen
wegen Umbau
komplette Baireinrichtung
Bartisch, Barstühle usw.
35 Restaurantstühle, diverse Tische
3 gepolsterte Sitznischen
Morosani's Posthotel, Davos, Tel. (083) 35821.

Hôteliers!
Augmentes l'attrait de votre établissement en installant un
golf-miniature
Adressez-vous au constructeur-spécialiste V. Brélas-Savoy, Ing. E.P.U.L., Av. de la Chapelle 34, Lausanne. Examen des possibilités du terrain et devis sans engagement sur demande.

28jährige, intelligente Oesterreicherin sucht Stelle als
Serviertochter
(Mai, Sommersaison) in gutgehenden Betrieb. Gute Zeugnisse. Absolventin der Hotelfachschule (2 Jahre). Flinke, ehrliche und gewandete Arbeiterin wird zugestrichelt, Besondere Bevorzugung. Offerten unter Chiffre S V 2071 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelssekretär, 28j., sucht Stelle in
Reception
Handelsdiplom und Schulzeugnis der Hotelfachschule Lausanne. - Erstklass-Stadthotel bevorzugt. Offerten unter Chiffre S R 2030 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstellen
Aide-Directrice
Commis de bar
Commis de rang
sprachenkundig
Zimmermädchen
Tournante
Chasseur
Hotel Bellevue au lac, Zürich.

Küchenschef
Bridg. Alters, sucht Stelle in Jahresbetrieb zu kleiner Grösse. Tüchtiger, solider Mitarbeiter (Stadt Bern bevorzugt). Offerten gefl. unter Chiffre K U 2072 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Routinierter
Barpianist
mit Akkordeon, Gesang in 8 Sprachen, ab April disponibel. Mo. Giovanni. Tel. (081) 345186.

Zu verkaufen
in bekanntem Fremdenkurort bei Locarno
Hotel-Pension
Komfortables Haus mit schönem Garten. Offerten unter Chiffre H P 2038 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In herrlich gelegener, verkehrsreicher Ortschaft am Rhein ist gesundheitsförderlicher bekannter
GASTHOF
zu verkaufen. Einziger Theaterraum am Ort. Sichere Existenz für Küchenfachmann. Bei grosser Anzahlung günstiger Preis. Offerten unter Chiffre C B 2094 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Holländer sucht zu pachten
sehr anständigen, gut eingerichteten
mittelgrossen
Hotelbetrieb
evtl. auch Zusammenarbeit möglich. Ausführliche Zuschriften unter Chiffre 173.469 an Ann. Exp. Bolreik, Koningsplein 1, Amsterdam.

Firma der Comestibles- und Weinhandelsbranche
seit Generationen bestbekannt und eingeführt im Gastgewerbe der ganzen Schweiz, sucht Initiativen und branchenkundigen
VERTRETER
zur Bearbeitung von Hotels und Restaurants auf dem Platz Zürich und Ostschweiz. Wir bieten: Kurze Einführung, tatkräftige Unterstützung, weitgehende Selbständigkeit, Ausnahmefähigkeit, qualifizierte Position nach Leistungsprinzip. Anfänglich garantiertes Mindesteinkommen. Offerten unter Chiffre C W 2063 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu baldigem Eintritt jüngerer
Koch
neben Patron, entremetkundig, mit guten Referenzen; jüngere, gutpräsenzierende
Serviertochter
mit Sprachkenntnissen, bewandert im Speiservice. Sehr gute Verdienste. Offerten an J. Meyer-Michel, Hotel Freihof, Rapperswil, Tel. (085) 21273.

Gesucht
per 1. Mai oder nach Übereinkunft: tüchtige
Office-Economat-Gouvernante
Serviertochter
sprachenkundig
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel du Lac, Interlaken.

Für meine Buffets I., II. u. III. Kl.
suche ich
fachlich tüchtige
Restaurationsköcher
in Jahresstelle und zum Teil als Aushilfe für die Mustermesse (8. bis 18. Mai 1954). Bewerberinnen, die sich über gute Eignung ausweisen können, deutsch, französisch und eventuell englisch sprechen, bitte ich um baldige Einsendung ihrer Offerte mit Photo, Zeugniskopien und Angabe des möglichen Eintrittes.

Bahnhof-Buffet SBB Basel, Ch. Müller-Soutter

Gesucht
jüngeren (evtl. verheirateten)
Restaurationskoch
Tüchtigem, zuverlässigem Mitarbeiter wird gutbezahlte Jahresstelle geboten. Ausführliche Offerten an Gasthof Rössli, Würenlos.

Gesucht
auf Mitte April erfahrene
Economat-Gouvernante
in Grossbetrieb. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Dir. C. Schaefer, Kurhaus, Bad-Schinznach

Gesucht
auf 1. April
Etagen-Portier
Abwechslungsweise Logendienst. Französisch Bedienung. A. Müller, Hotel Krone-Unterstrass, Zürich.

Gesucht
per 1. April
I. Buffettochter
bestausgewiesene, jüngere Kraft mit Economatkenntnissen, in Jahresstelle. Hotel-Restaurant Sonnenberg, Zürich 7.

Junge, sprachkundige Tochter mit absolvierten Barlehre und 1 1/2 Jahren Praxis sucht Stelle als
BARMAN
in gutgehende, seriöse Bar. Anita Heggli, Hotel Waldau, Rorschach (St. Gallen).

Zu verkaufen
in herrlich gelegener, verkehrsreicher Ortschaft am Rhein ist gesundheitsförderlicher bekannter
GASTHOF
zu verkaufen. Einziger Theaterraum am Ort. Sichere Existenz für Küchenfachmann. Bei grosser Anzahlung günstiger Preis. Offerten unter Chiffre C B 2094 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Mitte April erfahrene
Economat-Gouvernante
in Grossbetrieb. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Dir. C. Schaefer, Kurhaus, Bad-Schinznach

Gesucht
auf 1. April
Etagen-Portier
Abwechslungsweise Logendienst. Französisch Bedienung. A. Müller, Hotel Krone-Unterstrass, Zürich.

Gesucht
per 1. April
I. Buffettochter
bestausgewiesene, jüngere Kraft mit Economatkenntnissen, in Jahresstelle. Hotel-Restaurant Sonnenberg, Zürich 7.

Junge, sprachkundige Tochter mit absolvierten Barlehre und 1 1/2 Jahren Praxis sucht Stelle als
BARMAN
in gutgehende, seriöse Bar. Anita Heggli, Hotel Waldau, Rorschach (St. Gallen).

Gesucht
per 1. April
I. Buffettochter
bestausgewiesene, jüngere Kraft mit Economatkenntnissen, in Jahresstelle. Hotel-Restaurant Sonnenberg, Zürich 7.

Junge, sprachkundige Tochter mit absolvierten Barlehre und 1 1/2 Jahren Praxis sucht Stelle als
BARMAN
in gutgehende, seriöse Bar. Anita Heggli, Hotel Waldau, Rorschach (St. Gallen).

GEFLÜGELMÄSTEREI
DÖTTINGEN
Inhaber und Büro:
R. OBRISS, AARWANGEN
Tel. (063) 222 03
Wir liefern Sommer u. Winter frische, junge, zartgemastete
POULETS
in Gewichten von 500 bis 1800 g. Bitte verlangen Sie Offerte und Muster. - Beste Referenzen vorhanden.

Sofort zu übergeben
Bar-Dancing
grosstes Geschäft, im Zentrum der Stadt, evtl. auch in Miete. Nötiges Kapital 20- bis 40'000 Fr. Auskunft erteilt Tel. (021) 64430.

Alleinportier
sucht zu sofortigem Eintritt Stelle in gutes Passantenhotel. Vierstadieninteresse oder Lugano bevorzugt. Tel. (041) 841656.

MÖBEL- und HOTELSCHEINER
ges. Alters, mit prima Ref. u. c. h. 4 Dauer- oder Saisonstelle, bei mässigen Lohnansprüchen (evtl. nebst anderem Dienst, Etagenportier oder Garten). Offerten erbeten unter Chiffre SA 2345 an Schwoizer-Annoncen AG., Zürich 23.

Hotelfachschüler, Absolvent der Handelsschule, Kenntnisse in Englisch und Französisch, sucht Stelle für die Sommermonate als
Commis de rang
Offerten an Dieter Huber, Hotel Hirschen, Zug, Eisenberg, Oststiermark, Österreich.

Grand Hôtel Eden à Montreux
cherche
stagiaire de bureau
11e secrétaire
Offres avec prétentions de salaire, copie de certificats et photo.

Zur gefl. Notiznahme!
Insertenaufträge belieben man an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

Gesucht
per sofort in Tochterinstitut jüngere
SEKRETÄRIN
welche mindestens Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift beherrscht. Gute Bedingungen, Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen erbeten an die Direktion Prof. Busers Tochterinstitut, Teufen/AR, Tel. (071) 36181.

Speise-Restaurant in Zürich sucht tüchtige, selbständige
Chef-Köchin
in Jahresstelle. Alter nicht über 45 Jahre. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe von Referenzen unter Chiffre O R 2069 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, initiative
SEKRETÄRIN
mit praktischer Tätigkeit und sehr guten Kenntnissen der deutschen, franz., englischen und ital. Sprache (Auslandaufenthalte), sucht per 1. Juni Stelle in
Hotelbüro od. eventuell Reisebüro
Jahresstelle bevorzugt.
Offerten unter Chiffre 20946 an Publicitas Olten.

Junges Mädchen, 20jähr., englische und franz. Sprachkenntnisse, sucht für sofort oder später Stelle als
KOCH-PRAKTIKANTIN
in guter Küche der franz. Schweiz oder an der Riviera, zum Erlernen des Kochens. Grundkenntnisse vorhanden. Ilse Cleff, Beckeradallee Nr. 75, Gelsenkirchen-Buer (Deutschland).

Gesucht
auf ca. 14. April, Saisondauer bis Oktober.
Küchenchef
(Alleinkoch) entremetskundig. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Eden, Weggis.

Gesucht
in Erstklasshotel des Engadins für Sommer- und Winter-saison:
Küchenchef
Chef de partie
Commis de cuisine
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang
Nachtportier
Chasseur
Zimmermädchen
Gefl. Offerten mit Photo und Referenzen unter Chiffre E 2095 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Hotel, 70 Betten, für Saison Mitte April bis Oktober:
Küchenchef-Alleinkoch
Koch-Commis
Obersaaltochter sprachkundig
Serviertöchter sprachkundig
Portier sprachkundig
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Office- und Küchenmädchen
Casserolier
Offerten unter Chiffre Z E 2097 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in mittleres Hotel am Thunersee
jüngere
Köchin neben Chef
Alleinportier
Zimmermädchen
Saaltochter
Offerten mit Zeugniskopien an R. Aeschlimann, Strandhotel Seeblick, Faulensee b. Spiez.

Gesucht
auf 1. April oder nach Übereinkunft selbständige und sprachkundige
Serviertöchter
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Rhein, St. Gallen.

Gesucht
in Jahresstelle zuverlässige, tüchtige
Köchin oder
Aide de cuisine
Küchenmädchen
Haus- und Küchenbursche
Offerten mit Zeugniskopien an Hotel-Restaurant Schwanen, Wil (St. Gallen).

Gesucht nach Zürich
(Einführung von Nachtbetrieb ab 1. April.)
Chef de service-Oberkellner
Commis de cuisine-Tourant
Hausbursche
4 Restaurationstöchter
Bar-Kellner sprachkundig
Eilofferten erbeten an Börse-Restaurants, Zürich, Hans König.

GESUCHT
Bankettmanager-I. Oberkellner
für lange Sommersaison bei garantiertem Einkommen
II. Oberkellner

Nur erste Kräfte richten Offerten unter Chiffre Z S 2873 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. April
Serviertöchter
in Bahnhofbuffet.
Ferner
Zimmermädchen
Offerten an Familie Fuchs, Hotel Elger, Wengen.

Gesucht
per sofort
Köchin
Lingeriemädchen
mit Nähkenntnissen
Restaurant Rheinkeller, Basel, Tel. (061) 2276 18.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft tüchtiges
Hausmädchen
für Buffet- und Zimmerdienst. Jahresstelle mit guter Verdienstmöglichkeit. Bildofferten an Hotel Bahnhof, Arosa.

Gesucht
Sekretär oder Sekretärin
für allgemeine Büroarbeiten, Kassa, Korrespondenz
Zimmermädchen
Eintritt Anfang Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Adler, Grindelwald.

Erstklassiges Hotel am Thunersee sucht von Ostern bis Oktober:
Saucier
Entremetier
Lingeriemädchen
Kellner
Sekretär-Chef de réception
oder
Sekretärin
Offerten unter Chiffre D R 2077 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Mai
Kochlehrstelle
für 16jährigen Jüngling. Lausanne oder Umgebung bevorzugt. Offerten an A. Balsiger, Hotel Simmental, Zweisimmen.

Gesucht
in mittelgroßes Familienhotel nach Graubünden:
Sekretärin-Journalführerin (in Jahresstelle)
Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen (in längerer Saisonbetrieb)
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Adula, Flims-Waldhaus.

Gesucht
von erstklassigem Stadthotel
Sekretär-Kassier
sprachkundig, sowie
II. Sekretär
Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre Z H 2084 an die Hotel-Revue, Basel 2.

L'Hôtel des Familles à Genève cherche pour son aile nouvelle:
filles de salle, entrée de suite
femme de chambre, entrée début avril
chasseur-liftier, pour le 15 mai
garçon de cuisine, pour le 15 avril

Gesucht
in Jahresgeschäft:
Alleinkoch oder -Köchin
Servier- und Restauranttochter
Saaltochter
Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Posthotel Rössli, Gstaad.

Gut ausgewiesene
Gerantingouvernante
sucht Vertrauensposten. Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre A Z 2973 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, sprachkundige
Hausbeamtin
sucht interessanten Wirkungskreis. Offerten unter Chiffre AS 1603 1 an die Schweizer-Annoncen AG, Biel.

Jeune femme, de 21 ans, cherche place de saison ou à l'année dans hôtel de la Suisse romande, comme
portier d'étage
Connaissances d'anglais. Références de l'ex. adresse Offres à Mme H. Grob, Baumgartenweg 3, Adliswil (Zürich).

Chef de cuisine-restaurateur
cherche place en Suisse ou étranger. Offres sous chiffre J 116 M Journal de Montreux.
Tochter mit Handelschulbildung, Büropraxis und Sprachkenntnissen sucht Stelle als
Hotelsekretärin-Praktikantin
in mittleren Betrieb, evtl. Höhenkurort. Offerten unter Chiffre G 3320 Lz an Publicitas Luzern.

Gesucht
nach Zürich in Jahresstelle
Restaurationschef-Alleinkoch
(ledig) Hilfsköchin vorhanden. Versiert in Menu und Plättl. Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre R A 2068 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
wird ein im Hotelfach versiertes Fräulein als
Stütze der Hausfrau und als
Mithilfe im Bureau
(allgemeine Kontrollarbeiten). Jahresstelle. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Altersangabe unter Chiffre V P 2037 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
Restaurationstochter
sprachkundig.
Hotel Bodan, Romanshorn.

Gesucht nach Genf
in erstklassiges französisches Restaurant
Demi-chef de rang
junger
Commis de cuisine
Eintritt 15. April
Offerten an Restaurant Du Nord, 12 Gd. Ouaï, Genève.

Gesucht
für Sommersaison, Eintritt ca. 1. Juni:
Küchenchef
Patissier
Rosatsch-Hotel, Pontresina.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in grösseres Ausflugsrestaurant, Nähe Basel:
Chef de cuisine
Entremetier
Patissier-Commis de cuisine
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P S 2033 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

evtl. Alleinkoch, erste Kraft, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre K C 2892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, tüchtige Österreicherin sucht Stelle als

Zimmermädchen
in mittleren Betrieb. Eintritt auf 1. April. Offerten unter Chiffre G Z 2897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Existenz
Frau
oder kinderloses
Ehepaar
zur selbständigen Führung eines distinguierten Restaurants nebst Apartmanhouse. Dasselbst vertierte

Köchin
gesucht. Eilofferten an Postfach 590, Lugano.
Tüchtige gutpräsentierende
Barmaid
3 Sprachen, mit besten Referenzen, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle in Hotel-Bar. Gefl. Offerten unter Chiffre T B 2029 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Restaurations-tochter
Tüchtige
mit Kenntnis im Franchieren, Flambieren, sucht passende Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre Z F 463 an die Mosse-Annoncen AG, Zürich 23.

Mehr Rendite durch Kaffee!



KAFFETEUEUNG AUSGLEICHEN!

Wie das? Nicht durch weniger, sondern durch vermehrten Kaffee-Ausgang vergrößert sich die Kaffee-Rendite. Die beste Gewähr für Mehrausgang aber bietet eine Ergo-Kaffeemaschine, weil der Kaffee darin richtig genutzt und vorzüglicher wird.

HERSTELLER UND FABRIKSERVICE
EGLOFF & CO. AG. NIEDER-ROHRDORF

Verkauf durch:

- Sanitas AG., Basel Kannenfeldstr. 22, 061/24 78 20
- Christen & Co. AG., Bern Marktgasse 28, 031/2 56 11
- Grüter-Suter AG., Luzern Hirschmattstr. 9, 041/3 11 29
- Autometro AG., Zürich Rämistrasse 14, 051/24 47 66
- Autometro AG., Genf Rue Bonivard 8, 022/2 85 44

Gesucht
SEKRETÄRIN
mit Praxis oder Handelsschule, sprachkundig. Eintritt April. Lange Sommersaison.
ENTREMETIER
Eintritt nach Übereinkunft.
Hotel Weisses Kreuz, Interlaken.

Gesucht
in gute Jahresstelle tüchtiger
Alleinkoch
in grösseren alkoholfreien Betrieb. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Helvetia, Aarau.

Hotel-Restaurant in Zug
sucht in Jahresstelle tüchtige, freundliche, sprachkundige
Serviertöchter
Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Beilage von Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S T 2055 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen per 1. Mai in Jahresstelle gute, tüchtige und saubere
Angestelltenköchin
für ca. 60 Personen in grossem Hotel garni. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre S R 2050 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Obersaaltochter
nicht über 35 Jahre alt, sprachkundig und gebildet. Nebst gutem Einkommen Vertrauensstelle. Sommer: Vierwaldstättersee, Winter: Bündnerland. Ausführliche Offerten unter Chiffre O B 2058 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Hotel mit 80 Betten, Lugano, in Jahresstelle, erfahrener
Alleinportier
sprachkundig. Eintritt 1. April. Offerten unter Chiffre L U 2054 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für sofort in modernes Stadthotel sprachkundiges
Bureaufräulein
für Hoteljournal und Reception. Geregelt Arbeit und Freizeit mit Ferienanspruch. Eilofferten mit Lohnansprüchen und Referenzen sind zu richten an Hotel Volkshaus, Winterthur.

Café-Giger-Bar
sucht für Hospes
(14. Mai bis 21. Juni)
Buffetpersonal
Serviertöchter
Geboten wird freie Kost und sehr guter Verdienst. Jüngere, freundliche und gewandte Töchter wollen bitte Offerten mit Zeugniskopien und Photo einreichen unter Chiffre B E 2024 an die Hotel-Revue, Basel 2.

4202 **Economatgouvernante**, 1. April, Erstklasshotel, Badeort, Kanton Aargau.

4203 **Alleinkoch**, Jg. Zimmermädchen, Sommer, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.

4205 **Restaurationsfachfrau**, Servicepraktikantin, Sommer, Hotel 40 Betten, Graubünden.

4208 **Sekretärin**, nach Übereinkunft oder auf 1. Mai, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

4209 **Zimmermädchen**, 22-30jährig, sofort, Klinik 55 Betten, Kanton Waadt.

4210 **Zimmermädchen**, sprachkundig, Saalpraktikantin, Tochter zur Mithilfe überall, Sommer, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.

4211 **Buffettöchter**, Sommer, mittelgroßes Hotel, Interlaken.

4214 **Jg. Koch oder Köchin**, Saalochter, Saalpraktikantin, Sekretärin (Praktikantin), Anfangsportier, Casserolier, 1./15. Mai, Hotel 90 Betten, Thunersee.

4220 **Oberkellner**, Zimmermädchen, Hilfsköchin, Commis de cuisine, Casserolier-Küchenbursche, Längeriemädchen, Lifter-Chasseur, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Thunersee, Chef de partie, Commis de cuisine, 2 Sekretär-Journalführer, Sommer, mittelgroßes Hotel, Wallis.

4231 **Zimmermädchen**, Commis de cuisine, Gouvernante-Stütze der Hausfrau, Sommer, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.

4234 **Zimmermädchen**, Saalpraktikantin, Office-Küchenmädchen, Hilfsköchin neben Chef, Hausbursche-Portier, Mai, Küchenchef, Saalochter, Juni, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

4242 **Saalochter**, nach Übereinkunft, mittelgroßes Hotel, Luzern.

4243 **Tüchtige Restaurationsfachfrau**, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Luzern.

4244 **Chasseur**, Kaffeeköchin, April, Erstklasshotel, Luzern.

4246 **Küchenchef**, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Oeschweis.

4247 **Oberkellner**, 1. April, mittelgroßes Hotel, Zürich.

4252 **Köchin**, Sommer, Hotel 30 Betten, Kanton Glarus.

4258 **Commis de cuisine**, Sommer, mittelgroßes Hotel, Interlaken.

Aushilfen

3614 **Saalochter**, sofort bis nach Ostern, Hotel 70 Betten, Arosa.

3626 **Koch**, Muba, Restaurant, Nähe Basel.

3793 **Pâtissier**, 1. April für 2 Monate, Hotel-Restaurant, Kanton Aargau.

3832 **Jg. Servierkellner**, Muba, mittelgroßes Hotel, Basel.

3879 **Chief de service**, Serviertöchter, Muba, Restaurant, Basel.

4001 **Commis de cuisine**, sofort für 4 Wochen, Restaurant, Basel.

4003 **2 Chefs de rang**, 2 Commis de rang, Muba, Restaurant, Basel.

4049 **Koch oder Köchin**, Muba, mittelgroßes Hotel, Basel.

4058 **Koch**, sofort für 2 Monate, Restaurant, Basel.

4198 **Koch oder Köchin**, Aushilfe über Ostern für 14 Tage, Kurhaus 35 Betten, Oeschweis.

Lehrstellen

3438 **Servierlehrtöchter**, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Badeort, Kanton Aargau.

3642 **Kochlehrling**, 1. Mai, Hotel 125 Betten, Badeort, Kanton Aargau.

4234 **Kochlehrtöchter**, Juni, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

Ausland - Estranger

England (Austausch)

Gesucht in mittelgroßes Hotel nach England, junger Schweizer Commis-Pâtissier. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Nr. 11/EA/4358 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.- in Marken beilegen).

„HOTEL-BUREAU“ Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23.92.58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9934 **Portier-garçon de maison**, avrill, hôtel moyen lac Léman. Cuisinière, entrée à convenir, pension, lac Léman.

9937 **Jeune garçon d'office**, garçon de cuisine, de suite, hôtel de passage, Lausanne.

9938 **Chasseur**, de suite, restaurant, Genève.

9940 **File de maison**, de suite, hôtel moyen, lac Léman.

9947 **File de salle**, apprentie file de salle, une secrétaire, apprenti-cuisinier, à convenir, hôtel de passage, Fribourg.

9953 **Chef de cuisine**, commis de cuisine, casseroles, file de cuisine, laveuse, femme de chambre, apprentie-file de salle, aide-portier, saison, grand hôtel, Valais.

9961 **File de lingerie**, garçon ou file de salle, commis ou aide de cuisine, secrétaire-aide de patron, 30 à 45 ans, avrill, hôtel 60 lits, lac Léman.

9964 **File de salle-sommelière**, femme de chambre, commis de cuisine, de suite, hôtel moyen, canton de Neuchâtel.

9967 **Portier**, apprenties-sommelières, économie, femme de chambre, de suite, grand hôtel-restaurant, lac Léman.

9971 **Saucier**, serveuses, apprenti-sommelier, portier, file de lingerie, avrill, grand hôtel, Montreux.

9976 **File de cuisine**, file de lingerie, de suite, hôtel de passage, Lausanne.

9978 **Jeune femme de chambre** (suisse), file de salle, de suite, hôtel moyen, Valais.

9979 **Laveuse**, femme de chambre, dame de buffet, de suite, hôtel-restaurant, lac Léman.

9982 **Portier de nuit**, portier d'étage, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.

9986 **Maitre d'hôtel**, femmes de chambre, garçons de cuisine, avrill, grand hôtel, lac Léman.

9994 **Garçon de salle**, aide-cuisinière, saison, mai, hôtel-restaurant, Valais.

9999 **Portier** sans femmes de chambre, files de salle, une secrétaire débutante, début mai, hôtel 50 lits, lac Léman.

8014 **Chasseur-conducteur**, tournante lingerie-étage, de suite, hôtel de passage, Lausanne.

8016 **Demi-chef de rang**, commis de rang, commis de cuisine, chasseur, sommelière (2 langues), à convenir, hôtel-restaurant, Bière.

8021 **Barmaid**, à convenir, hôtel moyen.

8022 **Une secrétaire débutante**, file de lingerie, file de salle, clinique, Vaud.

8039 **Commis de cuisine**, de suite, hôtel de passage, Neuchâtel.

8040 **Gouvernante d'économat-étage**, portier, files de salle, saucier, entremetier, chef de réception, secrétaires, une sténo-dactylo, saison d'été, grand hôtel, Valais.

8048 **Chasseur**, juin, grand hôtel, Alpes vaudoises.

8053 **Saucier**, 10 avrill, winebutler, cuisinière à café, file d'office saison d'été, hôtel 100 lits, Alpes vaudoises.

8057 **Gouvernante d'économat**, femme de chambre, à convenir, grand hôtel, lac Léman.

8059 **Commis de rang**, saison d'été, grand hôtel, Valais.

8060 **Chefs de rang**, commis de rang, chefs de partie, commis de cuisine, juin, grand hôtel, Alpes vaudoises.

8064 **Commis-pâtissier**, de suite, restaurant, Lausanne.

8068 **Lingère**, de suite, hôtel de passage, Genève.

8069 **Femmes de chambre**, files de salle, file ou garçon de cuisine, pâtissier-aide de cuisine, garçon de maison, de suite ou à convenir, hôtel moyen, lac Léman.

8079 **Commis de cuisine**, de suite, hôtel moyen, lac Léman.

8080 **Secrétaire**, femme de chambre, file de salle, apprentie-file de salle, de suite, hôtel de passage, à l'année, Valais.

8083 **Chief de partie**, commis de cuisine, portier, de suite, grand hôtel, lac Léman.

8087 **Chasseur**, garçon de salle, de suite, hôtel moyen, Montreux.

8088 **File de maison**, de suite, hôtel de passage, Alpes Fribourg.

8091 **Première file de salle**, saison, fin juin, hôtel 40 lits, Valais.

8092 **Femme de chambre**, file de salle (3 langues), de suite, hôtel moyen, Lausanne.

8098 **Garçon de maison**, de suite, hôtel 35 lits, lac Léman.

8100 **Commis de cuisine**, de suite, grand hôtel, Montreux.

8102 **Femmes de chambre**, portiers, cuisinière à café, garçons de salle, files de salles, fin mai, grand hôtel, Jura.

8110 **Garçons ou files de salle**, portier, aide-portier, lingère-repasseuse, repasseuse, femme de chambre, début mai, grand hôtel, Vaud.

8121 **Sommelière**, commis de cuisine, chef de rang connaissant la restauration, commis de restaurant, de suite ou à convenir, restaurant, lac Léman.

8127 **Femme de chambre**, apprentie-file de salle, de suite, clinique, Leyrain.

8129 **Secrétaire débutante** (suisse romande), hôtel-restaurant, canton de Zurich.

8132 **Sommelière**, de suite, restaurant, lac Léman.

8133 **Secrétaire (monstre)**, 18 avrill, hôtel de passage, Genève.

8140 **File de cuisine**, garçon de cuisine, argentier, de suite, grand hôtel, Montreux.

8144 **Commis-pâtissier**, gouvernante d'économat, repasseuse expérimentée, file d'office, de suite ou à convenir, grand hôtel, lac Léman.

8149 **Demi-chef de rang**, commis de rang, chef de partie, commis de cuisine, début avrill, restaurant, lac Léman.

8153 **Femmes de chambre**, apprentie-file de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman.

8158 **Femmes de chambre**, de suite, clinique, Leyrain.

8159 **Files d'office**, casseroles, garçon de cuisine, laveuse ou laveur, de suite, grand hôtel, Montreux.

8160 **Une secrétaire-aide-patron** expérimentée, file de salle, commis de rang, à convenir, hôtel moyen, lac Léman.

8164 **Dame de buffet**, aide de buffet, commis de cuisine, laveur, début avrill, hôtel-restaurant, Montreux.

8168 **Chef de partie**, commis de cuisine, commis-pâtissier, 2 sommelières, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, Bière.

8172 **Jeune portier**, de suite, hôtel 50 lits, lac Léman.

8173 **Femme de chambre**, tournante, de suite, hôtel moyen, canton de Neuchâtel.

GSTAAD - PALACE
sucht für Sommer- und Wintersaison einig

Chefs de partie und Commis de cuisine

Offerten erbeten an die Direktion des Palace Hotels, Gstaad.

Gesucht von Grosshotel im Engadin (2-Saisonbetrieb) für kommenden Sommer

Kassier
I. **Economat-Officegouvernante**
Krankenschwester-Kinder-gärtnerin
Telephonist(in)
Aide-Barman
Chasseure, Metzger

Offerten mit Zeugniskopien und 2 Photos erbeten unter Chiffre D R 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommer- und Wintersaison in bekanntes Erstklasshaus

Concierge
Kondukteur
Nachtportier
Etagegouvernante
Economatgouvernante
Küchenchef initiativ und absolut fachkundig
Pâtissier
Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Barman, Bar-Commis
Sekretärin für Journal und Kasse
Kontrollleur-Praktikant
Etageportier
Zimmermädchen
Casserolier
Küchenmädchen

Raschmöglicheste Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre Z S 2820 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison:

Aide de cuisine per Mitte Mai
Alleinportier per April
Zimmermädchen per April

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Seeburg, Ringgenberg bei Interlaken.

Wir suchen für die Sommersaison:

Oberkellner sprachkundig
I. Lingère Wäschereigouvernante
Saucier, Entremetier
Chefs de rang, Kellner
Commis, Saaltöchter
Saalpraktikanten und -praktikantinnen
Hilfszimmermädchen
Bureaupraktikantin
Eintritt Mitte Mai und Anfang Juni

Offerten an Hotel Spiezherhof an Lac, Spiez (Thunersee).

Gesucht nach Edinburg (Schottland) in Saisonstellen:

Küchenchef
Oberkellner
3 Serviertöchter
2 Zimmermädchen

Für Arbeitsbewilligung wird gesorgt. Bedingung für Oberkellner und Serviertöchter: englische Sprache. Reise wird vom Arbeitgeber bezahlt. Zuschriften mit Zeugniskopien erbeten unter Chiffre N E 2031 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel des Alpes vaudoises
entièrement rénové, cherche pour la prochaine saison d'été le personnel suivant:

secrétaire-réceptionnaire
maincourantière
chef de cuisine complet petite brigade
très bon 1er commis-aide de cuisine expérimenté
commund-aide de cuisine
casserolier-plongeur
vaisselier-argentier, filles de cuisine
premières femmes de chambre
aides-femmes de chambre
et service de table-d'hôte
portiers d'étage
jeune maître d'hôtel capable et sérieux
bons garçons de salle, filles d'office
1ère lingère expérimentée et de confiance
repasseuse et aide lingère
lessiveuse-aide-lingère
barmid-hall-wine-butler
garçons de maison et divers

Offres sous chiffre A V 2957 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht in Jahresstelle

Direktions-Sekretärin-Stenodaktylo
für deutsche, französische und englische Korrespondenz. Italienischkenntnisse erwünscht. Offerten sind erbeten unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion Palace Hotel, St. Moritz.

Gesucht
Oberkellner

sprachenkundig, tüchtig, gut präsentierend, für Sommer- und Wintersaison. Ausführliche Offerten unter Chiffre O K 2057 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in grösseres Bahnhofbuffet des Berner Oberlandes selbständige

BUFFETDAME
Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre B D 2053 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht junge, sprachkundige Tochter als

Bureaupraktikantin
Jahresstelle. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Altersangabe unter Chiffre T B 2037 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Buffettöchter

jüngere Tochter, die sich im Buffetedienst noch weiter ausbilden möchte. Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht per 1. April in Jahresstellen nach Biel

Chef de rang
Demi-Chef
Commis de restaurant
Chasseur
per Mai 1954: gutausgewiesene
Lingerie-Gouvernante

Offerten unter Chiffre A J 2034 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 15. April in Passanten-Restaurant nach Basel

Alleinkoch (ledig)
Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre N B 2027 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen in Grossbetrieb der Zentralschweiz:

Chef de partie Entremetier
2 Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
2 Serviertöchter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit vollständigen Zeugnisschriften unter Chiffre G R 2025 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Erstklasshotel am Genfersee mit Eintritt im April

Direktions-Sekretärin tüchtige, sprachkundige (mündlich und schriftlich)
Kontrollleur warenkundig
Saucier evtl. Jahresstelle
2 Etageportiers
Personal-Zimmermädchen
Kellnerlehrling

Offerten mit Zeugnisschriften und Saläransprüchen unter Chiffre E H 2044 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL Bernerhof INTERLAKEN sucht für Sommersaison:

Sekretärin selbständig, gepflegt
Büropraktikant(in) etwas sprachkundig
Saalpraktikant(in) Französisch erwünscht
Commis de cuisine

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht für die Sommersaison (Ende Mai bis 2. Hälfte Sept.) folgendes Personal:

Küchenchef-Alleinkoch erstklassige Kraft mit Routine in der Dessertzubereitung
Hilfsköchin-Kaffeeköchin neben Küchenchef
Casserolier
Küchenmädchen
Obersaalochter-I. Saalochter
Saalochter, Saalpraktikantin
Officemädchen
2 Zimmermädchen sprachkundig
Lingère-Glättlerin
Bureaupraktikantin mit Sprachkenntnissen
Portier-Conducteur, Hausbursche
Serviertöchter für Stübli (Bündner Stübli), Terrasse und Bar.

Eintritt Ende Mai. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisschriften und Photo an Park-Hotel, Lenzerheide.

Gesucht f. lange Saison am Thunersee, Eintr. Mai, Hotel 80 Betten:

Obersaalochter oder **Oberkellner** nur sprachkundige Bewerber
Zimmermädchen
Anfangsköchin neben Chef
Aide de cuisine
Casserolier
Lingeriemädchen
Lifter-Chasseur
Eintritt 1. April, Hotel 60 Betten:
Alleinportier sprachkundig

Offerten sind zu richten an Postfach 20538, Spiez.

Gesucht zu sofortigem Eintritt für ca. 2 Monate

Nacht-Concierge
Ferner für Aushilfe von 2 Monaten jüngeres
Zimmermädchen
Offerten an Hotel Aarauherhof, Aarau.

Hotel Schweizerhof, Bern, sucht in Jahresstelle, zufolge Erkrankung des bisherigen Inhabers der Stelle, tüchtigen, erfahrenen

Chef-Gardemanger
Bewerber mit besten Ausweisen wollen Offerten einreichen an die Direktion.

Erststanghotel im Ober-Engadin (Zweitsaisonbetrieb) sucht für Sommersaison (Juni bis September):

Pâtissier
Kaffeeköchin-Butteltöchter
Saalkellner
Hilfszimmermädchen
I. Lingère-Stopferin

Eintritt nach Übereinkunft, evtl. auch Jahresstelle bei Zufriedenheit. Wintersaison ausgeschlossen. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisschriften und Photo unter Chiffre E H 2017 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel im Berner Oberland sucht für Sommersaison:

Küchenchef restaurationskundig
Chef de réception-Caissier sprachkundig
Office-Gouvernante bestausgewiesene Bewerber wollen ausführliche Offerten richten unter Chiffre B O 2048 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner-Chef de service
in Jahresstelle nach Zürich gesucht auf 1. April, eventuell später. Offerten von gutausgewiesenen Bewerbern erbeten unter Chiffre O B 2060 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Luzern sucht

auf 1. April für die Sommersaison, evtl. Jahresstelle, fachkundigen
Casserolier
Offerten mit Zeugniskopien und Saläransprüchen an Hotel des Balances, Luzern.

SAUCIER
tüchtig im à-la-carte-Service, wird in Jahresstelle gesucht
Offerten mit Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht für die Sommersaison (10. April bis Ende Oktober) bestausgewiesene

Journalführerin - Sekretärin
Offerten mit Photo, Zeugnisschriften und Lohnansprüchen sind die Kuranstalt Mammern am Untersee.

WERKZEUG-KOFFER
für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über mein bewährtes, einzig dastehendes Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben
JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 31373
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditorei- und Metzgerartikel

GSTAAD-PALACE
sucht für die kommende Sommer- und Winteraison

Telephonistin

Offerten erbeten an die Direktion des Palace-Hotel, Gstaad.

HOTEL CENTRAL VILLARS s. OLLON
cherche encore pour la saison d'été prochaine le personnel qualifié suivant:

commis pâtissier (connaissant les entremets)
2 garçons de cuisine
2 garçons d'office
2 jeunes porteurs de pain suisses

Faire offres détaillées à J. E. Blum, Hôtel Central, Villars sur Ollon

Hotel Silvretta, Klosters
Erstklasshotel 200 Betten, sucht für die Sommersaison (Anfang Juni bis Anfang September) folgendes Personal:

Waren- und Bon-Kontrollleur
I. Oberkellner
Restaurationsstöchter für Dancing
Etagenportiers
Zimmermädchen
Economat-Officegouvernante
Office- und Küchenmädchen
Kaffeeköchin
Chef-Saucier
Personal-Küchin
Argentier, Casserolier

Bei Zufriedenheit Engagement für Winteraison 1954/55 zugesichert.

Ferner in Jahresstelle:
Sekretärin für Korrespondenz, Buchhaltung u. Personalwesen.

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an G. Rocco, Dir.

GESUCHT VON STADTHOTEL

Entremetier
Commis de cuisine
Restaurationsstöchter
Gouvernante für Lingerie u. Office
Nachtportier
Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre N W 2987 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison (Ende Mai bis Mitte September) in Hotel und Kurhaus Bad Passugg bei Chur:

Economatgouvernante
Officegouvernante
Küchenchef
Saucier
Entremetier
Pâtissier
Commis de cuisine
Lingeriegouvernante
Glätterin, Stopferin
Lingeriemädchen
Wäscherin
Privatmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an die Direktion Hs. C. Arpagaus, zurzeit Posthof, Arosa.

Grand Hotel Bellevue Gstaad B.O.
sucht für Sommersaison (Anfang Juni bis Mitte Sept.).

Sekretär(in) per 15. April, evtl. Jahresstelle
Barmaid
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang
Aide-Cuisinier, Pâtissier
Lingère
Aide-Lingère
Wäscherin
Zimmermädchen
Tournante
Portier
Hilfsportier
Chasseur, Officepersonal

Offerten von nur bestausgewiesenen Personal mit Zeugniskopien und Bild an die Direktion.

LUGANO
ERSTKLASSHOTEL SUCHT

Lingeriegouvernante
Officegouvernante
Chef de rang
Kaffeeköchin
Personalzimmermädchen
2 Küchenmädchen
2 Küchenburschen
1 Heizer-Maschinist gelernter Heizungs- oder Sanitärmeister
Chasseur

Jahresstellen. Eintritt auf Ende März oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe des Lohnanspruchs pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei sind erbeten an Postfach 6054, Lugano.

Berghotel der Zentralschweiz
mit grossem Passantenverkehr, sucht für Sommersaison (April/Mai bis Oktober):

Buffetdame und Buffetstöchter sprachenkundig
Restaurationskellner sprachenkundig teilweise per sofort
Restaurationsstöchter sprachenkundig
Koch (restaurationskundig)
Zimmermädchen
Kiosk-Verkäuferin sprachenkundig
Küchenburschen-Casserolier
Küchenmädchen per sofort

Offerten an Gebr. Hess, Hotel Trübsee bei Engelberg.

Für Erstklasshotels für Sommersaison nach England gesucht

2 Chefs de cuisine sehr tüchtig, **Chef-Gardemanger**
Chef-Pâtissier, **Commis-Gardemanger**
2-3 Commis-Pâtissier, einige Köche (qualifiziert)
einige Commis de cuisine
4 Maitres d'hôtel sehr tüchtig, **2 Obersaaltöchter**
3 Barmaids gute Präsentation, seriös
Chefs de rang nicht unter 25 Jahre alt
Saaltöchter nicht unter 22 Jahre alt
Zimmermädchen nicht unter 22 Jahre alt

Detaillierte Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Personalien und Gehaltsansprüchen richte man bitte unter Chiffre F E 2995 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die **BÜRGENSTOCK-HOTELS** suchen für die Sommersaison 1954

Chef-Saucier
Chef-Gardemanger
Chef-Pâtissier
Commis-Gardemanger
Koch-Tournant
Saaltöchter, Chef de rang
Office-Aide-Economatgouvernante
Bademeister für Strandbad

Geil. Offerten von nur bestqualifizierten Bewerbern richte man an das Personalbureau, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Gesucht für Sommersaison (ca. 3 Monate)

tüchtige Köchin
Sekretär(in) sprachenkundig
Restaurationsstöchter sprachenkundig
2 Saaltöchter
Alleinportier
Lingère
Officemädchen
2 Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel Weisses Kreuz, Berggüte (Graubünden).

Grand Hotel und Kurhaus, Bad Tarasp
(Engadin) sucht für Sommersaison 1954 (Mai bis Sept.):

Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Näherin-Stopferin
Glätterinnen
II. Kaffeeköchin

Ausführliche Offerten an F. Buchli, Grand Hotel und Kurhaus, Bad Tarasp. Bei Zufriedenheit kann auch lange Winteraison zugesichert werden.

Gesucht für Sommersaison nach AROSA in gut arbeitendes Erstklasshaus mit 90 Betten, Eintritt Mitte/Ende Juni, ca. 3 Monate:

Bureaupraktikantin
Kellner
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Pâtissier für Service à part

Bei Zufriedenheit auch lange Winteraison. — Offerten unter Chiffre E H 2819 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison (Ende Mai bis Mitte September) in Hotel und Kurhaus Bad Passugg bei Chur:

Sekretär-Praktikant(in)
Anfangs-Chasseur
Anfangsportier
Zimmermädchen
Oberkellner, evtl. Obersaaltöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Restaurationsstöchter
Serviertöchter für Schwemme

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an die Direktion Hs. C. Arpagaus, zurzeit Posthof, Arosa.

GRAND HOTEL KRONENHOF, PONTRESINA
sucht für kommende Sommersaison:

Sekretärin, evtl. Sekretär
Chefs de partie, Commis de cuisine
Chefs de rang, Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Hallentöchter selbständig, sprachenkundig
Bar-Serviertöchter, Etagenportiers
Conducteur-Chauffeur

Für ca. Mitte April in Jahresstelle:
Allein-Restaurationsstöchter sprachenkundig

Offerten erbeten an die Direktion.

GESUCHT PER 1. APRIL, EVTL. SPÄTER

Pâtissier, Demi-chef
Chef de rang, Restaurationsstöchter
Lingère-Stopferin
Lingeriemädchen

sowie zur Aushilfe für 3 Wochen ab 22. März, tüchtiger
Chef de service

Offerten erbeten an Gebr. Früh, Restaurant Kunsthalle, Basel. Telefon (061) 22 83 97.

Gesucht für Sommersaison

Koch, evtl. Köchin auch jüngerer Koch, der sich als Alleinkoch ausbilden möchte.

Saal- und Serviertöchter Strandhotel Iseltwald (B.O.).

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft
Chef de garde
Commis de cuisine
Koch oder Köchin für die Angestelltenküche
Serviertöchter
Kellerbursche

Offerten mit Unterlagen an Kunsthause-Restaurant, Luzern.

Von alkoholfreiem Warenhaus-Restaurant werden **gesucht:**

PÂTISSERIE:
tüchtiger Pâtissier

KÜCHE:
Gardemanger-Tochter

BUFFET:
Buffetöchter

SERVICE:
Serviertöchter

Wir bieten Jahresstelle, soziale Vergünstigungen, geregelte Ferien- und Freizeit. Handschriftliche Offerten mit allen Unterlagen unter Chiffre H 3034 an Publicitas AG., Basel.

Erstklasshotel des Berner Oberlandes sucht für kommende Sommersaison

Maincourantier, Nachtconcierge für verwandten Betrieb:

Hausbursche
Office- und Küchenmädchen
Serviertöchter
Demi-Chefs, Commis

in Jahresstellung:
Sekretär oder Sekretärin

Offerten erbeten unter Chiffre E. H. 2849 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison:

Chef de cuisine entremetskundig (Alleinkoch)
Saal- u. Restaurationsstöchter
Zimmermädchen, Alleinportier
Saal- u. Rest.-Praktikantinnen
Officemädchen

Offerten mit Bild und Zeugnisschriften an Hotel Kientalerhof, Kiental.

Gesucht für die Sommersaison (Ostern bis Anfang Oktober) von gutfrequentiertem Hotel am Vierwaldstättersee:

Sekretärin
Saaltöchter
Restaurationsstöchter
Saalpraktikantinnen
Buffetöchter evtl. Praktikantin und zur Mithilfe im Büro

Es wird nur Personal mit guten Zeugnissen und wenn möglich mit Kenntnis der englischen Sprache berücksichtigt. Guter und durchgehender Verdienst kann zugesichert werden, da Vertragshotel von einem grossen englischen Reisebüro. Offerten sind zu richten an Hotel Belvédère am See, Hergiswil bei Luzern.

Gesucht in Jahresstellen

Entremetier
Commis de cuisine
Restaurationsstöchter
Saaltöchter

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Direktion Hotel Hechi, St. Gallen.

Gesucht für Sommersaison in Hotel Schweizerhof, Vulpera

Chef de réception
Caissier
Journalführer
II. Maitre d'hôtel
Chefs de rang
Commis de rang
Chefs de partie
Commis de partie
Lingeriegouvernante
Office- und Küchenburschen und -mädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an E. A. Toggmann, Hotel Belvédère, Arosa.

HOTEL A GENÈVE CHERCHE
entrée immédiate:

femme de chambre
secrétaire expérimentée
tournante salle et étage

Ecrire avec références sous chiffre G E 2008 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

Kellner-Praktikant auf 10. oder 15. April. Deutsch, Französisch, Englisch Bedienung. Anmeldungen an Apartment-Hotel Silvahof, Jubiläumstrasse 97, Bern, Tel. (031) 31531.

Gesucht auf 1. Mai oder nach Übereinkunft tüchtiger, gut präsentierender

Chef de service-Personalchef

in grossen Tea-Room nach Bern. Verlangt werden Sprachkenntnisse und gute Umgangsformen. Geboten wird gutebezahlte Stelle, geregelte Freizeit. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Photo und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre B E 2971 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
ins Berner Oberland
Allein-Konditor
tüchtige und zuverlässige Kraft für Vertrauensposten. Eintritt nach Übereinkunft. Dauerstelle. Offerten an Fr. Kaufmann, Pâtisserie-Tea-Room „Au Rendez-vous“, Grindelwald.

Gesucht
per sofort
Buffetdame
Buffettochter
Hotel Krone, Murten.

Gesucht
in Kurhaus mit ca. 60 Betten ausgewiesene, **selbständige KÖCHIN**
Eintritt 1. April 1954, evtl. Jahresstelle. Dasselbe ebenfalls auf 1. April
Restaurationsfochter
flink, zuverlässig und sauber. Geff. Offerten unter Chiffre K R 2980 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Hilfsköchin
Eintritt auf 1. Mai.
Offerten an E. Guggenbühl, Hotel Sonne, Küsnacht bei Zürich.

Privatsanatorium der Ostschweiz sucht
SEKRETÄRIN
für Rechnungswesen, Buchhaltung und allg. Bureauarbeiten. Auch Kenntnisse in der franz. und englischen Sprache erwünscht. Eintritt 1. Mai. Detaillierte Offerten sind zu richten unter Chiffre O Z 2976 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison 1954:
Küchenchef-Alleinkoch
Saaltöchter
Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Central, Interlaken.

Gesucht
tüchtiger
Alleinkoch oder Köchin
in Restaurant nach Engelberg. Guter, sparsamer Restaurantkoch, an Stossbetrieb gewöhnt. Eintritt nach Oestern. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre A K 2979 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison (1. April bis 15. Okt.) sprachkundige
Bureaufräulein
2 Saaltöchter
Köchin oder junger Koch
Hotel Du Lac, Weggis.

Bestausgewiesener Hotelfachmann sucht
Übernahme eines Restaurants
oder Hotels
in Pacht oder evtl.
DIREKTION
Angaben unter Chiffre P D 2975 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtige, sprachkundige
Serviertochter
Eintritt baldmöglichst. Restaurant Tea-Room «Au Rendez-vous», Grindelwald.

Erstklasshotel in Zürich sucht in gute Jahresstelle
Tournant
für Ablösung von Bahnkondukteur, Telephonist, Chasseur und Etagenportier. Sprachkundige Bewerber melden sich unter Postfach 423, Zürich 1, Sihlpost.

Das Badhotel «TAMINA» in Bad Ragaz
110 Betten, sucht für April/Anfang Mai:
junge, freundliche
RESTAURATIONSTOCHTER
sprach- und spesserservicekundig;
I. SAALTOCHTER
muss den Oberkellner vertreten können;
BUREAU-PRAKTIKANTIN
mit positiven französischen Sprachkenntnissen;
junge, zuverlässige
TOCHTER als ALNENGOVERNANTE
Offerten mit Zeugniskopien und Bild erheben an J. C. Laporte, Bad Ragaz, Tel. (089) 91930.

Gesucht
in Jahresstelle von grösserem Hotel im Ober-toggenburg
Sekretärin evtl. Anfangssekretärin
Buffettochter
Offerten erheben an Hotel Acker, Wildhaus, St. Gallen.

Gesucht
per sofort nach Zürich
Hotel-Sekretärin
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S E 2012 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger Hotelfachmann als
Manager
für Erstklasshotel (120 Zimmer) in Johannes-burg (Süd-Afrika)
gesucht.
Alter nicht unter 45 Jahren, unverheiratet. Englisch Bedienung. Beweismaterialien mit Photo an Hinche, Commodore, Three Anchor Bay, Capetown.

Gesucht
in Hotel nach Basel für den Monat Mai (1. bis 31. Mai):
Commis de cuisine
Lohn nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Hir-schen, Basel 21.

Gesucht
sprachkundige
Saaltöchter und
Saal-Praktikantinnen
Offerten mit Photo an Hotel Sonne, Interlaken.

Gesucht
Gelegenheit, den Saal- und Restaurationservice gründlich zu erlernen. Dauer des Praktikums: 6 Monate, hernach bei Eignung Anstellung als Saal- oder Restauranttochter. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und eventuellen Referenzen an Hotel Bristol, Bern.

In Dauerstelle nach Bern, zuverlässiger
Heizer-Maschinist
für grösseres Hotel-Unternehmen
GESUCHT
Derselbe muss in der Lage sein, kleinere Reparaturen an sanitären Anlagen und am elektrischen Lichtnetz selbständig ausführen zu können. Stellen-antritt nach Übereinkunft. Es kommt nur ein Bewerber in Frage (ledig oder verheiratet), der bereits eine solche oder ähnliche Stelle inne hatte und über sehr gute Zeugnisse und Referenzen verfügt. Handschriftliche Anmeldungen mit Zeugniskopien, Referenzen und Photo unter Chiffre H M 2988 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bahnhof-Buffer, St-Maurice
Wallis, sucht fachkundige
Buffetdame-Gouvernante
Gutbezahlte Stelle. Geff. Offerten erheben.

Hotel Eden, Luzern, sucht
auf Ende März: zuverlässigen, sprachkundigen
ETAGENPORTIER
Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Angabe des Alters und Zivilstandes an Hotel Eden, Luzern.

Gesucht
Eintritt: 1. April 1954.
Offerten an Hôtel de la Paix, Genf.

Gesucht
Economat-Hilfsgouvernante
Eintritt: 1. April 1954.
Offerten an Hôtel de la Paix, Genf.

Gesucht
AIDE DE PATRON
weibliche oder männliche Kraft, evtl. jüngeres Ehepaar, gute berufliche Ausbildung, kaufmännische Kenntnisse, Sprachen, gute Allgemeinbildung;
CHEF DE SERVICE
weibliche oder männliche Kraft, Berufskennntnisse, Sprachen, gepflegte Erscheinung, Eintritt und Lohn nach Übereinkunft, sonniges freies Offerten mit Bild, Lebenslauf, Zeugniskopien und Referenzen an U. Prager, Restaurant Mövenpick, Dreikönigsstrasse 21, Zürich 2.

Gesucht
jüngere, sympathische, fachkundige
Restaurations-Tochter
deutsch, französisch und wenn möglich englisch sprechend. Hoher Verdienst. Garagette Freizeit. Jahresstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Photo an Hotel Kreuz, Balsthal. Telefon (062) 27412.

Hotel (60 Betten) am Genfersee
sucht in Jahresstelle gesetzte
Sekretärin-Aide-Patron
oder Sekretär
erstklassige Kraft für Journal-Kasse-Korrespondenz-Telephon und Reception sowie allgemeine Bureauarbeiten. Französisch, Deutsch und Englisch in Wort und Schrift. Eintritt Ende April. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Referenzen unter Chiffre A P 2003 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Badhotel per Anfang April:
CASSEROLIER
KÜCHENMÄDCHEN
nach Übereinkunft etwa Ende Mai:
WÄSCHERIN
guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Jahresstellen. Offerten mit Zeugniskopien an Postfach 32192, Baden (Aargau).

Hotel Suisse - Fribourg
cherche pour le 1er avril ou le 15 avril au plus tard un ou une
secrétaire-aide de patron
expérimenté, connaissance des langues, correspondance et étiquette;
gouvernante d'étages
Place à l'année. Faire offres détaillées avec photo et copie de certificats à J. Müller, Café-Restaurant du Casino, Sierre (Valais).

Gesucht
in erstes Speiserestaurant neben Patron: jungerer, fleissiger
KOCH
der sich als Alleinkoch ausbilden möchte. Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen an H. Neukomm, Restaurant Fischerzunft, Schaffhausen.

Schweizer Hoteller, arbeitsfreudig, mit In- und Auslandspraxis, fünf Hauptsprachen, auch sehr guter Restaurateur, sucht Tätigkeit, entweder als
leitender Direktor
oder auch als
Stütze des Patrons
Offerten erheben unter Chiffre H R 2991 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grösseres Bahnhofbuffet
sucht für sofort:
Chef-Saucier und I. Commis
Offerten nur bestausgewiesener Bewerber unter Beilage von Zeugniskopien und Photo an Chiffre G B 2004 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtiger, sprachkundiger
Chef d'Etage
Chasseur
Gute Jahresstellen. Geff. Offerten an Hôtel de la Paix, Genf.

Inserieren bringt Gewinn!
Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft
Sekretärin-Journalführerin
evtl. gute Praktikantin. Jahresstelle. Geff. Offerten in Apartment-House, Steingraben 51, Basel.

Clinique Val-Mont, Glion sur Montreux
demande pour entrée immédiate
femme de chambre
de 22 à 30 ans, au courant d'un service soigné. Très bons gages assurés. Place à l'année. Offres avec certificats et photos à la direction.

Gesucht
per Anfang Mai bis Oktober tüchtiger, selbständiger
Alleinkoch
(guter Restaurateur)
Zeugnisse und Photo an Familie Blättler, Ferienhotel Baumgarten, Kehrsiten, Tel. (041) 845342.

Äusserst günstige Gelegenheit

Nachfolgende gebrauchte Küchenmaschinen und Apparate werden zu billigen Preisen abgegeben:

Silberpoliermaschine
System Übersax
neuwertig, auf Wunsch mit neuen amerikanischen Stahlkugelnchen, Preis ohne Kugeln Fr. 1450.-

Geschirrwaschmaschine
Fabrikat Martin
mit eingebauter Heizung, komplett mit Glättisch und Geschirrkasten. Fr. 1850.-

Universalküchenmaschine
Elektra
komplett mit allem Zubehör, neu revidiert, in tadellosem Zustand Fr. 2450.-

Universalküchenmaschine
Elektra
komplett, inkl. Maschinenschrank, absolut neuwertig. Fr. 2850.-

Universalküchenmaschine
Standart
mit allem Zubehör, absolut neuwertig. Fr. 2950.-

Universalküchenmaschine
kombiniert mit Geschirrwaschmaschine
für kleineres Hotel oder Restaurant, komplett mit eingebauter Heizung und Motor Fr. 1750.-

Kleine Universalküchenmaschine
Hobart
nur wenig gebraucht, mit allem Zubehör, für kleineres Hotel oder Restaurant Fr. 950.-

Geschirrwaschmaschine
ganz wenig gebraucht, neuwertig, für kleineres Hotel oder Restaurant Fr. 3250.-

Aufschnittmaschine
elektrisch, horizontales Messer, in revidiertem, gutem Zustand Fr. 480.-

Aufschnittmaschine
mit Schrägschnitt, Vorführungsapparat, schöne, schwere Maschine Fr. 1500.-

Aufschnittmaschine
für Handbetrieb
mit Vertikalmesser, nur wenig gebraucht Fr. 950.-

Elektr. Kartoffelschälmaschine
kleines Modell, wenig gebraucht. Fr. 675.-

Clairfrit-Backapparat
mit 2 Körben, elektr. Heizung, 6 kW, in tadellosem Zustand Fr. 850.-

Fritout-Backapparat
neuwertig, Vorführungsapparat mit 2 Körben Fr. 1750.-

Beerex-Grill-Salamander
neues Modell 60 R mit Rollröhren, war nur während einer Ausstellung in Betrieb Fr. 1950.-

Restaurationsherd
elektrisch, 3 Feld, 1400/900 mm
oben: 4 Kochplatten, rechteckig, 350/350 mm, 1 Kochplatte, 300 mm Durchmesser, 1 Kochplatte 220 mm Durchmesser; unten: 1 Backofen von 500/250/700 mm, 1 Backofen von 400/250/600 mm. Wattaufnahme des ganzen Herdes: etwa 30 kW Fr. 2650.-

Restaurationsherd
elektrisch, 4 Feld, 1650/900 mm
oben: 4 Kochplatten, rechteckig, 350/350 mm, 2 Kochplatten, 300 mm Durchmesser, 3 Kochplatten, 220 mm Durchmesser; unten: 2 Backöfen von 500/250/700 mm (einer durchgehend), Wattaufnahme des ganzen Herdes: etwa 38 kW Fr. 2780.-

Backofen mit 2 Backröhren
von je 800 mm Breite, 250 mm Höhe, 700 mm Tiefe, Wattaufnahme: je 6000 Watt; unten 1 Abstellraum von: 500 mm Breite, 400 mm Höhe, 700 mm Tiefe; aussen: 920 mm Breite, 920 mm Tiefe, 1500 mm Höhe, Preis des Backofens Fr. 2280.-

Backofen mit 1 Backröhre
von: 800 mm Breite, 300 mm Höhe, 700 mm Tiefe, Wattaufnahme: 7000 Watt; aussen: 700 mm Breite, 800 mm Tiefe, 820 mm Höhe, zum Preise von Fr. 980.-

Backofen mit 1 Backröhre
von: 800 mm Breite, 280 mm Höhe, 700 mm Tiefe, Wattaufnahme: 6000 Watt; aussen: 850 mm Breite, 550 mm Höhe, 850 mm Tiefe, zum Preise von Fr. 920.-

Sämtliche Maschinen und Apparate haben eine Spannung von 220/380 Volt und befinden sich in einwandfreiem Zustande. Die angeführten Maschinen werden auch auf Teilzahlungen abgegeben. Sämtliche Maschinen können in Luzern, Volstrasse 50a, besichtigt werden.

Telephonische Anmeldung erwünscht!
Nähere Auskunft erteilt:
GROKUMA AG.
LUZERN
Telephon (041) 29840/24030

L'Assemblée générale de l'Association des intérêts de Genève

L'association des intérêts de Genève a tenu son assemblée générale annuelle la semaine dernière, sous la présidence de M. Pierre Guinand et en présence d'une nombreuse assistance parmi laquelle se trouvaient des représentants du Conseil d'Etat, du Conseil administratif, des autorités législatives et des organisations touristiques et hôtelières.

En ouvrant la séance, M. Pierre Guinand adressa un hommage ému à la mémoire de M. Jean-Rémy Christen, ancien président de l'Association, récemment décédé.

La partie administrative fut rapidement liquidée, les comptes, le budget et le rapport de gestion étant approuvés sans discussion. Les membres du Comité qui sollicitaient un nouveau mandat furent également réélus.

Le rapport de gestion qui est un document volumineux et qui contient de précieux renseignements sur tout ce qui concerne Genève fut écouté avec intérêt par les assistants. Nous en reproduisons ci-dessus le passage concernant «hôtellerie et le tourisme», ainsi que le «trafic aérien».

Signalons aussi l'excellent fonctionnement du bureau de logement qui est le secrétariat de la centrale de coordination de la Société des hôteliers. Conformément à la règle, il est toujours fait appel aux chambres d'hôtel et de pension, avant d'avoir recours aux chambres privées, ou, lorsqu'il s'agit de groupes de conditions modestes aux dortoirs. Au cours de l'exercice écoulé, 15 000 personnes ont été logées par l'entremise du bureau de logement, dont 2 000 dans des chambres privées et 1 800 dans des dortoirs.

Tourisme et hôtellerie

«La fréquentation des hôtels de Genève a présenté, en 1953, une légère amélioration sur 1952. Certes, les chiffres record enregistrés en 1948 et en 1947 n'ont pas été atteints à nouveau, mais dans l'ensemble, nous pouvons tout de même nous féliciter de la saison écoulée.

Les conditions économiques et politiques, dont nous bénéficions, améliorent, chaque année, notre sort en ce sens que la Suisse redevient le pays de vacances apprécié par les étrangers du monde entier. Nos prix sont devenus particulièrement avantageux, alors qu'immédiatement après la guerre, la Suisse pouvait être considérée comme un pays cher. Nous pouvons même affirmer que, sous l'angle des prix, nous n'avons pratiquement plus de concurrence à craindre et c'est probablement pourquoi l'on a pu enregistrer sur l'ensemble de notre territoire, en 1953, une augmentation de près d'un million de nuitées.

On constate, par exemple, que les stations bénéficient d'une clientèle de vacances, enregistrent une durée de séjour plus élevée que celle des villes, où les touristes ne font souvent que passer. A Genève, c'est grâce aux délégués qui assistent à des conférences internationales que nous pou-

vons enregistrer une durée moyenne de séjour de 3 1/2 journées.

Tout doit être mis en œuvre pour améliorer l'équipement touristique de la ville, car c'est cet équipement touristique qui permettra de retenir davantage nos hôtes. Il est, en effet, plus facile d'augmenter le rendement du tourisme en prolongeant le séjour des hôtes, plutôt qu'en augmentant simplement le nombre des arrivées. La propagande à faire, pour l'accroissement du nombre des arrivées, est en tous cas plus onéreuse que celle qui permettrait d'augmenter la durée du séjour. Du point de vue hôtelier, nous savons également que le client qui reste longtemps dans l'hôtel rapporte davantage, non pas seulement en raison de l'augmentation du montant facturé, mais parce que la répartition de certains frais se fait alors sur un plus grand nombre de jours. Nous osons espérer que cet aspect de l'exploitation du tourisme à Genève retiendra toujours davantage l'attention des autorités et des hôteliers car les beaux parcs et un site magnifique pourraient être complétés par un équipement plus moderne. Le Casino ne dispose pas de moyens suffisants, en raison de la réglementation en vigueur sur les jeux, pour pouvoir rivaliser avec les casinos étrangers où les touristes peuvent trouver des installations parfaites et des distractions continues et de qualité. L'année 1953 était l'année du Couronnement de sa très gracieuse Majesté la Reine Elisabeth. Cet événement qui attira en Angleterre des milliers d'Américains, de Canadiens, de Néo-Zélandais, d'Australiens et de ressortissants britanniques venant de toutes les parties du monde, fut du même coup très favorable pour le tourisme européen. Cette journée du 2 juin se situait, en outre, très favorablement car elle fit démarrer sensiblement plus tôt la saison estivale. En effet, pour être en Angleterre à temps, il a fallu à certains quitter leur domicile près de six semaines avant l'événement, tellement les moyens de transports furent surchargés pendant les semaines les plus proches du début juin.

Selon une statistique effectuée par l'Office national suisse du tourisme, le nombre des passagers en provenance d'Amérique du Nord, a considérablement augmenté en 1953. De janvier à août, en effet, 178 318 passagers ont été transportés des Etats-Unis en Europe par la voie des airs et 270 588 par transport maritime, c'est-à-dire, au total 457 906 passagers ont traversé l'Atlantique, contre 404 189 en 1952, 311 266 en 1951 et 344 149 en 1950.

Ces mêmes statistiques nous permettent de constater que c'est aux mois de mai, juin et juillet que s'effectue le plus grand nombre de traversées, le mois de juin, en moyenne, étant toujours le plus fort.

Le total des arrivées de touristes en provenance de Grande-Bretagne et d'Irlande représentait, pour l'ensemble du pays, 1 947 068 nuitées alors que pour Genève, le total des nuitées des ressortissants de ces deux nationalités, s'est élevé à

74 648 nuitées, soit le 4% du total des nuitées enregistrées dans le pays.

C'est à Genève que l'on trouve le plus grand nombre de touristes français, mais c'est à Zurich, qu'il y a le plus de touristes allemands et Italiens, à Lucerne qu'il y a le plus grand nombre de touristes anglais (Interlaken se plaçant au second rang). En outre Zurich occupe également le premier rang pour les touristes américains, Lucerne se trouvant en seconde position et Genève en troisième position. Les Belges préfèrent Interlaken, les Espagnols Genève, comme les Portugais d'ailleurs, alors que les Suédois se concentrent à Zurich et que Lausanne est au premier rang pour les touristes en provenance de Grèce et en deuxième rang pour ceux venant de France.

Il y a eu plus de touristes allemands à Genève qu'à Lausanne, Berne et Interlaken, mais Lucerne et St. Moritz en ont eu plus que Genève.

La région du Léman enregistre le plus grand nombre de nuitées et c'est, par conséquent, la région touristique la plus importante de Suisse, ce qui est, très souvent, oublié en haut lieu.

En effet, pour 1953, le nombre total des nuitées de la région du Léman (hôtels et pensions des cantons de Genève et de Vaud) s'est élevé à 2 753 070 nuitées contre 2 301 649 pour la Suisse centrale. Le taux d'occupation des lits dans la région du Léman a été de 57,65%, contre 55,5% en 1952, alors que le taux d'occupation des lits en Suisse centrale n'était que de 31,2%. Ces chiffres nous indiquent que le nombre des lits en Suisse centrale est bien plus élevé qu'il n'est dans la région du Léman mais, alors que ceux de la région du Léman sont très occupés dès le premier printemps et jusqu'en automne, les lits de Suisse centrale ne sont occupés que pendant une saison de beaucoup plus courte durée.

Le rapport rappelle encore en détail toutes les manifestations genevoises qui ont été couronnées de succès et fait état de l'intensité du trafic routier, ferroviaire et aérien. Genève ayant en Coirtrin un de nos grands aéroports nationaux, il vaut la peine de s'arrêter quelque peu sur l'intensité du trafic aérien de l'année dernière.

Trafic aérien

Il convient de rappeler que la Swissair et la B.E.A. ont organisé en pool le transport des touristes anglais de Londres à Kloten en les faisant bénéficier d'un prix de transport défiant toute concurrence pendant la période du 15 décembre au 30 mars, et en leur accordant une réduction supplémentaire de 5 livres pour la période du 22 décembre au 5 janvier.

Genève ne bénéficiant pas de cette réduction, bien qu'elle soit le lieu d'acheminement pour les sports d'hiver dans les Alpes valaisannes, bernoises, vaudoises et de Haute-Savoie, le Président de l'ADIG a interpellé le Conseil d'Etat en même temps que l'Association entretenait des démarches auprès de la direction de la Swissair.

Dès le début de février, le même tarif pour les touristes anglais a été appliqué en ce qui concerne le trajet Londres-Genève.

Les statistiques ayant trait au trafic aérien sur notre aéroport sont particulièrement réjouissantes, puisque nous pouvons enregistrer, d'année en année, un développement des plus réjouissants. Il est vrai que l'augmentation du trafic aérien est considérable dans le monde entier. Une communication du directeur général de l'Association du transport aérien international prévoit, en effet, une nouvelle augmentation de 10% environ de ce trafic pour 1954.

Sur le plan national, nous pouvons également nous féliciter des résultats enregistrés par la Swissair, dont les recettes se sont élevées, en 1953, à 86 millions de francs en chiffres ronds, soit en progression de près de 25% sur les résultats de 1952. La classe «touriste» introduite le 1er avril sur les lignes européennes a provoqué une augmentation sensible du trafic. Le nombre des passagers-étapes a passé de 292 341 en 1952, à 425 309 en 1953, soit en progression de 45%. Le volume de la poste transportée, cette année, s'est accrue en poids de 40% et le fret de 29%.

Sur le plan genevois, le trafic aérien prend également d'année en année, un développement des plus réjouissants et les statistiques de notre aéroport intercontinental, démontrent une augmentation sensible des vols des lignes régulières (1500 de plus qu'en 1952). Une augmentation de 3000 passagers sur 1952, une augmentation de 3000 kg de poste et de 1 million de kg de fret. L'aéroport de Coirtrin n'est en retard ni sur le développement mondial annoncé par le directeur général de l'IATA, ni sur le développement réjouissant de notre compagnie nationale d'aviation. C'est à Genève que, proportionnellement, l'augmentation est la plus élevée. Il est intéressant de noter que le taux d'occupation des avions est plus élevé à Genève, qu'à Zurich et à Zurich qu'à Bâle. On compte, en effet, 26 passagers par vol à Genève, 23 1/2 à Zurich et 13,3 à Bâle. Ce taux se révèle identique pour le trafic à la demande pour lequel Genève a enregistré 2699 vols contre 1235 à Zurich (dans le chiffre de Zurich, sont compris les vols au-dessus la ville, qui ont été particulièrement nombreux à l'occasion de l'inauguration de Kloten).

A Genève, 16 462 passagers ont été transportés, pour le trafic à la demande, contre 32 870 à Zurich, d'où un taux d'occupation, à Genève, de 6,1 passagers par vol contre 2,7 à Zurich.

Il convient de souligner les résultats énumérés ci-dessus, notamment en ce qui concerne le taux d'occupation des lignes desservant notre aéroport: Genève estime, en effet, être en droit de réclamer certaines améliorations de ses liaisons internationales. La bonne fréquentation des avions au départ ou à l'arrivée à Genève prouve que les lignes sont rentables et qu'il n'y a pas de risque à augmenter leur nombre ou leur fréquence.



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122



Fleckenlose Wäsche
Purzol
HENKEL & CIE. A.G., BASEL
Abt. Grosskonsumenten
P. D 88 h

Gesucht per 18. April

Telephonistin
sprachkundig. Offerten mit Zeugnisakopien, Photo und Lohnansprüchen an Hotel Engemathof, Zürich.

EHEPAAR
mühteren Alters, seit einigen Jahren in der Leitung eines grosseren Sommerhotels, sucht für nächsten Winter geeigneten

Direktions-Posten
Es kommt auch Miete oder Kauf eines mittleren Hauses in Betracht, evtl. auch Übernahme eines grosseren Jahresgeschäftes. Kaution oder Anzahlung kann geleistet werden. Offerten unter Chiffre D P 2899 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hilfe bei Leber-Galle-Störungen Lebriton
gen in jedem Alter durch
Unschädliches, wirksames Kräuter-Tonikum gegen Fett-Unverträglichkeit, Unbehagen, Spannungen, Verdauungs-Beschwerden, Blähungen, Völlegefühl, Leberschwäche. KUR Fr. 20.55, halbe KUR 11.20, Fr. 4.95, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

HOTEL-PENSION
mit Restaurant
und Gartenwirtschaft, Jahresbetrieb im Kt. Neuchâtel, ist altershabhaft zu verkaufen. Haus in bestem modernem Zustand, 35 Betten. Grosse Frequenz, Umsatz ca. Fr. 110 000.- (noch wesentlich zu steigern). Motiv. Kapital ca. Fr. 100 000.-
Für diesse und weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH
P. Hartmann - Seidengasse 20
Zürich 1 - Tel. (051) 23 63 64

RICCIONE (Adria)
elegantes
HOTEL zu verkaufen
wunderschöne Lage am Meer - 35 Betten -, vollständig ausgestattet. Preis: 80 Millionen Lire.
Für Auskünfte schreiben an: Soc. C.I.P.A., Via Ammannati 15, Roma (Italien).

La nouvelle

cireuse
«Mercedes»
vient d'arriver. Décorée, cire, polie, aspire la poussière. Modèle lourd, pour cafés, hôtels, salles, etc. Demandez une démonstration à case Chauderon 280, Lausanne 9.

Gesucht:
Restaurationstochter möglichst französisch und englisch sprechend
Commis de cuisine
Buffetlehrtochter
Restaurationslehrtochter sprachkundig
Hausmädchen ev. Küchenmädchen
Hausbursche-Portier sprachkundig
Offerten an Hotel Anker, Rorschach.

Gesucht
für lange Sommersaison, Eintritt anfangs April oder später

Bureaufräulein für Journal, Kassa u. allgemeine Bureauarbeiten
jüngerer Oberkellner (evtl. tüchtig, Chef de rang), wenn mögl. etwas spanisch sprechend
Koch neben Chef etwas unternehmenskundig
2 tüchtige, sprachkundige Restaurationsstochter für Mitte April, bzw. eine Tochter f. anfangs Juni
Lingé-Stopferin-Bügelrin
Etageportier
Offerten mit Zeugnisakopien und Photo erbitten an Hotel des Trois Sapins, Interlaken.



Die
«WIBIS»
Bodeneinigungs-maschine
ist ein Einschleibenblocher mit eingebautem Dreischiebenspänne-aggregat. Verlangen Sie Prospekt oder unverbindliche Vorführung.

E. BISANG
Affoltern a. A.
Tel. (051) 94 63 36

HOTEL
Jahresbetrieb
Zentralschweiz
80 Betten, modern
Restaurant
zu verkaufen
Kaufpreis Fr. 390 000.-
Offerten unter Chiffre O 30889 Lz an Publicitas Luzern.

Ab Lager zu verkaufen grösserer Posten

Wirtschaftsstühle
neu, schöne, starke Ausführung
ab Fr. 16.50.
Zimmermann, Berninastr. 117, Zürich-Oerlikon, Tel. (051) 46 26 93. Stühle u. Tische en gros.

ENGLAND
Suchen fortwährend Tochter in gebildete, überprüfte Familien. Wahren von hier aus Ihre Interessen.

BELDI-GRANT
Anglo-Swiss-Büro mit langjähriger Referenzen. Auskunft Fr. 2.- in Marken. - Vormals Schweiz, jetzt Claviers Lyng, Herstmon-chaux, Sussex (England).



La salade nouvelle, très délicate,
doit, pour garder toute sa fraîche saveur, être assaisonnée au moyen d'une sauce relevée, mais pas trop corsée.

Grâce à la
poudre pour sauces DAWA
on réussit à souhait une sauce pareille, avec ou sans huile. 1 kg de poudre pour sauces DAWA coûte 9 fr. 50. Il permet de préparer au minimum 20 litres de sauce à salade qui se conserve pendant plusieurs semaines. Chaque paquet contient le mode d'emploi.

Dr A. WANDER S.A., BERNE Tél. (031) 55021

KÜHLANLAGEN FÜR DAS GAST- UND HOTELGEWERBE

Frigidaire
FABRIKAT DER GENERAL MOTORS
SEIT 30 JAHREN

Vertretungen in Basel, Bellinzona, Bern, Colombier/Ne, Genève, Kesswil, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Sion und Zürich.
(siehe Telefon-Verzeichnis unter FRIGIDAIRE)

Si l'on compare le trafic actuel de Genève avec celui d'avant-guerre et celui de Kloten, aujourd'hui, à celui de Dübendorf avant la guerre, on constate que le trafic-passagers n'a augmenté que de 12 fois à Kloten, alors qu'à Genève, il a augmenté 23 fois par rapport aux chiffres de 1938. Le trafic postal a augmenté à Kloten de 14 fois, alors qu'à Genève, il a augmenté 28 fois. Par contre, pour le fret, Kloten a augmenté 49 fois son trafic d'avant-guerre alors que Genève ne l'a augmenté que 39 fois.

La propagande est naturellement un des principaux objets de préoccupation de l'Association des intérêts de Genève qui lancent un appel cha-

leuroux en faveur du maintien des subventions en faveur de l'office central suisse du tourisme qui est à la base de notre propagande nationale.

Pour terminer, M. Treina, chef du Département cantonal du commerce et de l'industrie, félicite l'Association au nom des autorités cantonales et municipales pour les efforts qu'elle accomplit en faveur de Genève. Puis, les assistants eurent le plaisir d'entendre des chœurs interprétés par «Genève-Chante» et de voir le film «Destin d'une cité» qui fait une magnifique publicité en faveur de Genève.

desgerichtet das deshalb schon früh den richtigen Weg gewiesen und Fehlbar bestrafft.

Wer fremde Waren an Stelle der verlangten unterschreibt, begeht unlauteren Wettbewerb und macht sich zudem der Markenrechtsverletzung schuldig. Er kann nicht nur von der Lebensmittelbehörde, sondern auch vor den Gerichten zur Rechenschaft gezogen werden.

Tatsächlich haben sich in letzter Zeit in verschiedenen Kantonen Restaurateure solchen Markenrechtsverletzungen schuldig gemacht, indem sie den Gästen an Stelle des verlangten Weissflög-Bitters ein anders, in Weissflög-Originalflaschen abgefüllte, ähnliches Getränk servierten. Deshalb Hände weg von solchen Täuschungen des Publikums. Markenartikel sind gesetzlich geschützt!

AUSKUNFTSDIENST

Schlechter Zahler

Wir warnen unsere Mitglieder vor jeglicher Kreditgewährung an das *Reisebureau WALLIEZ*, 11, rue d'Emont, Mons (Belgien), das trotz mehrerer Mahnungen seinen Verpflichtungen vom Sommer 1953 immer noch nicht voll nachgekommen ist.

Trip-Charge of Europe Ltd., London

Diese Firma proponiert unseren Hoteliers das gleiche Kreditsystem, mit dem kürzlich die Firma «Go» Europe «N'Sign» in Chicago die Hoteliers zu beglücken suchte. Wir erinnern kurz daran, dass das System darauf beruht, dass Gäste, die von dieser Firma einen Ausweis erstehen, in den Hotels auf Kredit beherbergt werden sollen, um dass für diese «Gunst» der Hotelier der Firma erst noch eine Kommission zahlen darf, und zwar ohne dass sich die Firma um die Reservation zu kümmern braucht. Unser Zentralvorstand warnte seinerzeit die Mitglieder davor, zu einer Mitarbeit auf einer solchen Basis Hand zu bieten, weil eine Kommission nur an Reisebüreaux gewährt werden darf, die eine Reservation vornehmen und damit auch in gewissem Sinne eine Verantwortung dafür tragen. Das Erstaunliche an der Sache ist, dass man dem Hotelier zumutet, zusätzliche Mühe und Arbeit für das Inkasso und Rechnungen dieser Kreditgäste auf sich zu nehmen, und dann erst noch eine unverdiente Kommission zu bezahlen. Trotzdem wir nicht annehmen, dass viele unserer Mitglieder so unbesonnen sind und dabei mitmachen, möchten wir an dieser Stelle auch vor einer Beteiligung am neuesten Vorschlag abraten und unseren Mitgliedern in Erinnerung rufen, dass die Gewährung einer Kommission für solche Vermittlungen zu unserer Preisordnung in Widerspruch steht.

Official Hotel Rates Company, Geo. B. Ingram, Inc., New York 36

Diese Firma offeriert den Hoteliers einen Vermittlungsservice zwischen ihnen und den Reisebüreaux, zu welchem Zweck die Firma Einheitsformulare erstellt, gemäss den Angaben der Hoteliers. Es handelt sich dabei um ungefähr dasselbe, was die Hoteliers mit dem von uns mit Ermächtigung der AIH, und in Verbindung mit der FIAV, herausgegebenen Einheitsfragebogen besorgen können, mit dem Unterschied, dass die Kosten für die Fragebogen, den Eindruck der Tarife, billiger zu stehen kommen, als wenn sie die Dienste der genannten Firma in Anspruch nehmen. Wir sind der Ansicht, dass neben dieser Vereinfachung ein privater Service überflüssig ist, umso mehr als die genannte Firma für diesen Dienst die Kleinigkeit von \$ 100 beansprucht. Das Unternehmen ist auch an uns in dieser Sache herangetreten, worauf wir es über die bereits bestehenden Möglichkeiten aufklärten und betonten, dass unter diesen Umständen für die Hotelier kaum Interesse bestehe, die Offerte anzunehmen.

Zum 100. Geburtstag des Gletscherpfarrers in Grindelwald

H. v. B. Am 12. März jährte sich zum hundertsten Male der Geburtstag von *Hans Gottfried Strasser*. Was dieses vitale und unternehmungslustige und jahrelang emsig schaffende Mann für Grindelwald und seine Entwicklung bedeutet hat, versteht man erst, wenn man sich etwas intensiver mit seinem Nachlass beschäftigt. Gottfried Strasser wurde im Pfarrhaus zu Lauenen bei Gstaad geboren. Seine Jugendjahre verbrachte er in Langnau (Bern). Nach Abschluss seiner theologischen Studien in Bern erreichte ihn auf einer Reise durch Deutschland die Nachricht, dass er als Pfarrer in das damals noch sehr weit abgelegene Grindelwald gewählt worden sei. Im Jahre 1879 begann er seine segensreiche Arbeit im Gletscherdorf. Inmitten einer herrlichen Bergwelt unter Menschen, die er liebte und zu verstehen wusste, war ihm sein Seelsorgeramt innerster Befruhung. Trotz verschiedenen ehrenvollen Rufen an andere Gemeinden – zum Beispiel an die Münster in Bern – blieb er seinem geliebten Grindelwald treu bis zu seinem Tode im Jahr 1912.

Während 33 Jahren wirkte Pfarrer Strasser neben seiner pfarramtlichen Tätigkeit in unzähligen Organisationen und Vereinigungen meistens an leitender Stelle mit. Vor uns liegt das Protokoll der Gründungsversammlung des Gemeinnützigen Vereins Grindelwald vom 16. Juni 1885. In sauberer, steter Handschrift hat der Präsident Strasser die Satzungen niedergeschrieben. «Der Gemeinnützige Verein widmet seine Tätigkeit der Hebung Grindelwalds als Fremdenplatz und Kurort», steht unter Paragraph 2. Die Mitgliederkarte zierte ein Gemspok mit der Devise «Dem Guten Schutz – dem Bösen Trutz» nach einer Idee von Strasser. Aber nicht nur für den sich langsam entwickelnden Tourismus setzte er sich ein, sondern wir sehen ihn als Kommandanten der von ihm gegründeten Feuerswehr, als Feldprediger, als Schulratspräsidenten, als Obmann der alpinen Rettungsstation, als Leiter der

ersten Bergführerkurse, als Gründer einer Berggaskasse, die verunfallte Bergsteiger, im Notfall dabei, wenn es galt, bei einem Bergunfall zu helfen und zu bergen. Überhaupt war sein ganzes Wesen und Denken Hilfsbereitschaft. Als Mann von starker praktischer und organisatorischer Begabung und als ausgesprochen geselliger und fröhlicher Natur zog es ihn in die Öffentlichkeit. 1910 präsiidierte er das Empfangskomitee des «6. Grossen Skirennens der Schweiz in Grindelwald». Er entwarf das Programm, und die farbige Titelseite war sein Zeichnung.

Was aber den Gletscherpfarrer, wie er schon zu Lebzeiten genannt wurde, weiterhin bekannt machte, war seine dichterische Gabe. In Versen tröstete er am Grabe, begrüßte er seine Gemeinde am Neujahrstag, und mancher Verein erhielt sein «Sprüchlein». Oft war es eine Art Gelegenheitspoesie, doch finden wir in den vielen Gedichten Stücke echter Volkskunst. Wer kennt es nicht, das berühmte Lied «In Grindelwald den Gletscheren by»? Wie tief empfunden und wie fein beobachtet ist das Gedicht «Die Fiescherwand», dessen letzte Strophe lautet:

Von dir zu scheiden, du Gestalt der Höhn,
Von deinem Firnelicht – ich litt es nicht,
O leuchte mir noch lange und den Meinen!
Gott lass mich hier, bis einst mein Auge bricht.
Hoch über dir – so steht mein Hoffen –
Zeigt er mir dann den Himmel offen.

Am 10. April 1912 – es war ein trüber Tag, die Berge waren tief im Nebel verhüllt, als ob sie teilnahmen am Verlust – starb Gottfried Strasser nach schwerer Krankheit. Ein schwarzes, schlichtes Marmorkreuz «im Friedhof bei der Chälchen» zierte seine letzte Ruhestätte, und am Eingang der Kirche erhebt sich ein Denkmal an diesen eigenartigen, markanten Persönlichkeit, den Gletscherpfarrer von Grindelwald.

Billiger Käse

Schmelzkäse in Blockform

An einer von Direktor O. Langhard von der Schweizerischen Käseunion AG. geleiteten Konferenz wurde die Presse über die im Laufe dieses Monats beginnende Abgabe von billigem vollwertem Schmelzkäse in Blockform orientiert. Die starke Zunahme der Käseproduktion bei gleichzeitigem Rückgang des Exportes von Schachtelkäse hat zur Folge, dass speziell beim Emmentaler Käse zu grosse Lagerbestände (zur Zeit zirka 400 Wagen zu 10 Tonnen mehr als vor Jahresfrist) entstanden sind. Mit Rücksicht darauf, dass sowohl im Inland wie auf dem Weltmarkt die zur Zeit vorhandene Ia-Qualität zu kostendeckenden Preisen laufend Absatz findet, wird für die zusätzlichen Mengen, welche nicht als Schnittkäse verkauft werden können, eine Verwertung gesucht, die den normalen Verkauf preislich nicht stört. In diesem Sinne wurde das an die Schweizerische Schachtelkäseindustrie zu liefernde Rohmaterial im Preise stark herabgesetzt, damit dieser der ausländischen Konkurrenz besser begegnen kann. Im weiteren wurden Lieferkontrakte mit ausländischen Abnehmern abgeschlossen, die bisher keinen Schweizer Käse beziehen konnten, und weitere Lieferungen stehen unmittelbar bevor.

Um auch die Konsumenten im Inlande in den Genuss dieser zeitlich beschränkten *Verbilligungsaktion* gelangen zu lassen, wird demnach und bis auf weiteres Emmentaler Blockkäse zu herabgesetzten Preisen auf den Markt gebracht. Es handelt sich dabei um einen aus vollwertigen, reifen Laibkäse hergestellten vollwertigen *Schmelzkäse* in Blöcken zu je Kilogramm netto, der sich sowohl zum Rohessen wie zur *Verwendung in der Küche* sehr gut eignet und zu vorteilhaften Preisen von Fr. 4.– bis Fr. 4.50 per Kilogramm in den einschlägigen Geschäften erhältlich sein wird. Die dem Käufer zugute kommende Differenz gegenüber dem normalen Verkaufspreis beträgt somit rund 2 Franken je Kilo. Von dieser Bezugsmöglichkeit empfehlen wir auch unseren Mitgliedern Gebrauch zu machen.

In allen vorstehend erwähnten Aktionen geht die Verbilligung zu Lasten der aus Exportgewinnen stammenden Reserven der Schweizerischen Käseunion AG. einerseits sowie der Preisstützungsmittel des Zentralverbandes Schweizerischer Milchproduzenten andererseits.

Première orientation sur la Fête des Vignerons de 1955 à Vevey

Station touristique bien connue, la ville de Vevey organise tous les vingt à vingt-cinq ans une manifestation d'une extraordinaire ampleur: la Fête des Vignerons.

C'est un spectacle de plein air unique au monde, qui mobilise les forces de toute une population, demande des années de préparation et se déroule en pleine ville, sur une place aux vastes dimensions: La Place du Marché, sur laquelle d'immenses estrades, qui peuvent recevoir de 15 à 20 mille personnes, sont construites.

Véritable fête populaire, plongeant ses racines dans le peuple même qui en assure la réalisation, les origines de la Fête des Vignerons sont fort anciennes. A ses débuts, elle consistait en un simple mais très joyeux cortège de vigneronn qu'une association s'occupant du développement de la vigne, avait récompensés de leur travail. De modeste «parade», ce cortège se transforma en une fête locale, puis en un grandiose spectacle de retentissement international, dont l'organisation est toujours assumée par la même société, la «*Loiuable Confrérie des Vignerons*». Celle-ci s'entoure, pour réaliser la Fête, du concours de la population tout entière qui participe à sa réussite comme chanteur, figurant, musicien, choriste ou membre d'une des nombreuses commissions dont est formé le Comité d'organisation.

Pendant une quinzaine de jours, c'est une atmosphère extraordinaire qui règne à Vevey où chacun, employé ou patron, paysan ou citadin, jeune ou vieux, homme ou femme, donne bénévolement son temps et participe à la Fête dans un costume qui n'a pas été créé pour les feux de la scène, mais qui est le même que celui porté autrefois par ses aïeux.

C'est au mois d'août 1955 que se déroulera la prochaine Fête des Vignerons. Dans la vaste enceinte qui sera construite sur la place publique, on y verra, selon la tradition, mais dans une mise en scène nouvelle, le cycle des saisons. On y chantera les travaux de la vigne et des champs, de la campagne et de la montagne. On saluera les figures mythologiques de Bacchus, de Cérés et de Palès, non sans rendre un hommage au Créateur, car la Fête des Vignerons n'est par une fête païenne.

La Fête de 1927, dernière en date, fut le triomphe du peintre Ernest Biéler, de l'écrivain Pierre Girard et du musicien Gustave Doret, qui avait déjà signé la partition de la manifestation de 1905, 600 chanteurs, un orchestre de 150 musiciens et cinq fanfares étaient chargés de la partie musicale de l'œuvre; quelque 2000 figurants évoluèrent au milieu de l'enceinte, entourant les bêtes des troupeaux, les chars symboliques, les attelages.

Spielapparate und Spielsalons vor Bundesgericht

Von unserem Bundesgerichtshorrespondenten

Das Aufkommen der automatischen Spielapparate amerikanischer Herkunft und die damit zusammenhängende gewerbmässige Ausnutzung der geweckten Spiellust weiter Bevölkerungskreise, insbesondere der Jugend, hat verschiedenorts die Behörden veranlasst, gestützt auf polizeiliche oder fiskalische Vorschriften, ordnend einzugreifen. In der Folge sind beim Schweizerischen Bundesgericht gegen solche Maschinen, Feuerswehr, eine Reihe von Beschwerden eingereicht worden. Nachstehend soll darüber eine Übersicht gegeben werden:

Das Spiel «*The Clowns*» war vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement, gestützt auf das Bundesgesetz über die Spielbanken vom 5. Oktober 1929, verboten worden. Die dagegen eingereichte verwaltungsrechtliche Beschwerde hat das Bundesgericht gutgeheissen, da es sich nicht um ein eigentliches Glücksspiel handelt (Urteil vom 30. Januar 1953 I. S. Finke).

Mit Hinweis auf dieses Bundesgerichtsurteil ersuchte eine in Genf niedergelassene Gesellschaft um Zulassung des Spiels «*The Clowns*» als *Walls*. Gegen den bestehenden Entscheid des Staatsrates hat die Gesuchstellerin staatsrechtliche Beschwerde wegen Willkür erhoben. Das Bundesgericht hat diese Beschwerde aber abgewiesen, da das fragliche Spiel unter die durch das Gesetz des Kantons Wallis vom 13. November 1923 über die Ausübung von Handel, Industrie und Gewerbe (Art. 52, Abs. 2) verbotenen *automatischen Geldspiele* gezählt werden kann. Ob die Walliser Gesetzesbestimmung ebenfalls bundesrechtswidrig sei, hatte das Bundesgericht nicht zu entscheiden.

Sodann sind beim Bundesgericht folgende staatsrechtliche Beschwerden *nach pendent*:

a) gegen die Verordnung des Regierungsrates des Kantons Bern über die gewerbmässige Verwendung von Spielautomaten vom 30. Januar 1953; eine erste Beschwerde hat die Bestimmungen betreffend die Aufstellung dieser Apparate in Gaststätten und sogenannten Spielsalons zum Gegenstand; eine zweite richtet sich gegen die Abänderung der genannten Verordnung vom 6. November 1953 in bezug auf die pro Spielapparat zu entrichtende Gebühr;

b) gegen die Verordnung des Staatsrates des Kantons Freiburg vom 13. Februar 1953 betreffend die Gebühren für Spielapparate;

c) gegen die Ausführungsverordnung des Staatsrates des Kantons Waadt vom 20. Februar 1953 zum Gesetz über die Handpolizei, die den Betrieb der Spielautomaten einer Patentpflicht unterwirft und gleichzeitig die zu entrichtenden Taxen erhöht;

d) gegen die Verordnung des Staatsrates des Kantons Genf vom 30. Oktober 1953 betreffend die Gebühren für Spielautomaten;

e) gegen die Verordnung des Staatsrates des Kantons Tessin vom 24. November 1953 über das Verbot der Einrichtung von Spielsalons mit Spielautomaten.

Die Beschwerdeführer, unter denen mehrfach auch *Interessengemeinschaften* von Besitzern von Spielautomaten (Association suisse des exploitants de jeux automatiques in Genf) auftritt, machen insbesondere geltend, die angefochtenen Verfügungen verletzen die Rechtsgleichheit (Art. 4 BV) und die Handels- und Gewerbefreiheit (Art. 31 BV). Zum Teil wird auch Unzuständigkeit

der Kantonsregierungen vom Erlass der Verordnungen, resp. Verletzung des Stimmrechts der Bürger behauptet, da der Weg der ordentlichen Gesetzgebung umgangen worden sei. In bezug auf die Rüge der Verletzung der Handels- und Gewerbefreiheit durch Erhebung von Taxen und Gebühren stellt sich die Frage, ob diese *prohibitiv* wirken und daher von der Bundesverfassung durch die *Gewerbefreiheit* in sich schliessen. Zur Beurteilung dieses Beschwerdegrundes hat das Bundesgericht eine Buchhaltungsexpertise über den Ertrag und die Rentabilität der Spielautomaten angeordnet.

Schliesslich ist noch die staatsrechtliche Beschwerde eines Inhabers einer grösseren Anzahl *Tischfussballspiele*, die in Gaststätten des Kantons Genf aufgestellt sind, zu erwähnen. Die Beschwerde richtet sich gegen die Verordnung des Staatsrates des Kantons Genf vom 9. Januar 1953, die das Gesetz über die Armenabgabe (le droit des pauvres) neu auf das erwähnte Spiel anwendbar erklärt; die Verordnung wollte eine rechtsgleiche Bevorzugung der Fussballspiele gegenüber den amerikanischen Spielautomaten in bezug auf die zu entrichtenden Gebühren vermeiden. Das Bundesgericht hat die Verordnung des Staatsrates aber wegen Überschreitung des im Gesetz vom 28. Juni 1930/12. November 1941 «sur le droit des pauvres» vorgesehenen Höchstmasses der Abgabe als verfassungswidrig aufgehoben (Urteil vom 18. November 1953 I. S. Jaccard).

Wer Markenartikel vortäuscht, macht sich des unlauteren Wettbewerbes schuldig und strafbar!

Das Bundesgesetz vom 30. September 1953 bezeichnet als unlauteren Wettbewerb jeden Missbrauch des wirtschaftlichen Wettbewerbes durch täuschende oder andere Mittel, die gegen die Grundsätze von Treu und Glauben verstossen. Als gegen Treu und Glauben verstossen werden beispielsweise Massnahmen betrachtet, die bestimmt oder geeignet sind, Verwechslungen mit Waren, Werken, Leistungen oder dem Geschäftsbetrieb eines andern herbeizuführen (Art. 1, Abs. 2, tit. d. des bezeichneten Gesetzes).

Gegen diese Vorschriften verstösst zum Beispiel, wer andere Produkte in Originalflaschen der Konkurrenz abfüllt und in den Handel bringt. Dieses Vorgehen ist vom Bundesgericht schon im Jahre 1930 als eine unlautere Beeinträchtigung der Konkurrenzfirma bezeichnet worden, da durch diese Handlungen der Ruf, den sich die Konkurrenzfirma für ihre Produkte erworben hat, zu ihrem Nachteil von andern Firmen ausgebeutet wird. Es widerspricht ganz einfach der Redlichkeit im Verkehr, wenn zum Beispiel in der «Weissflög-Bitter»-Originalflasche eine andere ähnliche Flüssigkeit ausgetauscht wird. Der Gast wird getäuscht, da er ja keine Kenntnis davon hat, dass der Inhalt nicht mehr mit der Aufschrift der Flasche übereinstimmt. Er wird durch ein solches Vorgehen in den falschen Glauben versetzt, dass das ihm vorgesetzte Produkt das auf der Flasche bezeichnete sei. Und wenn ihm dann das Getränk nicht behagt, so wird er sich in Zukunft überhaupt davon abwenden. Die Rechtssprechung des Bun-

BIRDS-EYE-Rosenkohl
zart, mild und ohne Abfall –
sorgfältig sortiert in 3 Grössen.
Verlangen Sie Probepackung in der preisgünstigen Grosspackung.
BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 239745

Der deutsche Gast in der Schweiz

Eine völkerpsychologische Überlegung im Dienste des Fremdenverkehrs

Im Zeitalter des internationalen Fremdenverkehrs sind die mit seiner Durchführung berufsmässig beschäftigten Kreise, seien es Reisebüros, Verkehrsvereine oder das Hotel- und Gaststättengewerbe, bemüht, nicht nur eine reibungslose Abwicklung des Fremdenverkehrs zu erreichen, sondern auch seine Grundlagen zu erforschen und danach zu handeln. Diese Bemühungen gehen weit darüber hinaus, den Fremdenverkehr nur statistisch zu erfassen. Man ist auch bestrebt, das Problem von der völkerpsychologischen Seite her anzufassen, mit dem Endziel, dem Gast des jeweiligen Landes das zu bieten, was seiner spezifischen Mentalität entspricht. Ein sprechendes Beispiel für diese Bemühungen bilden die wechselseitigen Beziehungen zwischen der Schweiz und der Deutschen Bundesrepublik, die hinsichtlich des Fremdenverkehrs in den letzten Jahren eine erhebliche Intensivierung erfahren haben.

Bereits im Jahre 1952 konnte die Schweiz feststellen, dass die Belegung ihres inländischen Fremdenverkehrs in erster Linie deutschen Gästen zu verdanken war, deren Besuchsfrequenz eine Steigerung von 62% aufwies, während die Besucher aus Amerika mit einer Steigerung von 42% erst an zweiter Stelle in Erscheinung traten. Diese Entwicklung hat auch im vergangenen Jahre angehalten. Nach Mitteilung des Eidgenössischen Statistischen Amtes entfielen im Jahre 1951 1039175 Übernachtungen auf deutsche Gäste. Im Jahre 1952 waren es 1572462 und im Jahre 1953 wurde die Zweimillionengrenze überschritten.

In diesen Zahlen liegt der Anreiz für eine rein völkerpsychologische Überlegung, die im Interesse der deutschen Gäste wieder schweizerischen Hotellerie angestellt werden sollte. Die Angehörigen der verschiedenen Völker, die in die Schweiz kommen, reisen und verweilen auf verschiedener Art. Während der Amerikaner aus dem Neuen Welt kommt, vornehmlich den Charme des «alten Europa» sucht, den er drüben vermisst, und sich in einer völlig neuen Umwelt wohlfühlen vermag, vergisst der Deutsche im Ausland erfahrungsgemäss nicht so schnell seine gewohnte Umgebung und ist stets angenehm berührt, wenn er in dem fremden Land auf ein Stück «Heimat» stösst. Ganz anders die Gäste aus den nördlichen Ländern, die in der erfüllten Sehnsucht nach Sonne und Licht gleichzeitig die Erfüllung ihrer Reiseerwünsche erblicken, die sie in südlicheren Länder geführt haben.

Es ist ein Zeichen des Verständnisses für die völkerpsychologischen Eigenarten, wenn darauf mit kleinen Aufmerksamkeiten Rücksicht genommen wird. So wird der deutsche Gast in der Schweiz dankbar dafür sein, wenn er beim Studium der Speise- und Getränkekarte, ohne dabei die landesüblichen Speisen und Getränke zu übersehen, auf Namen stösst, die ihm eine Verbindung mit der Heimat bedeuten. Es wird ihm ein besonders reizvolles und die Gepflegtheit der

schweizerischen Hotellerie nur unterstreichendes Erlebnis sein, wenn er beispielsweise auf seinen Favoriten unter den Rheinweinen oder den in Deutschland allseits beliebten Asbach-Uralt nicht zu verzichten braucht. Und der deutsche Gast ist sehr empfänglich für solche kleine Gesten.

Das schweizerische Hotel- und Gaststättengewerbe kann in dieser Hinsicht noch manchem Gästewunsch entgegenkommen und der kluge Hotelier oder Gastwirt geht an diesem Problem nicht unbedacht vorbei. Der ausländische Gast aber wird ihm dankbar sein, weil er gern die Schlichtheit empfindet, die sich in solchen Gesten widerspiegelt.

DIVERS

Plus de 123 millions de voyages dans les dix gares principales

Il ressort des données publiées par le dernier Annuaire statistique des Chemins de fer fédéraux sorti de presse, que les dix gares principales du réseau national ont enregistré le total de 123 400 000 voyageurs en chiffre rond, l'année dernière, dans l'ordre que voici: Zurich (gare principale): 37,3 millions de personnes; Bâle CFF: 16,8 millions; Berne CFF (sans la ligne Berne-Neuchâtel et les deux lignes cantonales co-exploitées): 16,1 millions; Genève-Cornavin y compris le trafic de la SNCF: 13,2 millions; Lausanne: 12 millions; Lucerne: 8,4 millions; Winterthur (gare principale): 6 millions; Bienne: 5,4 millions; Saint-Gall (gare principale), sans le chemin de fer Lac de Constance-Toggenbourg: 4,8 millions; Olten: 3,4 millions.

Pour le trafic-marchandises, la gare Bâle CFF est en tête avec 36,9 millions de tonnes, suivie de la gare principale de Zurich (28 millions) et de Genève-Cornavin (19,9 millions, y compris la gare de la Prairie).

La nouvelle liste des abonnés au téléphone

Comme déjà annoncé, la nouvelle liste des abonnés au téléphone paraîtra, au milieu de juin, en cinq volumes, du format normal A4 (21 x 29,7 cm), imprimés sur cinq colonnes.

- Les cantons seront répartis de la manière suivante:
- 1er volume: Genève, Vaud, Valais.
 - 2e volume: Berne, Fribourg, Neuchâtel.
 - 3e volume: Argovie, Bâle-Campagne, Bâle-Ville, Lucerne, Schwyz, Soleure, Tessin, Unterwald-le-Bas, Unterwald-le-Haut, Uri, Zoug.
 - 4e volume: Schaffhouse, Zurich.
 - 5e volume: Appenzell, Rhodes-Extérieures et Rhodes-Intérieures, Glaris, Grisons, St-Gall, Thurgovie, Principauté de Liechtenstein.

Pour des raisons pratiques, chaque volume commencera par la liste des abonnés des grandes villes. Les titres des volumes et la carte synoptique de la nouvelle répartition seront plus grands que précédemment.

En revanche, le caractère d'impression du texte ne sera pas modifié.

Bien que l'annuaire soit d'un papier plus épais et plus résistant, la couverture souple est maintenue. Le 1er volume aura environ 18 mm d'épaisseur, les 2e et 3e, 22 mm; le 4e, 25 mm et le 5e, 14 mm.

Chaque volume aura une introduction comprenant un guide pour les usagers, une liste de 4600 localités, avec la désignation du canton, de l'indicatif du réseau, et du volume. La recherche de la localité désirée en sera ainsi facilitée.

Chaque abonné recevra gratuitement un exemplaire du volume dans lequel il figure. Les exemplaires supplémentaires ainsi que ceux des autres groupes pourront être achetés auprès des directions des téléphones, au prix très réduit de 2 francs l'exemplaire.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Kampf den Ratten!

Genau Beobachtung der Lebensgewohnheiten von Ratten und Mäusen hat ergeben, dass nur ein Giftstoff für eine durchgreifende Bekämpfung dieser Schädlinge in Frage kommt. Dieses Gift darf vor allem für den Menschen, für Haustiere und Wild nicht giftig sein, es muss auf Mäuse, Haus- und Wanderratten zugleich wirken und ferner in seiner Anwendung auf die biologischen Gewohnheiten der Rager Rücksicht nehmen.

Bei der Erforschung der Nager-Bekämpfung schlug die Firma J. R. Geigy AG. in Basel im Jahre 1948 völlig neue Wege ein, indem sie, ausgehend von einem Medikament, das in der Chirurgie dank seiner Eigenschaft, die Gerinnungsfähigkeit des Blutes vorübergehend herabzusetzen, eine Rolle spielt, eine chemisch verwandte Substanz von bemerkenswerter Wirkung suchte und fand. Wird dieser Stoff, der unter dem Namen «Tomorin» in den Handel kommt, nämlich von Ratten während einiger Zeit in kleinen Mengen aufgenommen, so geschieht zuerst gar nichts, als dass die Gerinnungsfähigkeit des Blutes dieser Tiere herabgesetzt wird. Davon bemerken die Tiere nichts, so dass sie unbekümmert weitere Mengen der Substanz aufnehmen. Dann aber treten an ihren inneren Organen schwerwiegende Veränderungen auf, in deren Verlauf die Tiere zuerst entkräftet werden und dann einen schmerzlosen Tod an allgemeiner Schwäche sterben. Die Opfer selber suchen zum grössten Teil das Freie auf, wo sie verenden, und ihre Sippenossen werden nicht, wie bei anderen Giften, aufmerksam und vorsichtig, sondern nehmen den Giftstoff auch weiterhin auf.

Das zweite Neuartige an dem Geigy-Rattenmittel «Tomorin» ist seine Anwendung. Es stellt ein Streupulver dar, das am Pelz der Tiere haften bleibt, wenn sie über eine bestreute Stelle laufen. Ratten und Mäuse haben die Eigenschaft, des öfteren «Toilette» zu machen und sich ihren Pelz zu lecken. Dabei schlecken sie das «Tomorin»-Pulver auf, das durch einen Zusatz einen den Tieren angenehmen Geschmack besitzt. Nach einigen solchen unreflexiven Giftmahlzeiten beginnt die Substanz dann, ihre tödliche Wirkung auszuüben.

Bestreut man die Laufwege, die sich in befällenen Gebäuden unsicher feststellen lassen, dick genug mit «Tomorin»-Streupulver, so genügt diese einfache Behandlung, um den Tieren innerhalb einiger Tage den Garau zu machen.

Es ist mit «Tomorin» möglich, selbst stark befällene Liegenschaften in 6-10 Tagen von Mäusen und Wanderratten, in 8-10 Tagen von Hausratten frei zu machen. In verschiedenen grossen Betrieben der Lebensmittelbranche, in welchem die Nager mit «Tomorin» bekämpft wurden, fanden sich zwei Wochen nach der ersten Behandlung keine Spuren von lebenden Tieren mehr; später neu hinzuwandernde Tiere können durch periodisches Streuen des Mittels ebenfalls leicht vernichtet werden. Eine Angewöhnung an «Tomorin» gibt es, im Gegensatz zu einigen anderen Giften, nämlich nicht! Damit ist nun erstmals ein Mittel zur Hand, das es erlaubt, den Ratten und Mäusen erfolgreich auf den Leib zu rücken und die Schäden zu verhindern, die sie bisher nahezu ungestraft haben anrichten dürfen!

VIENT DE PARAÎTRE

Anciens Vitraux de Suisse

L'Office central suisse du tourisme vient d'édition, sous le titre «Anciens Vitraux de Suisse», une fort belle petite plaquette à la gloire d'un art qui fut florissant au Moyen-Age helvétique et dont il nous reste de nombreux témoignages inégalement répartis sur le territoire de la Suisse. Le texte de ce petit ouvrage, dû à la plume excellente - et combien autorisée - de M. Michael Stettler, conservateur du Musée historique de Berne, a été fort bien adapté par Pierre Grellet. Il est illustré de vingt planches en couleurs, particulièrement bien venues et lumineuses, qui représentent autant de trésors vénérables et d'autant plus précieux qu'ils sont fragiles, conservés les uns dans leur cadre architectural primitif, les églises, les autres dans nos musées d'histoire.

L'art du vitrail a été pendant longtemps considéré comme un art mineur, avant tout artisanal, en raison de son rôle subordonné, voire utilitaire, dans un ensemble de valeur supérieure. Et aussi, peut-être, parce que, dans sa technique, il n'a guère évolué.

Mais de nos jours, on assiste à sa juste réhabilitation et l'on élève les maîtres verriers, même ceux qui sont morts dans l'anonymat, au rang d'artistes. Il est d'ailleurs significatif que, depuis une quarantaine d'années, plusieurs peintres de talent vouent un intérêt passionné à l'art verrier et y trouvent leur expression la plus fervente et la plus vigoureuse.

Les œuvres choisies pour illustrer la plaquette s'échelonnent, dans le temps, du haut Moyen Age jusqu'en 1520. Elles illustrent parfaitement l'intéressant «condensé» de M. Michael Stettler et chacune a, du même auteur, un commentaire pertinent.

Le petit ouvrage que nous signalons doit procurer un aliment nouveau à la compréhension et à l'amour de l'art du vitrail, comme il apporte, sous une forme élégamment résumée, une heureuse contribution à son histoire.

BALÜ

BAUMANN-LÜFTUNGEN

Lüftungsanlagen für Restaurants, Säle
Sitzzimmer, WC, Klimaanlage
Entnebelungsanlagen für Küchen

ARNOLD BAUMANN AG.
LUFTTECHNISCHE ANLAGEN
THUN · BERN · LAUSANNE

Thun Tel. 033/22376 Florstraße 2
Bern Tel. 031/25535 Freiburgstraße 111
Lausanne Tel. 021/22376 5, rue Centrale

Neuheit!...

Neue Aufmachung des weltbekannten
Steinhäger "SCHLICHTE" in einem
granulierten grünen Glas-Krug



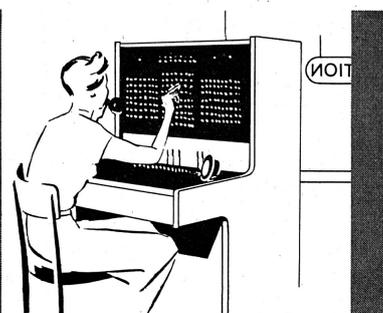
nur
Schlichte

4 VORZÜGE, die Punkt für Punkt UEBERZEUGEN:

- * der Inhalt ist sichtbar bis zum letzten Tropfen
- * der granuliert Glaskrug kühlt schnell und gut durch
- * die Granulierung des Glases macht den Krug griffiger und handlicher
- * die maschinelle Herstellung der grünen Glas-Krüge garantiert gleichbleibenden Füllinhalt

Generalvertreter für die Schweiz
F. Slegenhäuser A.G. - Lausanne - Tel. (021) 23 74 33

On vous appelle, Monsieur...



Les clients apprécient un service de téléphone bien ordonné, mais la qualité de celui-ci dépend beaucoup de l'installation.

Téléphonie SA bénéficie d'une expérience de 30 années quant à l'établissement de projets et à l'exécution d'installations téléphoniques d'hôtels de toutes catégories. Nos spécialistes sauront vous conseiller avec plaisir.

TELEPHONIE SA

Lausanne, Av. de la Gare, 50 Tél. 021 - 23 86 86
Genève, rue de la Corrairie, 12 Tél. 022 - 4 42 46

Représentation générale d'Autophon SA Soleure en Suisse romande

NELKEN

per Stück 30 Cts., 50 Stück Fr. 12.50

Extra-Nelken, violett und gelb, sowie
Supremo rot, per Stück 60 Cts. und
50 Stück Fr. 25.-.

Kummer, Blumenhalle, Baden
Telephon (056) 2 76 71

A vendre Riviera vaudoise, superbe hôtel

de 50 chambres, tout confort, nombreuses dépendances, magnifique jardin. Situation unique au bord du lac. Affaire intéressante pour hôtelier de 1er ordre. Il ne sera pas répondu par téléphone, prière d'écrire. Régie Louis Arragon, Vevey.

HOTEL-RESTAURANT

Tassin oder Stadt der deutschen Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre M H 2977 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schwache Nerven brauchen

Stärkung und Belegung. Die KUR Nerven-Fortus gegen Funktionsstörungen, Gefühlskrisen, Nervenschwäche, Fortus regt das Temperament an. KUR Fr. 26.-, Mittelkur 10.40, Probier 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogeristen, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach Zürich 1, Telefon 051 275067.

Zu verkaufen

Hotelobjekt mit Restaurationsbetrieb

an bester Lage in der Luzerner Altstadt. - Grössere Anzahlung erforderlich. Interessenten schreiben unter Chiffre R 33576 Lz an Publicitas Luzern.



Herr Ober,
2 x Bouillon
aber

LUCUL

* LUCUL-Nährmittelfabrik Zürich-Seebach Tel. 46 72 94

HOSPES halte la stand 2108



Hotel-Läufer und Spannteppiche sind unsere Spezialität!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

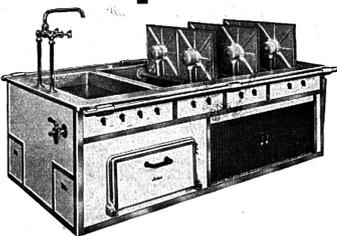


Jeden Tag einen Urquell... eine gute Gewohnheit!

Generalvertretung für die Schweiz:
Emil Riedi, Zürich 6
Büchlerstrasse 28
Telephon 26 12 14

Eine umwälzende Neuerung:

Der elektrische Locher-Grossküchenherd



In- und ausländische Patente angemeldet.

Oskar Locher
elektr. Heizungen
Baurstrasse 14
Zürich 8

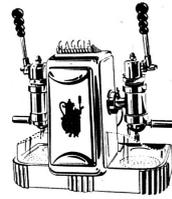
Locher

Kaffeemaschinen

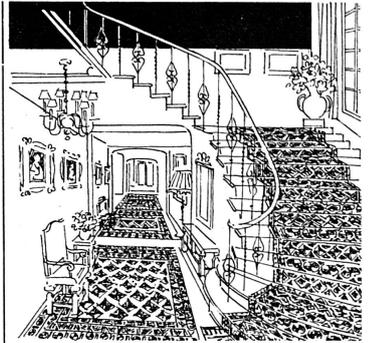
GAGGIA

Realco S.A., LAUSANNE - Vinet 17

GAGGIA HAT VORSPRUNG



Die überlegene Leistung, welche die Kaffeemaschine GAGGIA Ihnen bietet, wird in der ganzen Welt anerkannt. Gewisse Schweizer Etablissements haben bis zu 7 Maschinen im Dienst; das ist eine Referenz, welche die beste Garantie für Sie darstellt.



Geelhaar-Bern interessant für Treppe und Korridor

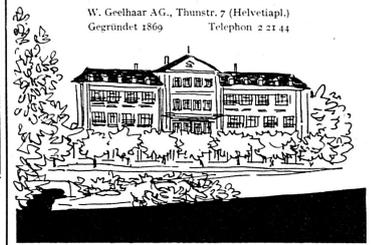
Unzählige Hotels - grosse und kleine, in allen Gegenden unseres Landes - haben wir in den 50 Jahren seit Bestehen unserer Hotel-Abteilung schon ausstatten dürfen.

Haben Sie irgendwelche Teppichprobleme? Fragen Sie Geelhaar, es macht sich bezahlt. Einer unserer Hotel-Spezialisten besucht Sie auf Wunsch gerne.

Seit 50 Jahren Hotellieferant!



W. Geelhaar AG, Thunstr. 7 (Hövelplatz)
Gegründet 1869 Telephon 2 21 44



Der neuzeitliche Helfer in Hotels und Restaurants ist das

VAP - Dampfbügeleisen

- Wichtig!**
1. Kein Einfeuchten der Wäsche.
 2. Keine feuchten Tücher zum Dämpfen.
 3. Kein Verbrennen oder Gelbwerden der Wäsche mehr möglich.

Preis nur Fr. 66.- inkl. Schallstecker und Kännchen.
Zu beziehen bei:
H. SCHLATTER, Seevorstadt 91, BIEL



Extra-Klasse SALIGNAC Cognac

Generalvertrieb:
A. RUTISHAUSER & CO. AG.
Scherzigen (TG) - St. Moritz

Foie gras de Strasbourg

für festliche Anlässe oder Service à la carte
Foie gras truffé «FEYEL»
«double tranche»

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735



Argentyl

lässt Ihr Silber in neuem Lichte erstrahlen!



rational, sauber, angenehm, zeitsparend und schonend, das sind einige der besonderen Eigenschaften von ARGENTYL. Tausende profitieren davon. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAR, Postfach Zürich 42

Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden

A vendre frigos

légalement défrachis, modèles 1953, avec gros rabais. Ecrire sous chiffre Y 7650 Z à Publicitas, Lausanne.

Zu kaufen gesucht SPIELE

Ping-Pong, amerikanische Spielautomaten (in gutem Zustand), Fussball, diverse Geschicklichkeitsspiele usw. Offerten mit aussersystem Barpreis an Direktion Grand-Hotel Territet, Montreux.

Fremdenpension

Zu verkaufen

evtl. mit Café, in Kurort an schönster Lage an Walensee, per sofort, sehr günstig. - Offerten unter Chiffre F 3332 Gl an Publicitas Glarus.

Frisch eintreffend
**LORBEERPYRAMIDEN 120-180 cm
LORBEERBÜSCHE u. STÄMMCHEN**

Ja. Ware zu vorteilhaften Preisen. Verlangen Sie Preisliste.
Höfliche Empfehlung: E. Bernhard, Schweiz-Kontrollbaumschule, WJ, SG., Tel. (073) 61030.

Wellenschliff

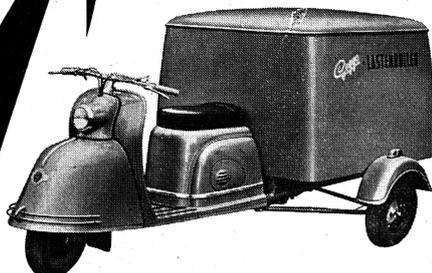
für Tischmesser, fachgemäss und prompt, Stk. 50-80 Rp.
F. Ferrari, Glarus, Messerschmiede. Tel. (058) 51997.

12 Kaffeelöffel

Fr. 7.-
speziell gut verchromt für das Gastgewerbe. Liquidation von 100 Dtz. Anfragen unter Chiffre K 1 2598 an die Hotel-Revue, Basel 2.



GOGGO auch als Lieferungsroller! Nutzlast 330 kg
200 ccm - 11 PS Zweitakt-JLO-Motor, elektr. Anlasser
3 Gänge und 1 Rückwärtsgang, Cardan und Differential
Auch mit Ladebrücke offen oder mit Blache lieferbar.
Günstige Zahlungsbedingungen



Automobilfabrik Bern Stand 927

Generalvertretung G. Klossner Zürich Schöntalstr.1 Telephon (051) 27 86 60



Der erfahrene Stuhlbauer weiß, daß seine Arbeit auf den anatomischen Gesetzen des Sitzens basieren muß. Die Horgen - Glarus - Stühle vereinen diese Gesetze und zeichnen sich aus durch Formschönheit und Solidität.

HORGEN-GLARUS

AG. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS Tel. (058) 5 20 91